Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 132 — SAMSTAG, 9. JUNI 1951 — PREIS 15 PFENNIG Samstags 20 Pfennig

Waffen für Tito

Generalstabschef verhandelt in USA

Belgrad, 8. Juni. (AP - dpa) Wie der jugoslawische Außenminister Kardelj am Freitag mitteilte, befindet sich der jugoslawische Stabschef Popowitsch gegenwärtig in den USA um die Möglichkeiten zum Ankauf von Waffen für die jugoslawische Armee zu prüfen. Kardelj betonte, daß die Verhandlungen günstig verliefen und die Hoffnung rechtfertige, daß sie zu positiven Ergebnissen führen. Die jugoslawische Regierung habe um Waffen ersucht, „um die Unabhängigkeit der Völker Jugoslawiens zu sichern und um dazu beizutragen, den Frieden in diesem Teil der Welt aufrechtzuerhalten". In der gegenwärtigen ernsten Lage wäre es geradezu ein Verbrechen, die Verteidigungsmöglichkeiten Jugoslawiens außer acht zu lassen.

„Die Lage an unseren Ost- und Nordgrenzen", sagte Kardelj, „ist der Hauptgrund für die Notwendigkeit der Waffenkäufe." Verantwortlich dafür seien Ungarn, Rumänien und Bulgarien, die „von ihrem gemeinsamen Oberherrn ermuntert" über alles in den Friedensverträgen festgelegte Maß hinaus rüsteten. Ständige Grenzverletzungen, Zwischenfälle, Propagandaattacken und Nervenkrieg ließen erkennen, daß hinter diesen Rüstungen eine aggressive Absicht stehe. „Wir werden nicht gestatten, daß Jugoslawien zu einem neuen Korea wird — daß dieser oder jener Satellitenstaat nach Jugoslawien hineingeschickt wird, während derjenige, der ihn schickt, den Frieden zu schützen vorgibt", sagte der Außenminister.

Kings Geburtstag mit Sowjets

Berlin, 8. Juni. (dpa) An dem Abendempfang den der britische Kommandant in Berlin aus Anlaß der offiziellen Geburtstagsfeier des britischen Königs gab nahm neben den Westberliner Kommandanten auch der Vertreter der sowjetischen Kontrollkommission in Berlin, Dengin, teil. Unter den deutschen Gästen befanden sich der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands, Bischof Dibelius, und der regierende Berliner Bürgermeister Reuter.

Blitzflug Marshalls nach Korea

Neue Instruktion: Äußerster Druck auf Kommunisten

Tokio, 8. Juni. (AP) Der amerikanische Verteidigungsminister, General Marshall, traf am Freitag überraschend in Korea ein und hielt unmittelbar hinter der Front längere Besprechungen mit den zuständigen Kommandeuren ab. Es wird vermutet, daß Marshall die neuen Instruktionen für die Kriegführung mitgebracht hat, die der Stabschef des USA-Heeres, General Collins, vor einiger Zeit angekündigt hatte. Aus den Ausführungen, die damals Collins machte, konnte man entnehmen, daß mit diesen Instruktionen eine neue Phase im Koreakriege beginnen würde.

Nach Vermutungen, die im UNO-Hauptquartier in Tokio geäußert werden, unterrichtete Marshall die Frontkommandeure von der Absicht der Politiker, auf die Kommunisten einen „äußersten Druck" auszuüben, falls diese nicht in einen Waffenstillstand und anschließende Friedensbesprechungen einwilligen sollten. Die Bedingungen für diesen Waffenstillstand sind am Donnerstag in Washington veröffentlicht worden. Sie laufen zunächst auf eine Wiederherstellung des Status quo hinaus. Später soll dann unter der Obhut der UNO versucht werden, die Einheit des Landes wiederherzustellen. Marshall lehnte bei seinem Frontbesuch jede Äußerung zu diesen Fragen ab. Er erklärte, daß er lediglich nach Korea gekommen sei, um den Frontführern seinen Glückwunsch für die Erfolge der letzten Wochen auszusprechen. Nach einem Aufenthalt von sechs Stunden flog er von dem eigens für diesen Besuch hergerichteten Rollfeld nach Tokio weiter.

Kein Waffenstillstand

Acheson über Marshalls Reise

Washington, 8. Juni. (dpa) „Ein Waffenstillstand in Korea liegt nicht in der Luft und Marshalls Flug nach dem Fernen Osten bezweckt allein eine Besichtigung der militärischen Operationen", erklärte Außenminister Acheson am Freitag vor den Ausschüssen des Senates. Der Minister fügte hinzu, daß die Reise Marshalls auch für ihn überraschend gekommen sei. In seiner Eigenschaft als Verteidigungsminister habe Marshall keinen Grund, das Außenministerium vor seinen Reisen zu informieren.

Politische Beobachter in Washington vertreten die Ansicht, daß eine neue Offensive der UNO-Truppen in Korea das Ergebnis der Reise Marshalls sein könne. Auch diese Kreise betonen, daß der Besuch rein militärischer Natur sei und keinerlei politische Hintergründe habe.

Einbruch ins „Eiserne Dreieck"

Tokio, 8. Juni. (AP) Den UNO-Truppen in Korea gelang es am Freitag, eine wichtige Bergstellung südlich der Linie Tschorwon—Kunhwa zu erobern und damit in das „Eiserne Dreieck" einzubrechen. Dieses Dreieck wird durch die befestigten Städte Tschorwon—Kunhwa—Piönjiang gebildet. Diese Linien werden von den Chinesen hartnäckig verteidigt. Die Bergstellungen mußten von den Amerikanern fünfmal gestürmt werden, bevor die Chinesen sie räumten.

Schafe und Rinder geopfert

Triumphzug für persische Direktoren

Teheran, 8. Juni. (AP) Wie siegreiche Feldherren wurden am Freitag die neuen persischen Öldirektoren in der Hauptstadt der Ölprovinz Khusistan von einer unübersehbaren Menschenmenge empfangen. Die begeisterten Massen brachten Dutzende von Schafen und Rindern zum Bahnhof und opferten sie dort. Der Provinzgouverneur erklärte in seiner Festansprache: „In Persiens Geschichte ist ein schwarzes Blatt getilgt und ein goldenes aufgeschlagen worden."

Die neuernannten Direktoren werden sich in den nächsten Tagen nach Abadan begeben. Wie die Übernahme der Anlagen der Anglo-Iranian praktisch durchgeführt werden soll, ist zur Zeit noch ein Rätsel.

Personen und Reden

Von Frank Vogl

Vor etwa 25 Jahren noch gab es etwa ein Dutzend großer Zeitungen in der Welt, deren Namen ein solches Gewicht hatten, daß man sie den damaligen Politikern und Staatsmännern ebenbürtig zur Seite stellen konnte. Verglichen mit den Politikern und Staatsmännern unserer Tage, zumal in denjenigen Ländern, deren Systeme und Regierungen durch den letzten Krieg zerstört und neu aufgebaut worden sind, erscheinen sie uns heute mit der Patina historischer Größe. Von diesen Zeitungen, wir meinen etwa die „Times", die „Frankfurter Zeitung", die „Vossische Zeitung", die „Neue Zürcher Zeitung", „Le Temps", die „Prensa", den „Pester Lloyd" usw., sind nur noch ganz wenige am Leben. In einer davon, der „Neuen Zürcher", lesen wir über die Pressekonferenz, die Dr. Schumacher unlängst in Bonn abhielt, um seiner außenpolitischen Opposition Ausdruck zu verleihen, folgende Anmerkung: „Die Journalisten mußten fast eine Stunde lang eine im abgehackten Kommandoton gehaltene Abrechnung mit dem Schumanplan und der Saarpolitik der Regierung anhören, bevor sich überhaupt eine Gelegenheit zu Gegenfragen bot."

Das ist ungefähr dieselbe nasenrümpfende Abkehrung von der politischen Redeweise eines Diktators, wie wir sie im Auslandsecho der Politik Hitlers und seiner Unterführer wieder und wieder gelesen haben. Die Diktatoren rächten sich dafür, indem sie den großen Zeitungen „das Handwerk legten", um die bramarbasierende Ausdrucksweise der autoritären Propaganda zu benutzen. So wurde kürzlich noch die argentinische „Prensa" von General Peron „ausradiert", so daß von den alten Großen eigentlich nur noch die „Times" und die „Neue Zürcher" übriggeblieben sind.

Wir wollen diese Zeitungen, die sich in ihrer politischen Meinung natürlich auch irren können, nicht überschätzen. Wir wollen auch nicht übersehen, daß die „Neue Zürcher" liberal, oder wie man in der Schweiz sagt „freisinnig" ist, also antisozialistisch. Aber eins, so meinen wir, kann man bei diesen alten Zeitungen studieren: Die Tradition der politischen Rede- und Denkungsweise, von der viele unserer modernen Staatsmänner und vor allem Parteiführer keine Ahnung haben. Wir wollen gar nicht allein Deutschland damit kritisieren. Wir erinnern uns, daß vor einigen Jahren einmal ein konservatives englisches Blatt darüber klagte, daß ein Mann wie Bevin, dessen politische Integrität zwar außer Zweifel stehe, durch seine Rede- und Handlungsweise, diplomatisch ein neues, aber nicht besseres Zeitalter verkörpere. Noch vor 25 Jahren, bestimmt aber vor 35, gab es in der Politik bestimmte Formen, die von keinem, auch nicht von den Sozialisten, außer acht gelassen wurden. Heute passiert es sogar im englischen Unterhaus, daß ein Abgeordneter dem anderen schlechterdings vorwirft, er habe gelogen, und die politische Groteske will es, daß er das mit dem konventionellen Ausdruck „der ehrenwerte Herr" verbindet. Es ist also von dem guten Benimm ferner Zeiten nur noch die hauchdünne Fassade der Floskel übriggeblieben.

Von Hitler pflegte das Ausland zu sagen, daß seine Stimme rauh und roh sei, dieselbe Stimme, die mindestens im Radio für Millionen Deutsche etwas Verführerisches, etwas Berauschendes und Betörendes hatte. Diejenigen Deutschen, die während des Krieges, trotz des Verbots Auslandssender hörten, werden sich erinnern, wie etwa Churchills Redeweise davon abstach. Der angelsächsische Brauch politischer „Plaudereien am Kamin" ist nichts weiter als der Ausdruck dieser abgewogenen, gepflegten und etwas unterkühlten Denk- und Ausdrucksweise. Wo Hitler schrie, argumentierte Churchill. Dabei wird niemand bezweifeln, daß Churchill, anders als etwa Anthony Eden, der Typus des englischen Bulldoggen ist, dessen ungebrochene Kraft und Rücksichtslosigkeit keinen Zweifel erlaubt.

In Deutschland haben wir in dem Bundeskanzler und dem Oppositionsführer den Gegensatz zwischen europäischer und „volkstümlicher" Redeweise. Die Art, wie sich Schumacher ausdrückt, sowohl dem Inhalt wie dem Ton nach, gibt oftmals dem Stil der Nazis nichts nach. Das ist übrigens seine persönliche Eigenheit und hängt nicht unbedingt mit der SPD zusammen. Denn ein Mann, wie Carlo Schmid, der klugerweise bei der außenpolitischen Bundestagsdebatte vorgeschickt wurde, hat eine andere, weit mildere Ausdrucksweise. Wir meinen, daß es mit ein Ziel der neuen deutschen Politik nach 1945, insbesondere der Außenpolitik, sein sollte, sich der gesetzten Redeweise Adenauers zu bedienen. Es ist nicht gesagt, daß die Lautstärke Schumachers immer überzeugender ist. Gerade Adenauer, der ehemalige Verwaltungsmann, hat in seiner „trockenen" Beweisführung oftmals einen humorvollen Unterton, der zusammen mit dem rheinischen Akzent recht volkstümlich sein kann.

Sonderfrieden Moskau - Pankow?

Angeblich im Spätherbst — Grotewohl zum Befehlsempfang

Berlin, 8. Juni. (dpa) Verhandlungen über einen „Friedensvertrag" zwischen der Sowjetzone und den Staaten des Ostblocks würden voraussichtlich kurz nach der Rückkehr des SED-Ministerpräsidenten Grotewohl aus der Sowjetunion beginnen, verlautet aus dem Sekretariat des SED-Zentralkomitees. Im Ostberlin erwarte man, daß Grotewohl eingehende sowjetische Darlegungen über ein geplantes „Friedens- und Freundschaftsabkommen" zwischen der Sowjetunion und einer sogenannten „gesamtdeutschen Repräsentanz" mitbringen werde.

Grotewohl hatte sich Anfang Mai zur Kur auf die Krim begeben. Seine Rückkehr steht unmittelbar bevor. In der vergangenen Woche soll er zu Besprechungen mit sowjetischen Regierungsmitgliedern und Vertretern der Satellitenstaaten in Moskau zusammengetroffen sein. Mit Grotewohl werden mehrere sowjetische Diplomaten in Ostberlin erwartet, die mit Vertretern der Sowjetzone die vorbereitenden Besprechungen für den geplanten Vertrag führen sollen. Als „gesamtdeutsche Repräsentanz" wird von Moskau der kommunistisch geleitete Nationalrat der „Nationalen Front" angesehen, der durch mehrere Delegierte aus dem Westen Deutschlands verstärkt werden soll, die — wie beispielsweise der frühere Rennfahrer Manfred von Brauchitsch — völlig im Fahrwasser der Kommunisten schwimmen. Als voraussichtlicher Zeitpunkt für das Friedensabkommen wird der Spätherbst dieses Jahres vermutet.

Herrn Sanders öffnet . . .

. . . sich ein Türspalt — Ungarn verhandeln

Frankfurt, 8. Juni. (dpa) Eine fünfköpfige ungarische Regierungsdelegation ist in der Bundesrepublik eingetroffen, um mit den britischen Behörden über die Rückgabe des in der britischen Zone befindlichen ungarischen Eigentums zu verhandeln. Die Besprechungen hängen mit dem Schicksal des britischen Staatsbürgers Edgar Sanders zusammen, der zusammen mit dem Amerikaner Robert Vogeler zu Anfang des vorigen Jahres angeblich wegen Spionage in Ungarn zu 13 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Vogeler war Ende April von der ungarischen Regierung freigelassen worden, nachdem sich die USA zur Rückgabe des in der amerikanischen Zone befindlichen ungarischen Eigentums und zur Wiederzulassung ungarischer Konsulate in den USA bereit erklärt hatten.

Grandval: Kein Volksentscheid an der Saar

Der französische Saarkommissar verdächtigt die Bundesregierung / Neue Saardebatte im Bundestag?

Bonn, 8. Juni. (Eigenbericht) In Bonner politischen Kreisen hat ein Interview des französischen Hohen Kommissars an der Saar, Grandval, stärkstes Befremden ausgelöst, das die französische Zeitung „Paris Presse" am Freitag veröffentlichte. Grandval lehnte darin einen Volksentscheid an der Saar für alle Zeiten kategorisch ab und forderte schnellstens die endgültige Durchführung des wirtschaftlichen Anschlusses an Frankreich. Gleichzeitig enthielt das Interview Grandvals provozierende Äußerungen gegen die Bundesregierung, die nach Auffassung deutscher Politiker das deutsch-französische Verhältnis auf das schwerste belasten und die Ratifizierung des Schumanplanes gefährden müssen, wenn die französische Regierung ihren Hohen Kommissar nicht in die Schranken zurückweise.

Das Interview ist die dritte antideutsche Demonstration Grandvals in der Saarfrage innerhalb von acht Tagen. Eine durch Unfreundlichkeit und Unnachgiebigkeit gekennzeichnete Rede, die er am vergangenen Wochenende hielt, hat bereits zu einer Interpellation einer Gruppe von CDU/CSU-Abgeordneten im Bundestag geführt; sie wurde für Mittwoch auf die Tagesordnung des Plenums gesetzt. Möglicherweise wird damit erneut eine große Saardebatte ausgelöst, bei der die Wogen bedeutend höher gehen könnten als in der maßvollen ersten Debatte.

In seinem Interview behauptete Grandval, im Falle eines Volksentscheides setze sich derjenige, der für die Saarautonomie Stellung nehmen würde, einer großen Gefahr aus, wenn die Saar an Deutschland angegliedert werden sollte. Diejenigen aber, die einen deutschfreundlichen Standpunkt einnähmen, riskierten nichts für den Fall, daß der gegenwärtige Zustand beibehalten werde. Grandval erklärte: „Man kann von den Leuten nicht verlangen, daß sie sich als Kandidaten für die Emigration oder den Selbstmord bereitstellen."

Auf die Frage, ob der Schumanplan nicht die Saarfrage beseitige, erwiderte Grandval, die Montanunion verlange geradezu, daß der wirtschaftliche Anschluß der Saar an Frankreich gewahrt bleibe. Wenn man die Saar von Frankreich trenne, und Deutschland zuschlage, dann würde der deutsche Produktionsanteil an der Montanunion von 35 auf 42 Prozent steigen, der französische dagegen von 34 auf 27 Prozent sinken. Er, Grandval, halte es für seine Pflicht, an der Saar zu bleiben und hier die gleiche Politik zu befolgen, die „meine Regierung vor nun bald sechs Jahren mir aufgetragen hat".

„Ersatz" für Helgoland

Zwei deutsche Inseln zur Auswahl

Bonn, 8. Juni. (dpa) Der britische Hohe Kommissar hat Bundeskanzler Dr. Adenauer zwei Nordseeinseln zur Auswahl als neues Bombenziel für die Übungen der britischen Luftwaffe an Stelle Helgolands vorgeschlagen. Gleichzeitig wurden die Ministerpräsidenten von Niedersachsen und Schleswig-Holstein über die Vorschläge unterrichtet. Einzelheiten, vor allem die Namen der Inseln, werden noch geheimgehalten. Dadurch soll der Bundesregierung die freie Auswahl zwischen den beiden Alternativvorschlägen bewahrt bleiben.

*

Um Helgoland freizubekommen, hatte sich die Bundesregierung vor einiger Zeit notgedrungen bereit erklären müssen, ein anderes Übungsziel für die britischen Bomber vorzuschlagen. Die Bundesregierung hat unseres Wissens keinen solchen Vorschlag gemacht. Nun haben die Engländer zwei deutsche Inseln zur Auswahl gestellt. Wir wissen nicht, was die Bundesregierung antworten wird. Grundsätzlich bleibt aber unerfindlich, warum die Engländer ausgerechnet deutschen Grund und Boden für ihre Experimente benötigen. Im Norden Englands gibt es viele unbewohnte Inseln, die sich ebenso gut oder besser für denselben Zweck eignen würden. Eine andere Sache sind die Manöver der in Deutschland stationierten Bodentruppen. Sie sind notwendig und können schwerlich anderswo abgehalten werden. Aber die Luftwaffe hat ein weites Feld!

Umsatzsteuer endgültig 4 Prozent

Nur für wichtige Lebensmittel niedrigere Sätze — Ausnahmen auch für Krankenanstalten

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 8. Juni. Das Gesetz über die allgemeine Erhöhung der Umsatzsteuer von drei auf vier Prozent ist vom Bundestag am Freitag in dritter Lesung verabschiedet worden. Für Frischmilch, Speisefette, Zucker, Grieß und Teigwaren bleibt es jedoch bei dem bisherigen Satz von drei Prozent. Für Getreide, Mehl und Backwaren wurde die Umsatzsteuer sogar auf eineinhalb Prozent gesenkt.

Die Zufallsentscheidungen, die bei der zweiten Lesung am Mittwoch gefallen waren, wurden in der Schlußabstimmung wieder ausgebügelt. An den Vorschlägen des Finanzausschusses wurden nur zwei wichtige Änderungen vorgenommen. Die eine betrifft die kommunalen Krankenanstalten, die jetzt neben den Verbänden der freien Wohlfahrt umsatzsteuerfrei sind. Die andere ist die Einbeziehung von Grieß und Teigwaren in die Liste der bevorzugten Lebensmittel. Außerdem wird nach der neuen Regelung die umsatzsteuerfreie Grenze für freiberuflich Tätige (Privatgelehrte, Künstler, Schriftsteller, Journalisten, Handelsagenten usw.) von 6000 auf 12 000 Mark im Jahr erhöht.

Eine längere Aussprache entspann sich um die Warenhaussteuer. Vor allem das Zentrum wandte sich gegen die Streichung der zusätzlichen dreiviertel Prozent für Warenhäuser.

Die Venus am Mond

Eine seltene Himmelserscheinung

Hamburg, 8. Juni. (dpa) Eine Himmelserscheinung, wie sie nach Mitteilung der Sternwarte Hamburg-Bergedorf nur alle paar Jahrzehnte vorkommt, erregte am Freitagabend in Nordwestdeutschland (auch in Düsseldorf) allgemeines Aufsehen. Ganz in der Nähe des Mondes stand am Himmelszelt ein auffallend heller Stern — die Venus und der Mond. Setzte sich jedoch schon in den späteren Abendstunden wieder von der Venus ab.

Die Notwendigkeit einer besonderen Regelung wurde auch von den anderen Parteien anerkannt. Die CDU/CSU und FDP sprachen sich dabei für eine sogenannte Stufenbesteuerung aus, durch die Waren, die in einem Unternehmen mehrere Wirtschaftsstufen durchlaufen, so zu besteuern sind, als wenn sie zwischen selbständigen Unternehmen umgesetzt werden.

Bleibt Hedler in Haft?

Konfliktstimmung zwischen Bonn und Kiel

Bonn, 8. Juni. (Eigenbericht) Der Bundestagsabgeordnete Hedler (DRP), der am Donnerstagabend auf dem Bahnhof in Bonn von Kriminalbeamten verhaftet worden war, wurde am Freitagvormittag der Ersten Strafkammer des Landgerichts Kiel aus der Haft vorgeführt, um den Fortgang des wegen übler Nachrede, Verächtlichmachung von Toten usw. gegen ihn eingeleiteten Verfahrens sicherzustellen. Der Vorsitzende der Strafkammer erklärte, daß der Haftbefehl wegen Fluchtverdachts ergangen sei. Hedlers Verteidiger legte daraufhin gegen den Haftbefehl Beschwerde ein, die das Gericht ablehnte.

In Bonn wurde zu der Angelegenheit bekanntgegeben, daß die Verhaftung Hedlers auf dem Bonner Bahnhof entgegen der ausdrücklichen Erklärung des schleswig-holsteinischen Justizministers erfolgte, man werde Hedler nicht verhaften, wenn er sich freiwillig dem Gericht stelle. Bundestagspräsident Dr. Ehlers hatte dies dem aus Kiel nach Bonn gekommenen Oberstaatsanwalt Pries auch mitgeteilt und ihn in Gegenwart des Bundesjustizministers ebenso von der ehrenwörtlichen Verpflichtung Hedlers unterrichtet, freiwillig sich in Kiel zu stellen. Trotzdem ließ der Oberstaatsanwalt die Verhaftung durchführen und entschuldigte sich später damit, daß er das auf Veranlassung des SPD-Abgeordneten Dr. Grewe getan habe. In Bonn wird außerordentlich bedauert, daß es der Oberstaatsanwaltschaft Kiel im Zusammenwirken mit SPD-Abgeordneten gelungen ist, Hedler erneut „den Glorienschein des politischen Märtyrers" zu verleihen.

Bundesregierung soll Indien helfen

Bonn, 8. Juni. (dpa) Der Bundestag befürwortete am Freitag zu Beginn seiner Sitzung Hilfsmaßnahmen der Bundesrepublik für das von einer Hungerkatastrophe bedrohte Indien. Die Hilfeleistung soll vor allem in der Lieferung von Medikamenten und heilstättenmäßigen Krankenstationen bestehen.

Bundesrat für Höchstpreise . . .

. . . bei Mehl, Brot und Schweinefleisch und für Haushaltsbesteuerung

Bonn, 8. Juni. (dpa) Der Bundesrat forderte die Bundesregierung am Freitag auf, Höchstpreise für Mehl, Brot, Schweine und Schweinefleisch sowie Handelsspannen für Getreide festzusetzen. Vorher hatte er den Entwurf des Gesetzes über die Festsetzung von Getreidepreisen im Landwirtschaftsjahr 1951/52 und auch das vom Bundestag bereits beschlossene Gesetz über die steuerliche Förderung der Ausfuhr gebilligt. Beide Gesetze können somit verkündet werden.

Zu den anderen ihm vorliegenden Gesetzen beschloß der Bundesrat vielfach Änderungen. So begrenzte er die Laufzeit der eine Mark je Tonne betragenden Abgabe auf Kohle, die 100 Millionen erbringen soll, auf drei Jahre und empfahl, die Verwaltung dieser Mittel der Knappschaftsversicherung zu übertragen. Die Einkommensteuernovelle wurde von ihm an den Vermittlungsausschuß von Bundestag und Bundesrat überwiesen, um in einigen Fragen seine Meinung durchzusetzen. U. a. ist der Bundesrat gegen die Aufrechterhaltung des Selbstfinanzierungsparagraphen 7. Weiter soll die Regelung der Abzugsfähigkeit von Spesen und die Frage der Haushaltsbesteuerung noch einmal geprüft werden. Ein Sprecher der Länderfinanzminister erklärte dabei, ein Bedürfnis auf getrennte Veranlagung von Eheleuten könne nicht anerkannt werden. In bezug auf die Spesen wurde von dem Hamburger Finanzberater Dudek und dem hessischen Ministerpräsidenten Zinn eine völlige Streichung der Abzugsfähigkeit von Spesen verlangt.

Neuer Bundesrats-Direktor

Bonn, 8. Juni. (Eigenbericht) Als Nachfolger des als Gesandten nach Dublin versetzten früheren Bundesrats-Direktors Geheimrat Dr. Katzenberger wählte der Bundesrat am Freitag einstimmig Oberregierungsrat Pfitzer. Der neue Direktor kommt aus der Landesregierung Württemberg-Baden und war bisher Gehilfe des Vertreters des Landes Württemberg-Baden beim Bund.

Geheimsitzung über Schumanplan

Bonn, 8. Juni. (Eigenbericht) Der Bundesrat wird seine Beratungen über den Gesetzentwurf für die Ratifizierung des Schumanplanes in der kommenden Woche mit einer geheimen Sitzung beginnen, an der auch Wirtschaftssachverständige der Gewerkschaften, wie Dr. Agartz und Dr. Wagenführ, eingeladen sind. Das Schwergewicht dieser ersten Sitzung soll nach Informationen unserer Bonner Redaktion bei der Untersuchung der staatsrechtlichen und verfassungsmäßigen Situation liegen.

Mehr Hausbrand, sagt Sogemeier

Aber das Wirtschaftsministerium ist skeptisch

Essen, 8. Juni. (AP/Eigenbericht) Der Bundeskohlenkommissar, Dr. Sogemeier, teilte am Freitag mit, daß die Kohlenzuteilung für Hausbrand und Kleinverbraucher im dritten Vierteljahr 1951 wahrscheinlich erhöht werde. Dazu bestätigte die Deutsche Kohlenbergbauleitung auf Anfrage, daß gegenwärtig Verhandlungen im Bundeswirtschaftsministerium im Gange seien, mit dem Ziel, diesen beiden Verbrauchergruppen sechs Millionen Tonnen Kohle zur Verfügung zu stellen. Die letzte Entscheidung stehe jedoch noch aus.

In Kreisen des nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministeriums beurteilt man die Aussichten auf eine Erhöhung der Zuteilungen im angestrebten Umfang allerdings skeptisch. Man weist darauf hin, daß der Anteil von fünf Millionen Tonnen im zweiten Quartal (gegenüber 3,5 Mill. t im ersten Vierteljahr) bereits zu gering gewesen sei, wenn eine Gesamtzuteilung von 20 Mill. t im Jahr 1951 erreicht werden solle. Zudem müsse bedacht werden, daß während der Sommermonate ein Rückgang der Gesamtförderung zu erwarten sei.

Brennendes Flugzeug notgelandet

München, 8. Juni. (dpa) Die zweimotorige Linienmaschine Frankfurt—München der jugoslawischen Fluggesellschaft JAP begann am Freitagnachmittag über der Ortschaft Wittelsbach im Landkreis Aichach während des Fluges zu brennen. Der Pilot setzte mit der brennenden Maschine auf freiem Feld auf. Die acht Fluggäste konnten nach der Notlandung unverletzt geborgen werden. Drei Besatzungsmitglieder erlitten Brandwunden. Das Flugzeug brannte aus.

Zuchthaus für Mord an Polizeibeamten

München, 8. Juni. (dpa) Der Pole Zalewski wurde am Freitag von einem amerikanischen Gericht wegen Ermordung des Münchener Polizeibeamten Walter zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Der mitangeklagte Pole Wassilewski erhielt wegen schweren Raubes fünf Jahre Zuchthaus.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Zweites Korea?

sch- Die Londoner „Times" meinten gestern, es sei nicht zu befürchten, daß Deutschland ein zweites Korea werde. Im Fernen Osten hätten sich, bevor der Konflikt ausbrach, nur die Nordkoreaner und die Südkoreaner gegenübergestanden. Deutschland aber sei nicht nur in die Bundesrepublik und die Sowjetzone geteilt, sondern die Zonengrenze bilde zugleich die Front zwischen der Sowjetunion und den Westmächten; sollte sie vom Osten her überschritten werden — und sei es auch nur von der sowjetzonalen „Volkspolizei" —, so werde automatisch der Gegenangriff der anderen Seite ausgelöst.

Zugegeben, daß eine solche Garantie ein schwacher Trost ist. Aber ein Trost ist sie doch, denn sie vermindert die Angriffsgefahr. Mit der Bundesrepublik teilen sich auf Grund der Trumandoktrin Griechenland und die Türkei und, unter gewissen Einschränkungen, die Mitgliedstaaten des Atlantikpaktes in diesen Schutz. Andere Punkte auf dem Globus scheinen stärker gefährdet. Zu ihnen gehört vor allem das Niemandsland Jugoslawien. Seit Tito vor drei Jahren Stalin die Freundschaft kündigte, wurde der Eiserne Vorhang zwar ein Stück ostwärts zurückgeschoben, aber zugleich ein Gefahrenherd geschaffen, der beinahe noch bedrohlicher ist, als wenn Jugoslawien eine Bastion der Sowjets geblieben wäre. Denn Tito entschied sich bisher keineswegs für den Westen. Er ist Kommunist geblieben. Trotzdem haben ihm die Westmächte ein gewisses zögerndes Wohlwollen nicht vorenthalten (können). Sie mögen das Tito-Regime vom innenpolitischen und moralischen Standpunkt ablehnen. Weltpolitisch, militärisch-strategisch und propagandistisch ist Jugoslawien seit drei Jahren ihr potentieller Verbündeter — wie es trotz seines autoritären Regimes Franco-Spanien wäre, wenn es sich in derselben geographisch exponierten Lage befände.

Tito hatte auf die westlichen Fühler, um seine Neutralität zu wahren, bisher nur zögernd geantwortet. Er nahm finanzielle Hilfe, er nahm Getreidelieferungen, aber er lehnte noch vor einem halben Jahr ab, Waffen aus dem Westen zu beziehen. Nur wenn die Unabhängigkeit Jugoslawiens bedroht sei, sagte er, werde er darum bitten. Jetzt hat er darum gebeten. Die Einkaufsreise des Generalstabschefs Popowitsch nach Amerika ist also in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Der jugoslawische Außenminister Kardelj begründete sie, indem er seine balkanesischen Nachbarn und ihre Moskauer Auftraggeber unverhüllt beschuldigte. Das haben er, Tito und die Belgrader Zeitungen schon öfters getan. Auch das Argument, Jugoslawien fühle sich bedroht, ist nicht neu, es sei denn, daß diese Bedrohung nach Belgrader Ansicht eben jetzt einen Grad erreicht, der die Amerikareise erfordert. Weltpolitisch am wichtigsten ist aber zweifelsohne, daß Tito nun offen ins westliche Lager abschwenkt ... und dort erhält, was er wünscht.

Ob das Vertrauen [illegible] die Amerikaner Tito schenken, gerechtfertigt ist, wird sich zeigen. Ihre Rechnung ist klar: Tito verfügt über ein stehendes Heer von 500 000 Mann, mehr als heute noch Frankreich oder Italien haben. Aber die jugoslawischen Soldaten sind miserabel ausgerüstet. Ihre Waffen bestehen größtenteils aus dem Kriegsmaterial, das die Deutschen, die Italiener und die Alliierten 1945 zurückließen. Ersatzteile fehlen, die rohstoff- und kapitalarme eigene Produktion reicht bei weitem nicht aus. Deshalb sollen die Amerikaner helfen. Aber laufen sie nicht Gefahr, daß ihre Waffen, sollte Jugoslawien wirklich in einen Krieg verwickelt werden, den Angreifern als Beute in die Hände fallen? Können die Jugoslawen unter diesen Umständen hoffen, moderne Geräte zu erhalten? Oder soll Tito nur in die Lage versetzt werden, dem ersten Ansturm standzuhalten, bis die Amerikaner selbst eingreifen? Selbst das wäre für die freie Welt ein Gewinn. Aber es enthöbe Jugoslawien nicht der Sorge, ein zweites Korea zu werden.

Der Botschafter der Sowjetzone in Warschau, Prof. Dr. Wolf, der Verfasser des Bühnenwerkes „Professor Manlock" ist von seinem Posten abberufen worden und nach Berlin zurückgekehrt.

Eine zentrale Sicherheitspolizei nach dem Vorbild der amerikanischen Bundeskriminalpolizei will die Bundestagsdelegation vorschlagen, die am Freitag nach fünfwöchigem Studium der amerikanischen Polizei aus den USA zurückkehrt.

Ein ungeklärtes Wochenende in Paris

Rätselraten um verschwundene Diplomaten dauert an — Nervenzusammenbruch, meint Frau Maclean

London, 8. Juni. (dpa/AP) Die fieberhafte Suche nach den seit dem 25. Mai spurlos verschwundenen britischen Diplomaten Maclean und Burgess blieb bis Freitag abend ergebnislos. Nach wie vor halten sich die Gerüchte, daß die beiden in Richtung Moskau gereist sind. Es wird aber auch behauptet, Maclean und Burgess seien verschwunden, um sich in Paris ein paar vergnügte Tage zu machen. Das britische Außenministerium teilte mit, daß die am Donnerstag in London eingegangenen Telegramme von den beiden Diplomaten offenbar nicht selbst aufgegeben worden seien, jedenfalls wiesen die Formulare nicht ihre Handschrift auf.

Einwandfrei wurde bisher folgendes festgestellt: Maclean und Burgess reisten am 25. Mai in froher Stimmung nach Paris. Sie schienen die Absicht zu haben, in der französischen Hauptstadt ein vergnügtes Wochenende zu verbringen, zumal Maclean seinen 38. Geburtstag feiern konnte. Das Gepäck hinterließen die beiden Diplomaten auf dem Kanaldampfer, was an sich nichts Besonderes ist, wenn Reisende einen kleinen Abstecher in das Innere des Landes machen.

Wie verlautet, beschäftigen sich Beamte des britischen Außenministeriums mit der Frage, ob ein neuer Code im diplomatischen Schriftverkehr eingeführt werden muß. Wenn Maclean und Burgess tatsächlich nach Moskau gegangen sein sollten, muß damit gerechnet werden, daß die Sowjets in den Besitz des jetzt gebräuchlichen Codes gelangen. Er war den beiden Diplomaten genau bekannt. Amtliche Dokumente sollen jedoch nicht verschwunden sein. Der Inhalt der Telegramme wird immer noch geheimgehalten. Nur so viel wurde amtlich bekanntgegeben, daß sie sich mit privaten Dingen befassen. Frau Maclean erwartet in der nächsten Woche ihr drittes Kind. Sie führt das Verschwinden ihres Mannes auf die Folgen eines Nervenzusammenbruchs zurück, den dieser vor einem Jahr erlitt. Sie glaubt nicht, daß er zu den Sowjets übergegangen sei. Möglicherweise hätte er in Paris oder anderswo einen neuen Zusammenbruch erlitten.

Entführung? Erpressung?

London, 8. Juni. (AP) Der Schleier über die geheimnisvollen Telegramme Macleans und Burgess' wurde am Freitagabend vom britischen Außenamt etwas gelüftet. Burgess soll seiner Mutter mitgeteilt haben, er habe sich „auf eine lange Mittelmeerreise begeben". Maclean telegrafierte, daß er unerwartet habe abreisen müssen. Man entnimmt diesen Sätzen, daß die beiden Diplomaten möglicherweise England unter irgendeinem Druck verlassen haben. Der französische Abwehrdienst meldete nach London, daß sich die Gesuchten auf dem Luftwege nach Warschau begeben haben könnten.

„Längst in Moskau!"

Französische Abwehr glaubt an Flucht

Paris, 8. Juni. (Eigenbericht) Der Nachrichtendienst der französischen Armee und der britische Geheimdienst in Paris sind überzeugt, daß sich Maclean und Burgess bereits längst im sowjetischen Hoheitsbereich befinden. Nur die französische Staatspolizei hält noch die Annahme aufrecht, daß sich die beiden britischen Diplomaten in Paris aufhalten. Die Ausgänge der sowjetischen Botschaft werden von ihr sorgfältig überwacht.

Unter Führung des „dritten Mannes", der zuerst dem britischen Außenamt von dem Verschwinden Mitteilung machte, setzt die französische Polizei Tag und Nacht ihre Suche fort. In der Nacht zum Freitag wurden erneut alle Nachtlokale und Hotels durchkämmt. Da Maclean 1940 in Paris heiratete und dort längere Zeit tätig war, hat er viele Bekannte. Sie erklärten Detektiven und Zeitungsreportern, daß Maclean der kommunistischen Ideologie sehr nahegestanden habe. Über die Entwicklung des Verhältnisses zwischen der Sowjetunion und den Westmächten sei er sehr niedergedrückt gewesen. Beide Diplomaten, die eng befreundet seien, sprächen perfekt russisch. Da Maclean alle Geheimverhandlungen über den Atlantikpakt, den Koreakrieg, den Friedensvertrag mit Japan und die Viermächtekonferenz in Paris genau kannte, käme einer Flucht nach Moskau ungeheure politische Bedeutung zu.

Auch deutsche Polizei eingesetzt

Bonn, 8. Juni. (dpa) In der ganzen Bundesrepublik ist eine umfassende Fahndungsaktion nach den beiden verschwundenen britischen Diplomaten eingeleitet worden. Ein britischer Sprecher teilte am Freitag in Bonn mit, daß außer den alliierten Dienststellen der Abwehr auch die Einheiten der deutschen Polizei und des Grenzschutzes eingesetzt worden seien. Von einem Großalarm könne jedoch nicht gesprochen werden.

Auf freiem Fuß

Nachspiel der Heilbronner Bluttat

Heidelberg, 8. Juni. (dpa) Ein lettischer Wachmann wurde von einem amerikanischen Gericht in Heidelberg zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er am 15. März in Heilbronn einen deutschen Arbeiter erschossen hatte. Der Lette stand vor einer amerikanischen Kaserne Wache, in welcher der Arbeiter beschäftigt war. Als dieser nach Feierabend das Tor passierte, forderte ihn der Lette auf, seinen Ausweis zu zeigen. Der Deutsche beachtete diese Aufforderung nicht, worauf der Lette zum Gewehr griff und den Deutschen niederschoß. Das amerikanische Gericht sah in dieser Tat eine grobfahrlässige Tötung. Gegen Kaution wurde der Lette auf freien Fuß gesetzt.

ZUM TAGE

Fährt Berlin wieder IA?

vo- Der Berliner Verkehrsdezernent, Senator Hausmann, hat trotz Widerspruchs des Bundesverkehrsministers und der Verkehrsminister der Länder die Wiedereinführung des Autokennzeichens IA für Berlin entschieden. Westberliner Zeitungen, die nicht verdächtigt werden können, darin eine Wiedererweckung Preußens zu erblicken, jubeln darüber. (Mit römisch IA bis Z waren die Automobile der preußischen Provinzen gekennzeichnet). Warum? Man sieht darin die Möglichkeit einer Demonstration gegen Bonn und die Verständnislosigkeit der Bundesregierung gegenüber der ehemaligen Hauptstadt. Wir haben die Bundesregierung oft ermahnt, wenigstens durch kleine Gesten die Berliner zu erfreuen und bei dem unglücklichen Bilderstreit nachdrücklich davor gewarnt, aus Westberlin eine Irredenta zu machen. Erstens hat Berlin das nicht verdient, und zweitens vertieft es den Gegensatz zwischen Ost und West im gespaltenen Deutschland. Was den Berlinern hier eingefallen ist, mag als demagogisch empfunden werden, aber es ist nicht ohne Witz. Da Berlin offiziell nicht zur Bundesrepublik gehört, kann es sich Autonummern geben wie es will. Hier zeigt es im Gegensatz zu Bonn, das nach seiner Meinung „kleindeutsche" Politik betreibt, noch einmal die Air einer Reichshauptstadt. Man wende nicht ein, es handele sich um eine Bagatelle. IA ist weit über Deutschlands Grenzen hinaus ein Begriff gewesen, und auch in Deutschland wurde es, etwa durch den Film „IA in Oberbayern" oder als Parfümname, in seiner Schlagkraft und Popularität ausgewiesen.

Bundestag wacht über seinen Ruf

Vier Abgeordnete sollen niederlegen — Schlußstrich unter die „Spiegel"-Affäre

Bonn, 8. Juni. In der sogenannten „Spiegel"-Affäre wurde am Freitagmorgen der parlamentarische Schlußstrich gezogen. Der Bundestag stimmte mit Mehrheit den wichtigsten Anträgen zu, die für notwendig gehalten wurden, um den Namen des Hauses sauber zu halten. Das letzte Wort wird, wenn auch nur im mittelbaren Zusammenhang mit der Angelegenheit, in einigen Fällen der Richter haben, dort nämlich, wo der begründete Verdacht besteht, daß während der Ausschuß-Untersuchungen unter Eid falsche Aussagen gemacht worden sind.

Nahezu einstimmig forderte das Haus die Abgeordneten Aumer (früher BP) und Schmidt (WAV) auf, ihre Mandate zur Verfügung zu stellen. Bei Aumer war bekanntlich durch die Untersuchungen des Ausschusses einwandfrei ermittelt worden, daß er von der Erdölindustrie erhebliche Geldbeträge bekommen hatte, um ihren Standpunkt in der Aussprache um den Benzinpreis zu vertreten. Der WAV-Abgeordnete Schmidt war der „Erfinder" jener angeblichen Liste von rund 100 Abgeordneten, die dafür Geld erhalten haben sollten, daß sie sich in der Hauptstadtfrage für Bonn entschieden. Eine nicht so große Mehrheit des Hauses stimmte auch für die Aufforderung an die BP-Abgeordneten Volkholz und von Aretin, ebenfalls ihr Mandat zur Verfügung zu stellen. Bei beiden liegt der Verdacht bewußt falscher Aussagen im Zusammenhang mit den Untersuchungen besonders nahe. Abgelehnt wurde dagegen ein Antrag der SPD, daß der Bundesfinanzminister sein Amt niederlegen sollte, weil er der Gruppe Donhauser in der BP angeblich „konspirative Gelder" zur Verfügung gestellt habe. Einem kommunistischen Antrag, der Schäffer sowie die Abgeordneten Strauß und Pferdmenges (beide CDU/CSU) zur Niederlegung ihrer Bundestagsmandate aufforderte, stimmte selbst die SPD nicht zu.

Aretin und Volkholz bleiben

Staatsanwalt soll Vorwürfe klären

Bonn, 8. Juni. (dpa) Die Bundestagsabgeordneten Freiherr von Aretin und Volkholz werden entgegen der Empfehlung des Bundestags ihr Mandat nicht niederlegen, sondern die Staatsanwaltschaft mit der Klärung der Angelegenheit beauftragen. Das geht aus einer gemeinsamen Erklärung der beiden Abgeordneten vom Freitagabend hervor.

In der Erklärung heißt es, daß die Empfehlungen des Bundestags nicht nach objektiven, sondern nach parteipolitischen Gesichtspunkten erfolgt seien. Die im Untersuchungsausschuß festgestellte Tatsache, daß sie die ihnen übergebenen Beträge „ordnungsgemäß für parteipolitische Zwecke" und ohne den geringsten persönlichen Vorteil verwendet hätten, seien übergangen worden. Um eine unparteiische Beurteilung zu erreichen, hätten sie daher selbst vor dem Staatsanwalt Anzeige erstattet. Dieser von Parteipolitik freien Entscheidung würden sie sich selbstverständlich fügen.

Fischer streiken weiter

Treibstoffpreis immer noch zu hoch

Hamburg, 8. Juni. (AP) Die inzwischen gewährte Wirtschaftsbeihilfe von 29 Mark je 100 Kilogramm Dieselkraftstoff für die Fischereibetriebe wurde am Freitig in Fischereikreisen als „nicht befriedigend" bezeichnet. Bei dieser Regelung würden die Fischer der Nord- und Ostseehäfen, die bekanntlich schon seit zwei Wochen aus Protest gegen die hohen Kraftstoffpreise nicht mehr ausgelaufen sind, auch weiterhin im Hafen bleiben, denn auch bei dem dann sich ergebenden Treibstoffpreis sei die Arbeit unrentabel.

Rotbarsche gebaggert

Cuxhaven, 8. Juni. (dpa) Im Fanggebiet am Nordkap werden zur Zeit riesige Schwärme Rotbarsch von den deutschen Fischdampfern „gebaggert". Heimkehrende Kapitäne berichten, daß ihre Laderäume schon nach zehn Stunden Fangzeit bis zum Rand gefüllt waren. Während die Netze normalerweise bis zu drei Stunden geschleppt werden müssen, sind sie in diesen Tagen schon nach wenigen Minuten prall gefüllt, ein Fischdampfer, der 4000 Korb faßt, konnte schon nach zwei Stunden auf Heimatkurs gehen. Bisher sind die Anlandungen in Cuxhaven vom Handel restlos aufgenommen worden.

Lenins Hauswirt gestorben

Zürich, 8. Juni. (AP) Der Züricher Schuhmachermeister Titus Kammerer ist am Freitag im Alter von 86 Jahren gestorben. In seinem Häuschen spielte sich in den Jahren 1916 und 1917 ein bedeutsames Stück Weltgeschichte ab, denn hier entwarf Lenin die letzten Pläne für die russische Revolution. Lenin bewohnte ein Schlafzimmer und eine Küche in Kammerers Haus.

Hat sich der Geschmack gewandelt?

Der Kartoffel- und Gemüseverbrauch — Amtliche Vorschätzungen

Bonn. Eigenbericht) Auch große Kartoffelernten können kaum zu solchen Erscheinungen führen, wie sie im Vorjahr im Gemüsebau zu verzeichnen waren. Denn von den eingebrachten Kartoffelernten dient ohnehin nur ein kleiner Teil dem menschlichen Verbrauch (im Jahre 1950 beispielsweise etwa 8,3 Mill. t von einer Gesamternte von fast 28 Mill. t), während der Rest vor allem für Futterzwecke jederzeit eine lohnende Verwendung finden kann. Bei Gemüse liegen die Dinge aber wesentlich anders. Im Fall von Gemüseschwemmen, hervorgerufen durch hohe Inlandsernten oder zu hohe Einfuhren, gibt es außerhalb des menschlichen Verbrauchs keine rentable Verwertung. Aus diesem Grund ist ein ausreichender, möglichst hoher Gemüsekonsum für die Gemüseerzeuger sehr viel wichtiger als beispielsweise ein hoher Kartoffelverzehr für die Kartoffelwirtschaft. Der neueste Bericht des Bundesministeriums für den Marshallplan über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsmöglichkeiten bis zum Jahr 1952/53 bringt Berechnungen und Vorausschätzungen über den Verbrauch einer ganzen Reihe von Nahrungsmitteln je Kopf der Bevölkerung und je Jahr, aus denen wir die für Speisekartoffeln und Frischgemüse herausgreifen:

Verbrauch je Kopf und Jahr in kg

	Speisekartoffeln	Frischgemüse
1935/38	176,0	52,0
1948/49	219,0	59,4
1949/50	199,0	42,2
1950/51	189,0	51,5
1951/52	187,0	45,0
1952/53	185,0	46,9

Der Verbrauchsrückgang bei Speisekartoffeln ist eindeutig. Die amtlichen Stellen rechnen, wie die Zahlen erkennen lassen, in den nächsten Jahren mit einem weiteren leichten Konsumrückgang. Beim Verbrauch von Frischgemüse ist nur eindeutig das Zurückbleiben hinter der Höhe des Vorkriegsverbrauchs, der für den Durchschnitt von vier Jahren errechnet ist. Sollten geeignete Organisations- und Werbemaßnahmen nicht neuerlich zu einer Verbrauchserhöhung beitragen können oder aber handelt es sich um einen Verbrauchswandel, der kaum wieder rückgängig zu machen ist?

Getreidepreise im Rutschen

Düsseldorf. (Eigenbericht) Die Getreide- und Produktenmärkte gehen weiter à la baisse. Der Markt verzeichnet kaum noch Umsätze, so daß selbst das geringste Angebot anfängt zu drücken und die Preise weiter nach unten gehen. In diese Preisflaute, von der schon in der vorigen Woche Gerste, Hafer und Mais ergriffen waren, ist nun auch Kleie einbezogen worden, die in der vorigen Woche noch sehr fest notierte. Wieweit die Preisbewegung nach unten gehen wird, ist jetzt noch schwer zu sagen. Das hängt nicht zuletzt auch von der Beruhigung des Weltmarktes ab, der augenblicklich sehr deutlich von der vermuteten politischen Entspannung bestimmt wird. Jedenfalls hat Marokkogerste inzwischen bis auf 46,75 DM je dz und Irakgerste bis auf 45,00 DM je dz ab rheinischer Station nachgegeben. Die süddeutsche Sommergerste, die noch in der vorigen Woche mit 50,50 DM je dz ab niederrheinischer Station bezahlt wurde, wird heute nicht mehr mit 49,75 DM je dz aufgenommen. Mandschurischer Mais, vor einer Woche noch mit 50,00 DM je dz bezahlt, kann heute schon mit 48,75 DM je dz gekauft werden. USA-Gelbmais hat von 49,00 auf 48,00 DM je dz innerhalb einer Woche nachgegeben. In ähnlichen Proportionen halten sich auch die Preisverminderungen bei den übrigen Maisherkünften. Weizenkleie war in der vorigen Woche mit 25,50 DM je dz am höchsten bezahlt und hat in dieser Woche bis auf 24,75 DM je dz ab Niederrheinstation nachgelassen. Weizenbollmehl hat sich zwar auf dem bisherigen Preisniveau gehalten, während aber Roggenkleie von 20,50 auf 19,75 DM je dz zurückgenommen werden mußte. Es liegt die Vermutung nahe, daß auch der von der Regierung zu erkennen gegebene feste Wille, die Marktordnung im neuen Wirtschaftsjahr zu straffen, zu dem Tendenzumschwung beigetragen hat. Anders läßt es sich nicht erklären, daß hier und da kleinere und größere Weizen- und Roggenpartien an den Markt kommen, die nach aller wahrscheinlichen Voraussicht nicht mehr erwartet werden konnten. Die Bundesregierung hat ein Getreidepreisgesetz verabschiedet und dem Bundesrat zugeleitet, das die Beibehaltung der derzeitigen Roggen-, Weizen- und Futtergetreidepreise für das neue Wirtschaftsjahr vorsieht. Da die Getreidepreise durch Monatsaufschläge gestaffelt und somit zu Beginn eines Wirtschaftsjahres niedriger sind als gegen Schluß, kann die Landwirtschaft, wenn sie nicht auf höhere (ungesetzliche) Preise spekuliert, jetzt einen höheren Erlös für den noch vorhandenen Weizen erzielen als im Juli. Das ebenfalls vom Bundeskabinett verabschiedete sog. Ermächtigungsgesetz (Gesetz über besondere Maßnahmen in der Getreidewirtschaft) gibt dem BEM die Möglichkeit, am 1. Juli die Ablieferungspflicht für Erzeuger und Händler wieder einzuführen. Es hat den Anschein, daß das BEM von dieser Vollmacht Gebrauch machen wird.

Erzeugerpreise für Obst und Gemüse

Roisdorf. (Eigenbericht) Erdbeeren. Freiland. 109,6—140,4; Stachelbeeren, unreif 16,2—17,2; Süßkirschen 64,4—84,5; Spargel I 176,8—189,6; Spargel II 140,2—147,8; Kopfsalat (Sommer) 100 Stück 4,1—7,1; Spinat (Sommer) 23,1—23,8; Rhabarber 2,1—1,9; Spitzkohl 34,1—29,8; Wirsingkohl 11,8—16,1; Blumenkohl I 100 Stück 52,4—53,2; Kohlrabi 100 Stück 12,1 bis 17,8; Knollensellerie 56,7—66,3; Porree 10 Stück 4,1—6,5; Radies 100 Bund 7,2—7,8; Petersilie 2,9—1,2; Schnittlauch 2,7—1,8; Rübstiel 21,5—23,2; Schalotten 18,3—18,8. Nächste Versteigerung 11. 6.

Straelen. (Eigenbericht) Erdbeeren, treib 144 bis 154; Süßkirschen 38—55; Spargel I 165—181; Spargel II 140,2—147,8; Kopfsalat (Sommer) 100 Stück 2—5,3; Spinat (Sommer) 19—23,5; Rhabarber 4—4,6; Treibsalatgurken 100 Stück 36—63; Weißkohl 28—30; Wirsingkohl 15,5—17; Blumenkohl 0 100 Stück 65 bis 67; Blumenkohl I 100 Stück 49—60; Blumenkohl II 100 Stück 38—44; Blumenkohl III 100 Stück 20—33; Kohlrabi bl. 100 Stück 10—16; Kohlrabi w. 8—16; Möhren m. K. 100 Bund 26—28,5; Buschbohnen, grün 92—111. Nächste Versteigerung 11. 6.

Schopenhauers Testament

Die Absage an die Welt des Liberalismus

„Wem bietet er im Augenblick, wo er in die Grube steigt, zum letzten Abschied vom Leben die Hand? An dem Hause, wo er wohnte, der nächsten Schildwache." So ließ sich, als anläßlich des Todes des berühmten Philosophen im September 1860 Schopenhauers Testament bekannt wurde, Karl Gutzkow vernehmen. Als leidenschaftlicher Verfechter eines schrankenlosen Liberalismus, den Schopenhauers in seiner letztwilligen Verfügung ausgesprochenes Bekenntnis zur konservativen Seite maßlos erbitterte.

Natürlich hat nie an Schopenhauers Wohn- und Sterbehaus an der Schönen Aussicht in Frankfurt am Main, das im März 1944 durch Bomben und Feuer zerstört wurde, eine Schildwache gestanden. Gutzkow erfand sie vielmehr als rednerische Figur. Aber eben mit dieser Metapher vermochte er wirkungsvoll zu unterstreichen, Schopenhauer habe selbst um den Preis von „Pulver und Blei" eben „nichts als seine Philosophie und im übrigen die Ruhe" für deren Fundamentierung „gewollt". Mit „Pulver und Blei" spielte Gutzkow auf Schopenhauers Verurteilung der Revolution von 1848 an. Er sprach im Hinblick auf Schopenhauers Testament von einem „Fehdehandschuh, hingeworfen allem, was nur in unserer Gegenwart von neuernden Gedanken zum Lichte ringt". Es offenbare, rief Gutzkow aus, Schopenhauers „innerste Natur", daß diesem als einem „Genius ersten Ranges" von „allen des Zeugnisses und der Unterstützung bedürftigen Kampfpositionen, Positionen der Kunst, Wissenschaft, Moral, Religion, Sitte" als „die bedeutendste" der „Kriegerberuf" erschienen sei. Der „Kriegerberuf", unterstrich Gutzkow, „in seiner Aufgabe, den Staatsveränderungen zu steuern".

Man begreift Gutzkows haßvoll-hellsichtigen Abscheu, hält man sich den von Schopenhauer eingesetzten Haupterben gegenwärtig. Dieser Haupterbe gemäß Schopenhauers Testament war eine Institution, die Gutzkow und jedem anderen Wortführer der revolutionären Ideen von 1830 und 1848 zumindest in einem zweifelhaften Lichte erscheinen konnte. Es handelte sich um den „Fonds zur Unterstützung der in den Aufruhr- und Empörungskämpfen der Jahre 1848 und 1849 für die Aufrechterhaltung und Herstellung der gesetzlichen Ordnung in Deutschland invalide gewordenen preußischen Soldaten, wie auch der Hinterbliebenen solcher, die in jenen Kämpfen gefallen sind". Dieser Berliner Fonds war keineswegs reichlich dotiert. Erst Schopenhauers Zuwendung verdoppelte das seinerzeit noch vorhandene Grundkapital. Erst dank Schopenhauers Vermächtnis konnte die Betreuung derer zu Ende geführt werden, die als Empfänger der bescheidenen Unterstützungen bestimmt worden waren in einer Zeit, die noch keine allgemeine staatliche Fürsorge für im militärischen Dienst erlittene Beschädigungen und für die Witwen und Waisen derer kannte, die in Ausführung militärischer Befehle zu Tode kamen.

Was eigentlich hatte Schopenhauer zu seiner testamentarischen Verfügung bewogen? Wo wurzelte die Empörung, die zu bekennen er nicht scheute, als er einen Frankfurter Bekannten dabei überraschte, daß dieser einem „in eine zerrissene Arbeitsbluse" gekleideten Notleidenden ein Almosen spendete? Der Vorfall veranlaßte Schopenhauer, von „schlecht angewandter Mildtätigkeit" zu sprechen. Der Geber des Almosens, erklärte er, könne nicht wissen, ob nicht auch jener von ihm beschenkte Mann bei den Revolutionswirren mit „auf den Barrikaden" gestanden habe. Welch eine Szene! Derselbe Schopenhauer, der in seinem Testament entfernteste Verwandte so wenig wie eine durch Jahrzehnte sorglich von ihm verschwiegene Berliner Jugendgeliebte verleugnete, der es sich nicht nehmen ließ, sogar für den ihn etwa überlebenden Pudel testamentarische Vorsorge zu treffen ... dieser selbe Schopenhauer gerät in schimpfende Empörung angesichts eines mit einem Geldgeschenk bedachten Bettlers!

Aber die Szene wirkt sehr viel verständlicher, entsinnt man sich des ebenso jähen wie zählebigen Schocks, den Schopenhauer, nicht ganz unähnlich seinem Zeitgenossen Adalbert Stifter, aus den 1848er Revolutionstagen davongetragen hatte. Er war Zeuge von Straßenkämpfen gewesen. Zunächst seiner Behausung hatten Aufständische und Soldaten einander beschossen; nicht ohne daß Schopenhauer offen die Partei der letzteren nahm. Er habe „den Stab wanken sehen", schrieb er an Frauenstädt, dessen er sich wert bewiesen zu haben glaube. Seinem Biographen Wilhelm von Gwinner gegenüber hat Schopenhauer „eine starke Autorität über die Leidenschaften der Masse" gefordert, weil er, wie Gwinner sich ausdrückte, der „natürlichen Selbstzucht" der Menschen „in allen Stücken das Schlimmste zutraute". Staatsrechtlich ist Schopenhauer denn auch in seinen Werken, zumal seine Philosophie ohnehin den Gedanken der Entwicklung und Evolution nicht anerkennt, für die Beibehaltung der vormärzlichen Zustände eingetreten; abgesehen von einer auch von ihm verlangten freiheitlicheren Regelung der Zensur. „Dem menschlichen Dasein selbst" hing für ihn „unzertrennlich an", was als blutige Auseinandersetzung in jenen Straßenkämpfen ans Licht geschossen war.

Die Hervorhebung dieser philosophischen Begründung seines Konservatismus in der Einheit von Werk und Persönlichkeit Schopenhauers darf man seinem jüngsten Biographen besonders danken, dessen Buch kürzlich im Verlag Eberhard Brockhaus, Wiesbaden, erschien. Die vorstehende Skizzierung möchte als Hinweis auf den besonderen Aspekt dieser Schopenhauer-Biographie verstanden sein. Ihr Verfasser ist Prof. Hugo Busch, Düsseldorf. Sein Buch trägt den Titel „Das Testament Arthur Schopenhauers" und unterbreitet an Hand zahlreicher, zum Teil bisher unveröffentlichter Abbildungen und eines Faksimiles der Handschrift des Testaments alle Bezüglichkeiten und Zusammenhänge, die mit Schopenhauers letztem Willen in Konnex stehen. Mit bewundernswerter Genauigkeit hat Hugo Busch unzählige Einzelzüge aus Dokumenten und Archivalien zusammengetragen, die teilweise durch die Kriegserlebnisse inzwischen vernichtet worden sind. Man kann sich schwerlich ein liebevoller durchgezeichnetes und eindringlicher konturiertes Lebensbild Schopenhauers denken als das von Hugo Busch entworfene. Nicht zum wenigstens resultiert das daraus, daß in diesem Band, angefangen mit Schopenhauers gegensätzlichen Eltern, alle diejenigen aufs genaueste charakterisiert sind, die in einer irgendwie wesentlichen Beziehung zu dem Philosophen gestanden haben. Seine Freunde und die Frauen, die in Schopenhauers Leben getreten sind, werden mit ebenso sparsamem wie getreuem Strich gezeichnet. Und auf manche Gestalt, so etwa auf die widerspruchsvolle Persönlichkeit der Bildhauerin Elisabeth Ney, fällt neues Licht.

Vor allem aber spürt man in der Darstellung Hugo Buschs die große Einheit von Schicksal und Charakter, Leben und Philosophie, die zu bestreiten Schopenhauer gegenüber so oft versucht worden ist. Und man ist angeregt, die anmutenden Perspektiven über den Rahmen des Bandes hinaus weiterzuverfolgen. Welch eine grundlegende andere Richtung hätte, so drängt es sich bei der Lektüre auf, doch die ganze seitherige geschichtliche Wandlung genommen, wäre Schopenhauer der Sieg über Hegel, wäre seinem Konservatismus der Sieg über den Liberalismus beschieden gewesen. hgm.

Hilpert will in Göttingen bleiben

Der Intendant des Deutschen Theaters in Göttingen, Heinz Hilpert, erklärte, er fühle sich an seinen Dreijahresvertrag als Leiter des Deutschen Theaters in Göttingen gebunden und werde auf jeden Fall in Göttingen bleiben. Mit dieser Erklärung distanzierte sich Hilpert von der aus Berliner Kulturkreisen stammenden Nachricht, daß er mit Berliner Stellen wegen einer Übernahme der Leitung des Hebbel-Theaters verhandele. Neben der Uraufführung der Neufassung von Carl Zuckmayers Bellman-Schauspiel „Ulla Lindblad" und der deutschen Erstaufführung des Schauspiels „Der Korsar" von Marcel Archard umfaßt Hilperts neuer Spielplan für die Spielzeit 1951/52 in Göttingen 20 Schauspiele. Dem Ensemble des Theaters gehören wie in der letzten Spielzeit u. a. wieder Hilde Krahl, Edith Heerdegen, Mila Kopp, Johanna Terwin-Moissi, Karl-Ludwig Diehl, Hubert von Meyerinck und Michael Grahn an. Erich Ponto wird im Dezember wieder nach Göttingen zurückkehren.

Chronik des geistigen Lebens

Die Kölner Stadtvertretung hat beschlossen, das im Krieg zerstörte alte Opernhaus völlig abreißen und in der Glockengasse an dem Platz des früheren Schauspielhauses ein neues Großes Haus bauen zu lassen.

Die Memoiren des berühmten deutschen Chirurgen Prof. Dr. Ferdinand Sauerbruch werden unter dem Titel „Das war mein Leben" im Kindler- und Schiermeyer-Verlag, Bad Wörishofen, erscheinen.

Im „Abraxas"-Prozeß des Komponisten Werner Egk gegen den bayerischen Staat wird es durch eine Annäherung beider Standpunkte voraussichtlich schon in den nächsten Tagen zu einem Vergleich und damit zum Ende des Streites kommen. Die moralischen Qualitäten Egks sollen vom bayerischen Staat nicht mehr in Zweifel gezogen werden.

Der Baß-Bariton Paul Gümmer (Hannover) hat nach Mitteilung des Deutschen Arbeitskreises für Hausmusik einen Ruf als Stimmbildner an die Westfälische Landesmusikkirchenschule in Herford angenommen.

Am 8. Juni vollendete in Düsseldorf der bekannte Tiermaler Prof. Julius P. Junghanns, ein Schüler von Zügel, sein 75. Lebensjahr. Er hat von 1904 bis 1944 eine Malklasse an der Staatlichen Kunstakademie betreut.

Julius Bab will im Juli zu einer längeren Besuchsreise aus den USA nach Deutschland kommen.

---

ler vom Londoner Bischof Dr. Wand lebhaft begrüßt. Der Bischof meinte, daß die engere Fühlung zwischen Kirche und Schauspielerschaft für beide Teile von Vorteil sei. In der letzten Zeit sei einerseits die Kirche ins Theater eingedrungen, andererseits das Theater in die Kirche. Hierbei fanden die im Londoner Opernhaus aufgeführte Oper „Die Pilgerfahrt", Aufführungen von Miltens „Samson Agonistes" und Christopher Foys neues Stück „Schlaf der Gefangenen", das in zwei Londoner Kirchen aufgeführt wurde, Erwähnung. Der Bischof sagte dazu: „Wenn das Theater in die Kirche zurückkommt, kehrt es heim; denn das Drama wurde aus der Religion geboren, und es kann nur in einer rein religiösen Atmosphäre seine eigentlichen Höhen erreichen und am besten wirken.

NEUSSER RUNDBLICK

Durchgangsverkehr Dieser Tage, morgens im lebhaften Wochenendverkehr, bog aus der Hafenstraße ein fünfachsiger Lastzug, Motorwagen und Anhänger, in die Niederstraße ein. Das Ungetüm hatte derartige Ausmaße, daß es die Kurve nur bewältigen konnte, indem es über den belebten Bürgersteig fuhr und dann einschwenkte, wobei eine große Menge Volk kopfschüttelnd zuschaute. Wie wir feststellten, fuhr der Lastzug die Hauptstraße hinauf über den Markt zum Hafengelände. Er hatte sich ohne Zweifel an der Ecke Rheintorstraße verfahren. Ein Beispiel von vielen, die wir jeden Tag erleben. Der Hauptstraßenzug zwischen Bahnhof und Obertor ist zur Durchgnagsstraße geworden und keine Menschenseele kümmert sich um die Sperrschilder, die an der Ecke Kapitelstraße, am Rathaus und am Durchbruch Zollstraße nach beiden Seiten hin den Durchgangsverkehr untersagen. Die Hüter der Ordnung sehen sich, wenn sie mal eingreifen wollen, meist in schwieriger Lage, weil eben jeder Kraftfahrer „mal eben was abgeladen" hat oder sonst eine beinah glaubwürdige Entschuldigung vorbringt. Wer will und kann das lange kontrollieren! Außerdem ist der Hauptstraßenzug an den einmündenden Straßen, wie König—Schwannstraße, Hafen—Erftstraße usw. nicht als für den Durchgangsverkehr gesperrt gekennzeichnet. Bösartig sind die Kraftfahrer, die sich wie auf freier Strecke gebärden und im „Anliegerverkehr" über den Büchel brausen wie über die Autobahn. Ein arger Feind des fließenden Verkehrs auf der Hauptstraße sind die Rollfuhrwerke, Lieferwagen und ähnliche Gefährte, die wirklich etwas abzuladen haben. Die Wagen haben leider nicht einen so klugen Kopf wie der verewigte Neußer Milchwagenschimmel Hans, der selbständig die Strecke freigab, wenns bimmelte. Aber auch der würde sich heute wahrscheinlich nicht mehr zurechtfinden! — Ist denn da gar nichts zu machen ...?

Groschen-Literatur Dieser Tage war irgendwo auf der Straße billige „Literatur" zu kaufen. Nur einen Groschen das Heft. Sowas kann man sich doch leisten, dachte man und stöberte in den Kästen herum. Auch schulpflichtige Jugend durfte ihr Interesse bezeugen. Und man kaufte. Schmarren, bei denen es auf eine fehlende Seite nicht ankam. Just an diesem Tag kam uns eine Notiz der NGZ vor 50 Jahren zu Gesicht, in der sie anprangert, wie man in jener Zeit des Boxeraufstandes Romane und Geschäfte machte: „Die düsteren Geheimnisse des chinesischen Kaisers" oder (das „oder" war damals modern!) „Die Totenmauern von Peking". Sensationsroman aus der Gegenwart. „Elvira die Chinesenbraut" oder „Durch Himmel und Hölle in China". Die neuesten Zeitereignisse eines jungen Missionars. „Prinz Tuan der geheimnisvolle Kaiser von China" oder „Die Giftmischerin von Peking", „Die Matrosenbraut" oder „Die Menschenschlächter von China". 100-Hefte zu je 10 Pfennig macht 10 Mark. — Leider werden die Dummen nicht alle, schrieb damals die NGZ. — Heute können wir auf die Städtische Volksbücherei und auf die Pfarrbibliotheken hinweisen, die für wenig Geld beste Literatur ausleihen, wenn es zu einem Buch in unseren wohlsortierten Neußer Buchhandlungen nicht reichen sollte. Die Jugend, die noch einen Groschen in der Tasche hat, muß nicht auf der Straße herumschmökern und sich an dem minderwertigen Zeug Geschmack und Gesinnung verderben!

Mit Filzpantoffeln Vor langen Jahren besuchten wir einmal Schloß Stolzenfels, es war ein feierlicher Augenblick, als wir in die Riesenfilzpantoffeln steigen durften und durch die heiligen Hallen segelten. So ähnlich muß den Sportlern zumute sein, wenn sie in die funkelnagelneuen Sportschulen und Erholungsheime hineinblicken, die unter dem belebenden Segen von Totogeldern wie ein Phönix aus der Asche des braunen Größenwahns emporgewachsen sind. Schon dem, der die Berichte liest, bleibt die Spucke weg ob der Schilderungen der Paläste, die nichts anderes sind als Kulträume der Oligarchie einer Prominentenkaste, die in Sport und in ihrem Pöstchen ihre Götter erblicken. Derweil krabbeln sich unsere Sportvereine, auch im Neußer und Grevenbroicher Land, mühsam durch die fälligen Runden. „Da fehlen Bälle, Bekleidung", schreibt uns ein Freund, „von vernünftigen Sportplätzen und Turnhallen gar nicht zu reden. Mäzene sind rar geworden, und wenn der Idealismus nicht wäre und die echte Freude an Sport und Spiel, wäre schon mancher Verein k.o. gegangen an der hanebüchenen Unvernunft und dem herausfordernden Getue der Klubsesselinhaber. Ein Sportsmann mit 1,5 Zimmer, Kochnische und Kartoffelkiste macht sich außerdem noch andere Gedanken ..."

Nur zwei Hemden Thomas und Horst wanderten einträchtig zum „Jröne Meerke", um dort badebehost in die kühle Flut zu springen. Auf dem Heimweg gerieten sie in ein fürchterliches Gewitter und ihr sommerleichtes Kostüm mitsamt der Haut waren bald durchweicht. An einem Haus wurde eine Frau auf sie aufmerksam: „Jungens, was seid ihr naß, ihr holt euch ja den Tod!" Das wollte sie keineswegs dulden und dann erschien sie mit zwei trockenen Sporthemden ihrer eigenen Sprößlinge, kommandierte umziehen, und bat darum, die Hemden am Sonntag wieder zurückzubringen. Sie habens getan, denn Thomas und Horst sind zwei anständige Kerle. Und die Frau war eine nette, nein, eine sehr nette Frau.

Sänger heraus! Man lausche und staune: morgen will uns die Kapelle Hütten aus Düsseldorf auf der Promenade zum Sonntagmorgenkonzert aufspielen. Dem Vernehmen nach wollen andere ihnen folgen. Ein edler Wettbewerb, nur zu begrüßen. Bevor dies amtlich bekannt wurde, wurden wir gebeten, bei den Neußer Männergesangvereinen einmal zart anzufragen, ob sie nicht bereit seien, den Neußern des Sonntags in der Morgenstund eine musikalische Freude zu bieten. Wir halten das Thema auch jetzt nicht so ganz abwegig. Wie wärs, ihr stolzen Barden, wenn ihr vor dem Zeughaus, auf der Promenade oder im Rosengarten einen sommerlichen Gesang anstimmen würdet, wenn die Musik etwa wegen einer Dorfkirmes verhindert ist. Schön wärs und eine Erbauung für Herz und Gemüt, so eine Stunde Heimatklänge. Und außerdem, vielleicht auch nicht zu verachten, ein wohlfeiles Aufsichaufmerksammachen und Werben. Also: Burschen, Verzeihung, Sänger heraus! Lasset es schallen von Haus zu Haus ...!

J. L.

Further Sorgen - Further Hoffnungen

Gladbacher Straße und Weißenbergschule in der Dringlichkeitsskala an erster Stelle - Eindrücke aus der Nordstadt

Wer nicht selbst auf der Furth zu Hause ist, benötigt schon einen halben Tag, um sich mit all den Dingen vertraut zu machen, die zu den kleinen und großen Sorgen dieses Stadtviertels gehören. Durch ihre Stadtväter haben die Further in der letzten Zeit einige ihrer dringendsten Wünsche dem Stadtrat angemeldet. Dadurch rückte dieser Teil unserer Stadt etwas mehr als bisher in das Blickfeld kommunalpolitischer Betrachtungen.

Wer mit einem Kraftwagen von der gut gepflasterten Hauptstraße hinter den Ueberführungen am Bahnhof ins Further Gebiet einfährt, wird auch bei vorschriftsmäßiger Fahrt einen drastischen Unterschied feststellen. Und doch scheint die Ueberholung dieser Straßendecke in der Dringlichkeitsskala der Further Straßenwünsche noch nicht an erster Stelle zu stehen. Die Verhältnisse auf der Gladbacher Straße sind weitaus prekärer. Stadtvertretung und Verwaltung werden sich dieser Erkenntnis kaum verschließen können. In einer ersten groben Schätzung, die erst jüngst von der Verwaltung vorgenommen wurde, kam man auf 0,8 Millionen DM Kosten, die erforderlich sind, diesem verkehrsreichen Straßenzug von der Josephskirche bis zur Stadtgrenze eine neue Straßendecke, Radfahrwege und vor allem die „so oft monierten Bürgersteige zu geben. Das ist eine nette Stange Geld, die kaum auf einmal bereitgestellt werden kann. Man müßte abschnittsweise vorgehen, wobei dann zu berücksichtigen bleibt, daß das Stück von der Kaarster Straße bis zum Brühl im Vordergrund des Interesses steht, da hier die Besiedlung am dichtesten ist. Erfreulich, daß durch Ankauf eines Grundstückes die Einfahrt von der Venloer- in die Gladbacherstraße wenigstens schon an einer Seite übersichtlicher gestaltet werden kann. Verkehrsstörend bleibt dann noch die Bahnüberführung, für deren Erweiterung aber die Bundesbahn zuständig ist.

Grün „Im Brühl"

Die Arbeiten an den Einfachstwohnungen „Im Brühl" gehen ihrem Abschluß entgegen. 124 Wohnungen sind hier entstanden. In der Hand ihrer Bewohner wird es liegen, was aus diesem Viertel später einmal wird. Die Stadt könnte mit geringen Mitteln zu dem bereits vorhandenen Baumbestand in dieser Straße noch zusätzlich etwas für die Grüngestaltung tun.

Ein neuer Kindergarten und ein Jugendheim

Gegenüber der Josephskirche ist mit Unterstützung der Stadt ein Kindergarten entstanden, der in der nächsten Woche seiner Bestimmung übergeben wird. Da in den Räumlichkeiten ca. 100 Kinder Platz finden, ist vielen Further Eltern eine Erleichterung in der Betreuung ihrer Kleinen gegeben. Doch zeigt sich schon jetzt, daß weitere Einrichtungen dieser Art auf der Furth erforderlich sein werden. Die Jugend erhält im gleichen Hause ein vorbildliches Heim.

Schmerzenskind Weißenbergschule

Nicht weit von diesem Komplex liegt das Schmerzenskind, die Weißenbergschule. Nur die ersten vier Jahrgänge finden in dem kleinen Bau Platz, die älteren Kinder haben teilweise einen weiten Weg bis zur Leoschule. Vielleicht läßt sich auf dem Fundament des nebenan liegenden Bunkers die Erweiterung des Gebäudes vorantreiben und durch einen Geländeaustausch wird sich leicht die erforderliche Arrondierung des Schulhofes erzielen lassen.

Dort, wo die Schützen ihr Zelt aufschlagen

Der Platz gegenüber dem Auslauf der Viersener Straße, dort, wo die Further Schützen ihr Zelt aufzuschlagen pflegen, macht trotz seiner Einebnung einen recht verwahrlosten Eindruck. Auch hier könnte das Städtische Gartenbauamt mit geringem Aufwand Abhilfe bringen. Die auf dieser Höhe eingleisig laufenden Straßenbahnschienen stellen eine permanente Störung des Verkehrs dar. Durch ein zweites Gleis bis zum Depot ließe sich dieser Nachteil beheben. Wenn das Tiefbauamt die Christian-Schaurte-Straße demnächst mit einer Straßendecke versehen wird, darf es nicht vergessen, den an ihrem Eingang mitten auf der Fahrbahn stehenden Baum umzulegen.

Die in Arbeit stehende Verlängerung der Peter-Loer-Straße schafft die Voraussetzungen für eine weitere Besiedlung in dem Viertel an der Berufsschule. Der auf dem Platz an der Wilhelmstraße vorhandene Bunker hat bisher vielleicht daran gehindert, die vor dem Kriege dort vorhandene Blumenanlage wieder erstehen zu lassen. Da dieses Ueberbleibsel des letzten Krieges wahrscheinlich noch lange dort stehen wird, sollte man ihn in eine Grüngestaltung mit einbeziehen. Aber noch ein anderer Bunker macht Sorgen. Trotz eifriger Bemühungen, den Weg vor dem „Erdbunker" gegenüber der Nordapotheke von Schutt freizuhalten, rutscht dieser immer wieder nach. Wir schlagen vor, ihn ganz abzufahren, um hier endlich die gewünschte Ordnung zu erhalten.

Im Nordpark könnte es besser aussehen

Der Nordpark dient den Furthern zur Erholung. Sein prächtiger Baumwuchs würde noch mehr zur Geltung kommen, wenn die Grünflächen etwas besser gepflegt und auf den Gehwegen mehr Ordnung herrschen würde. Die an der Peripherie liegenden Behelfsheime sollten trotz aller Schwierigkeiten à la longue beseitigt werden. Die geplante Verlegung des Weißenberger Sportplatzes außerhalb des Parkes ist vielleicht ein Anfang in dem Bestreben, den Nordpark wieder das werden zu lassen, was er einmal war.

Furth bleibt reines Wohngebiet

Nach dem gerade aufgestellten Leitplan für die Stadt Neuß soll die Furth reines Wohngebiet bleiben, in dem nur Kleingewerbebetriebe mit 300 qm Fläche Platz finden werden. Ein auf der Further Straße liegender größerer Betrieb durchbricht dieses Vorhaben. Ob er im Hafengelände nicht einen neuen, günstigeren Platz finden könnte?

Nicht von heute auf morgen

Das sind eine Fülle Anregungen, die gewiß nicht von heute auf morgen in Erfüllung gehen werden. Viele Anregungen lassen sich mit einem minimalen Kostenaufwand durchführen, und wenn dazu noch ein oder zwei größere Objekte kämen, würde mancher Further schon ein zufriedeneres Gesicht machen.

250 Nennungen für Neuß

Für das am 17. Juni zum ersten Mal nach 13 Jahren wieder auf der Neußer Rennbahn stattfindende Reit- und Fahrturnier des Reit- und Fahrvereins Neuß-Land wurden bis jetzt 250 Nennungen abgegeben. In den einzelnen Prüfungen besonders bei den Jagdspringen Klasse A und L (je 50 Reiterinnen und Reiter nehmen daran teil) sowie auch bei den Dressurprüfungen ist mit spannenden Konkurrenzen zu rechnen. Zu dem erstmalig in Neuß zur Durchführung kommenden Wahljagdspringen Klasse L (Zeitjagdspringen), haben sich 41 Teilnehmer gemeldet. Die zusammengesetzte Dressur- und Springprüfung für Springpferde sieht 30 Reiterinnen und Reiter am Start. Besonderes Interesse wird auch die Schaunummer der Gebr. Behrend finden.

Apotheken-Bereitschaftsdienst. In der Woche vom 10.—16. Juni haben die Löwen-Apotheke, Oberstraße 133 (Ruf 2595) und die Nord-Apotheke, Venloer Straße 137 (Ruf 3007) Nacht- und Sonntagsdienst. Beginn Samstagabend.

Kahnpartie



Still ruht der See und auch der Kahn
vor unsern höchst erstaunten Blicken.
Geht wirklich nun die Kahnfahrt an?!
Es würd' die Neußer sehr entzücken.

Das wär' g'rad recht: zur Sommerszeit
lockt uns des Wassers kühle Welle.
Zum Bodensee ist's doch zu weit.
Der Teich genügt für uns're Fälle.

So dachte ich und spann den Traum
von Lampions und Mondscheinfahrten
Ein Pessimist verheißt mir: Kaum,
die Kahnpartie läßt auf sich warten.

Er hatte einen Mann erspäht
mit Seemannsstiefeln und mit Harke.
Und als der Kahn zu Wasser geht,
erkennen wir den Zweck der Barke:

Von Sommerfreuden keine Spur!
Was sich an Pflanzen eingenistet,
das wird vom Gartenamte nur
am Weiherboden ausgemistet ... kuck

Der Fahnenschwenker war eine Attraktion

Markante Gestalten mit und ohne „Schnäuzer"

Heute beginnt die Neußer Vorstadt Weckhoven ihr Schützenfest, das gebettet ist in die sommerliche Pracht des Juni. Unsere südwestlichen Mitbürger haben es immer verstanden, ein schönes Fest zu feiern, und sie haben auch dieses Jahr wieder alle Vorbereitungen getan, die einen prächtigen Verlauf versprechen. Wir wünschen ihnen dazu einen wolkenlosen Himmel.

Das Schützenfest in Weckhoven wird seit dem Jahr 1863 begangen, und man konnte auch hier von festverwurzelten Sitten und einem gewissen Brauchtum sprechen. Allerdings haben Krieg- und Nachkriegsjahre bei der jüngeren Generation von dem verwischt, wie die alten Weckhovener vor einigen Jahrzehnten und um die Jahrhundertwende ihre Kirmes feierten.

Die damalige Formation des Schützenzuges ähnelte der heutigen. Allerdings waren die Grenadiere stärker vertreten als jetzt. Zum Teil trugen sie die heute noch übliche Uniform, andere waren in blaue Frackröcke mit „goldenen" Knöpfen gekleidet.

Ausgestorben ist das Amt des Fahnenschwenkers. Der Fahnenschwenker vollführte seine Kunst oft mit einer derartigen Fertigkeit, daß viele Fremde nur das Fest besuchten, um diese „Attraktion" des Schützenzuges zu bewundern. Auch der Zeremonienmeister ist verschwunden. Er war die schönste Figur des Zuges. Gekleidet ging er nach der Rokoko-Mode, und er hätte einem Hofzeremonienmeister alle Ehre gemacht. Edelknaben gab es früher nicht. Weißgekleidete Mädchen trugen die Orden und umringten mit Blumengirlanden den König und die Prominenz.

Das Prachtstück des Zuges waren und bleiben die Sappeure, die seit 76 Jahren dabei sind. Im vorigen Jahrhundert wurde auf einen langen Vollbart ein solches Gewicht gelegt, daß ein künstlicher zeitweise angeklebt wurde.

„„Wees du noch?" Wenn die Alten so fragen, denken sie an die markanten Schützengestalten von einst: Präsident Heinrich Schmitz und Hauptmann Büttgen in den 80er Jahren, oder die hühnenhafte Oberstgestalt von „Tittges Mattes", die in konservativem Geist über die Sitten und Bräuche des Festes wachten. Um die Jahrhundertwende war der „Lange Bäcker", Bäckermeister Esser, als Grenadierhauptmann aus dem Zuge nicht fortzudenken. Er wurde besonders von seinen zahlreichen Neußer Freunden freudig begrüßt. Unvergessen ist auch „Lüschs Hannes", der Vater des jetzigen Schützenpräsidenten Johann Leusch, mit seinem vor Kraft strotzenden „Schnäuzer", der viele Jahre dem Regiment als Oberst vorstand oder als Präsident das Vereinsschiff steuerte.

Läßt man heute den Zug an sich vorbeiziehen, so entdeckt man wieder Gestalten, die volkstümlich geworden sind und die man vermissen würde, wären sie nicht mehr dabei.

Mögen die Verantwortlichen nach den Tagen einmal überlegen und entscheiden, was sich ohne besondere Mühe und Kosten von alten Bräuchen und Einrichtungen wieder einführen ließe, um die historische Eigenart unseres fast neunzigjährigen Heimatfestes noch stärker zu betonen.

Die Festfolge

Samstag: 17 Uhr Umzug des Weckhovener Tambourkorps. 20 Uhr Gedenkfeier am Kriegerdenkmal, anschließend Fackelzug.

Sonntag: 9 Uhr Weihe der Edelknabenfahne in der Pfarrkirche. 11 Uhr Königsparade auf dem Lindenplatz, 15 Uhr Parade.

Montag: 15 Uhr Parade und Umzug.

Dienstag: 9 Uhr Hochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Schützenvereins in der Pfarrkirche, 15 Uhr Umzug und Parade, 20 Uhr Krönungsball.

Die Stadtwerke werden einen verlängerten Obusverkehr einrichten.

Kamillusprozession mit vier Altären

Die Sakramentsprozession am Kamillusfest wird in diesem Jahre unter Teilnahme der Marienpfarre größer gestaltet. Die Prozession zieht vom Kamillushaus über Glehner Weg, Rheydter Straße, durch das zweite Friedhofsportal über den Friedhof, Eselspfad, Glehner Weg, zurück zum Klostergarten. Der erste Altar ist an der Ecke Glehner Weg—Jahnstraße, der zweite vor dem Annaheim, der dritte am Friedhofsportal Eselspfad, und der letzte im Klostergarten. Das Fest wird am 15. Juli gefeiert.

Kevelaer-Fußwallfahrt im September

Die Neußer Fußwallfahrt nach Kevelaer wird in diesem Jahre wieder zum alten überlieferten Termin, im September, stattfinden. Sie dauert von Montag, dem 3. bis Donnerstag, dem 6. September. Der Leiter der Prozession, Kaplan Eisenhut, ladet alle, die an der Fußwallfahrt teilnehmen wollen, zu einer Besprechung am Sonntag um 16 Uhr in die Fortitudo am Markt ein.

Geborener Neußer 65 Jahre Priester

Pfarrer Wilhelm Schroers kann am 19. Juni in Spiel bei Jülich das seltene Fest des „eisernen" Priesterjubiläums begehen. Pfarrer Schroers ist 1859 in Neuß geboren und wurde vor 65 Jahren, 1886, in Roermond zum Priester geweiht. Er ist noch ein Zeuge des Kulturkampfes.

Anträge auf Erlaß von Zinsen

Bei der gestern von der NGZ veröffentlichten Meldung über Anträge auf Erlaß von Zinsen bezieht sich die Aussetzung von Tilgungsleistungen aus Umstellungsgrundschulden auf das Kalenderjahr 1950.

Wer muß einen Rentenantrag stellen?

Sozialbetreuerin des Kreisverbandes der Kriegsversehrten zu aktuellen Versorgungsfragen

Auf einer Versammlung des VdK Furth gab die Sozialbetreuerin des Kreisverbandes, Frau Mentzen, einen Rückblick auf die Entwicklung der Kriegsopferversorgung seit dem Zusammenbruch. Ueber die SVD 11 des Jahres 1948, die den Witwen eine Rente von 30 DM monatlich zubilligte, habe der Verband nach unermüdlicher Arbeit die SVD 27 erreicht, die eine bedeutende Verbesserung brachte, und sei schließlich zu einem teilweise erfolgreichen Abschluß im neuen BVG gekommen. An Hand von Beispielen zeichnete die Rednerin die materiellen Auswirkungen des neuen Gesetzes, seine Härten und Verbesserungen auf.

Auf die Neuanträge nach dem neuen BVG eingehend, deren Einreichungsfrist am 21. 6. 1951 abläuft, betonte Frau Mentzen, daß diese zu stellen seien bei Stiefkindern oder auf Gewährung des Bestattungsgeldes, wenn der Sterbefall nach dem 1. 10. 1950 eingetreten sei, des weiteren auf Zahlung der Bezüge für das Sterbevierteljahr und auf Gewährung der Heiratsabfindung, wenn die Ehe nach dem 1. 10. 1950 geschlossen wurde. Es sei auch den Witwen, deren Recht auf die Grundrente ruht, sowie denjenigen, die bisher auf Grund ihres Einkommens keine Rente erhalten konnten, unbedingt zu empfehlen, einen Neuantrag innerhalb der erwähnten Frist zu stellen. Alte Rentenbezieher brauchten keinen Neuantrag zu stellen, sondern könnten warten, bis ihnen von dem LVA ein Fragebogen zugehe. Die Referentin betonte, daß das Versorgungsamt Anweisung erhalten habe, zuerst die bedürftigsten Fälle zu erledigen. Hierzu gehörten alle Witwen, die mehr als drei Kinder haben oder den 20prozentigen Teuerungszuschlag nach dem Ueberbrückungsgesetz beziehen.

Zum Rückerstattungsanspruch des Wohlfahrtsamtes teilte Kreisverbandsgeschäftsführer Kaczmarek mit, sei grundsätzlich festzustellen, daß es berechtigt sei, bei Nachzahlungen diesen wahrzunehmen. Wer nach dem neuen Gesetz eine Herabsetzung seiner Rente zu erwarten hätte, habe Anspruch auf Zahlung der Rente in alter Höhe bis zum Erhalt des neuen Bescheides. Auf die Verschleppungspolitik gewisser Stellen eingehend, meinte Kaczmarek, man wolle nicht annehmen, daß der Verband noch einmal wegen einer solchen Haltung gezwungen werde, seine Mitglieder auf die Straße zu bringen.

Was geht mich der Schuman-Plan an?

Montanunion hat Folgen für jedermann / Abg. Schröder sprach vor der CDU Neuß über die Einigung Europas

Da der Schuman-Plan auf Werkstillegungen, auf Preisregulierungen und mehr Einfluß hat, ist er nicht nur eine Sache, die Minister und Abgeordnete interessiert, sondern jeden von uns. Die CDU Neuß sah daher auch ein gut besetztes Haus, als sie einem Vortrags- und Diskussionsabend in der Bürgergesellschaft (Donnerstag) das Thema gestellt hatte: Was steckt hinter dem Schuman-Plan? Bundestagsabgeordneter Dr. Schröder gab eine erschöpfende und zufriedenstellende Auskunft.

Für die 150 Millionen Menschen in Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Holland und Luxemburg soll ein gemeinsamer Markt geschaffen werden. Zwischen diesen Ländern fallen Zölle, Sondertarife und jede Art von Diskriminierung weg. Ihre Erzeugung wird ausgeweitet. Die Lebensbedingungen ihrer Bewohner werden gehoben. Störungen im Wirtschaftsleben werden ausgeschaltet.

Wie sollen nun diese und weitere Ziele des Schuman-Planes verwirklicht werden? — Es wird eine supranationale Hohe Behörde gebildet, sozusagen ein europäisches Wirtschaftsministerium für Kohle und Eisen, der erste Teil einer europäischen Regierungsinstitution, die — wie der Bund in die Länder — unmittelbar in die einzelnen europäischen Staaten hineinwirken kann. die Ruhrbehörde wird verschwinden und damit auch eine überhöhte Exportquote. Den neun Mitgliedern der Hohen Behörde (Frankreich und Deutschland je 2) steht ein Beratender Ausschuß zur Seite, dessen 30 Mitglieder sich aus den Interessentenkreisen (Unternehmer, Händler, Arbeitnehmer, Verbraucher) zusammensetzen. Dazu kommt ein Ministerrat, für den jedes Land ein Mitglied stellt. Deutschland und Frankreich können in ihm nicht überstimmt werden. Eine parlamentarische Versammlung, die entsprechend Produktions- und Verbrauchsquantum der Länder von deren Parlamenten zu wählen ist, erhält jährlich den Rechenschaftsbericht der Hohen Behörde und kann diese gegebenenfalls zum Rücktritt zwingen. Ein ständiger Gerichtshof, auf besonderes Betreiben Deutschlands gebildet, verhindert Willkürmaßnahmen zum Schaden einzelner Staaten.

Ein kompliziertes System regelt die Umlagen für Investitionen in einzelnen Ländern. Unrentable Werke werden geschlossen, die Wiederverwendung freiwerdender Kräfte wird geregelt, die Hohe Behörde setzt ferner die Preise fest, greift bei Mangellagen ein, regelt die Verteilung auf die verschiedenen Länder usw. Bei den Geldern für Neuanlagen ist Deutschland besonders berücksichtigt. Deutschland und Holland geben dem belgischen Bergbau eine Hilfsstellung; diesem Opfer einer Ausgleichszahlung von 1,5 Proz. des Gesamtproduktionswertes steht aber eine nie dagewesene Chance zur Stärkung des deutschen Bergbaues gegenüber.

Der Vertrag wird auf 50 Jahre abgeschlossen, eine Verschmelzung der Kohle- und Eisenindustrie aus sechs Ländern für wenige Jahre wäre sinnlos; doch findet von Zeit zu Zeit eine Ueberprüfung des laufenden Planapparates statt.

Die Notwendigkeit einer westeuropäischen Einigung steht in allen sechs Ländern außer Frage. Sie ist auch eine Voraussetzung für eine weitere amerikanische Unterstützung, die unerläßlich ist. Nur die sozialdemokratische Gruppe Deutschlands hat Bedenken, ob der eingeschlagene Weg der richtige ist. Der Fall läge aber wohl anders, wenn sie selbst an der Regierung wäre. Wenn von gewisser deutscher Arbeiterseite eine wirtschaftliche Vormachtstellung Frankreichs befürchtet wird, so werden die gleichen Bedenken umgekehrt in Frankreich geäußert. Die Regelung der Saarfrage wird durch die Montanunion eher erleichtert als erschwert.

Die Versammlung gab nach einer interessanten, aufschlußreichen Diskussion der Meinung Ausdruck, daß das Ziel, ein neues, einiges Europa, den Einsatz lohnt und daß der Montanunion eine Grüne Union, eine Union von Energie und Verkehr, eine Union der eisenverarbeitenden Industrie usw. folgen müssen.

Reiche Beute des Wonnemonats

Einmaliger Rekord auf dem Standesamt: 82 Trauungen im Mai — Umzug mit dem Rathaus

So schnell haben sich noch nie die Seiten des Neußer Heiratsregisters gefüllt wie in dem vergangenen Wonnemonat Mai, der seinem Namen augenfällig alle Ehre machen wollte. Es herrschte eine Heiratskonjunktur, die alle Erwartungen übertraf und dem Standesamt einen Rekord von 82 Trauungen bescherte, der bis dato einmalig ist in unseren alten Mauern. Nicht nur Pfingsten, auch die anderen Feiertage haben sich fördernd auf die Neußer Heiratsstatistik ausgewirkt. Bei soviel Optimismus und soviel frohen Hoffnungen, die hier in doppelter Auflage in Erscheinung traten, müßte man eigentlich getrost in die Zukunft schauen.

Seit gestern hat das Standesamt seinen neuen Platz im Rathausbau und zwar im alten. Ehrlich gesagt, man hat ihm merkwürdigerweise ein reichlich bescheidenes Stübchen zugewiesen, in dem der Standesbeamte den Paaren ihr „Ja" abverlangt. Man könnte auf den Verdacht kommen, daß hier den jungen Leuten zum Beginn demonstriert werden solle, wie eng und klein wir heute doch zusammenwohnen müssen, und das sogar im Rathaus.

Nun, diese Unterkunft des Standesamtes wird nicht die letzte sein. „In zwei Jahren" meinte man, „werden wir wohl in den neuen Hauptbau umziehen können." Das wäre dann glücklich die elfte Station in dem einen Jahrzehnt, indem das Amt auf Wanderschaft ist: vom Rathaus zum Drusushof, wieder zum Sparkassenbau, dann Marienkirchplatz bei der Firma Brand, bei Josten auf dem Büchel, in der Tilmannstraße, bei Bauer & Schaurte, endlich zwei Jahre in der Kaiser-Friedrichstraße und jetzt zur Michaelstraße.

Hier herrschte gestern noch großes Getriebe, einige Dienststellen zogen noch um. Herr Lansen, der Famulus des Hohen Hauses, kam uns auf der Treppe in die Quere und stöhnte laut: „Nee, mer, kennt sech üvverhaup net mieh ut! Neu Döhre, neu Schelder, neu Etage on noch Zwischeetage! Do kammer doll be weede!" Wir können es ihm nachfühlen, daß er nachts von neuen Türen und Schildern träumt. Und dabei ist das Rathaus noch lange nicht fertig. Aber zunächst sind jedenfalls beinah alle Dienststellen unter einem Dach.

Aus dem Kreis Grevenbroich

Dr. Meskat hing daneben

Fall Jüsten kein geeigneter Propagandastoff für SPD — Empfehlen Lehrbuch der Sachlichkeit

Dormagen. Um die Genehmigung der Landarbeitersiedlungsstellen ist in Dormagen eine heftige Debatte entfesselt worden. Dormagen wurden für 1950 zwei und für 1951 21 Siedlerstellen in Form von Darlehen von dem Landeskulturamt zugesprochen. Anstatt sich über diese Tatsache zu freuen, versucht die SPD-Fraktion unter Wortführung von Dr. Meskat, politisches Kapital aus dem Umstand zu ziehen, daß sich unter den für 1950 genehmigten Darlehen das des Verwaltungsobersekretärs Jüsten befand. Bereits in der letzten Gemeinderatssitzung sprach die SPD-Fraktion infolge Unkenntnis der verwaltungsmäßigen Handhabung dieser Vorgänge von „Schiebung". Wie sich in der Gemeinderatssitzung aber herausstellte, stand Jüsten gemäß den Bedingungen für die Landarbeiterdarlehen das Recht zu, sich um eine Landarbeitersiedlungsstelle zu bewerben, da seine Frau nachgewiesenermaßen über 150 Tage im Jahre in der Landwirtschaft tätig ist.

Ob es Jüsten nun infolge seiner Sachkenntnisse gelungen ist, die notwendigen Unterlagen früher als die anderen Bewerber herbeizuschaffen, ist möglich; doch berechtigt dies nicht dazu, von Schiebung zu sprechen, zumal Jüsten den vorgeschriebenen Amtsweg eingehalten hat. Diesen Argumenten hatte Dr. Meskat in der Gemeinderatssitzung nichts Stichhaltiges entgegenzuhalten und paukte einen Protest an das Landeskulturamt, durch über den „unmöglichen Zustand, daß die Gemeindevertreter keinen Einfluß bei der Auswahl der Landarbeiter" hätten. Kaum hatte Dr. Meskat über den damit erledigten Vorfall geschlafen, ließ er es sich nicht nehmen, auf der Kreistagssitzung denselben Vorfall für seine Fraktion auszuschlachten. Er wollte „den Verwaltungsleiter in Dormagen zur Verantwortung (wofür?) ziehen". Das Ergebnis des ganzen Intermezzos war, daß Dr. Meskat versprechen mußte, den von ihm in Szene gesetzten Protest des Gemeinderates rückgängig zu machen, um nicht den ganzen Kreis Gefahr laufen zu lassen, das Landeskulturamt zu verärgern.

Muckermann spricht

Allrath. Sonntag, 10.30 Uhr, spricht Bundestagsabgeordneter Muckermann in der Gaststätte Johann Kropp über Steuererhöhung, Schuman-Plan und andere aktuelle politische Tagesfragen. Bürgermeister Steinhäuser beantwortet kommunalpolitische Fragen: Der Bürger fragt — der Bürgermeister antwortet.

Treffpunkt Hülchrath:

Jugend als Spieler und Publikum

Morgen „Jedermann"-Aufführung am Hülchrather Schloß - Kulturarbeit auf heimatlichem Boden

Kreis Grevenbroich. Wo sonst die Flüchtlingsfrauen des Landesdurchgangslagers bei sonnigem Wetter ihre Decken ausbreiten und sitzend die Löcher in den Strümpfen ihrer Jungen stopfen, werden sich Sonntag um 16 Uhr etwa 500 Jugendliche aus dem Kreisgebiet versammeln, um an den alten Mauern des Schlosses, unter schattigen Bäumen das Spiel vom „Jedermann" zu erleben, das von der Spielschar der katholischen Jugend von Neuß unter Mitwirkung des Singekreises Düsseldorf und der Neußer Singschar aufgeführt wird. Dieses kulturelle Ereignis — eine Freilichtaufführung im Landkreis, von Jugend gespielt und von Jugend erlebt — soll der Auftakt zu einer Reihe ähnlicher Veranstaltungen sein, mit der die Jugend unseres Raumes ihre Kulturarbeit und ihren Kulturhunger auf das Podium der Oeffentlichkeit bringen will.

Besondere Bedeutung erhält die morgige Veranstaltung durch den heimatlichen Rahmen, in dem das Spiel vom Tod des reichen Mannes ablaufen wird: das alte Schloß auf geschichtsträchtigem Boden ist ein trefflicher Hintergrund. Auch thematisch finden sich in Spiel und Heimatgeschichte Berührungspunkte: im Testament des Grafen Johann von Salm heißt es, daß der Mensch „durch die Kraft göttlicher Allmacht die Schuld der Naturen zu zahlen" habe, das heißt: der Tod ist die Sühne der Erbsünde, mit der auch „Jedermann" belastet ist und von dieser Welt abtreten muß.

Es ist zu erwarten, daß nicht nur die Jugend des Kreises an diesem Spiele Anteil nimmt. Denn gerade der erwachsene Mensch muß die Arbeit an der Jugend verständnisvoll begünstigen und mithelfen, den jungen Sinn auf das Wahre, Gesunde und Reine zu lenken. Der junge Mensch darf niemals in Verwirrung, Unwissenheit und Verantwortungslosigkeit zurückgelassen werden, wenn man ihn von Erfahrungen verschonen will, die wir in „tausend Jahren" strammstehend über uns ergehen lassen mußten. So ist dem Sonntag in Hülchrath ein voller Erfolg zu wünschen.

Im übrigen ist von Hülchrath zu sagen, daß das Schloß immer noch von Flüchtlingen belegt ist, die mit der Hoffnung, eines Tages eine Wohnung zu bekommen, morgens aufstehen und abends schlafen gehen. Daß es an ernsthaften Bemühungen nicht fehlt, diese Menschen wohnlich unterzubringen, zeigt die allmählich kleiner werdende Zahl der Vertriebenen im Schloß, nachdem der unerbittliche „Nachschub" nicht mehr in altem Umfang zu beobachten ist. Das Schloß selbst ist reparaturbedürftig, besonders der Hauptturm, an dessen Balken der Schwamm frißt. Der Landesbaumeister sieht die Notwendigkeit ein, dieses Wahrzeichen zu erhalten, doch scheinen die dringenden Arbeiten an Kompetenzschwierigkeiten zu scheitern, die das Land, in dessen Besitz das Gebäude ist, schnellstens lösen müßte. In diesem Jahr ist ein verstärkter Touristenverkehr nach Hülchrath festzustellen, der alle Beteiligten zu Aktivität aufrütteln sollte. Wir denken in diesem Zusammenhang an die scheußliche, seuchenfördernde Kloake rund um das Schloß, die in nichts mehr an einen Schloßgraben erinnert, und an die alte Kirche, deren Grundmauern darauf warten, wieder zu dem stilvollen Gotteshaus zu werden, das es einst war. Es gäbe dem Platz an der Schule einen würdigen Abschluß.

•

Hülchrath und sein Schloß haben wieder Zukunft, wie die Ansätze zeigen. Es gilt aber, das Schöne zu erhalten, denn es ist ein Ausgleich angesichts der Massenware. o—z.



SCHLOSS HÜLCHRATH

Bagger lüftet ein Geheimnis

Neue bedeutsame Funde am Huhster Knupp: Reste einer über tausendjährigen Siedlung freigelegt

Frimmersdorf. Am Huhster Knupp wurden in den letzten Tagen bedeutsame Funde gemacht: Unter Leitung von Dr. Herrnbrodt vom Rheinischen Landesmuseum Bonn stieß man unter der Motte (älteste Befestigungsanlage aus Holz und Erde), auf Teile einer Siedlung etwa aus dem 9. Jahrhundert. Die bisherigen Feststellungen ergaben, daß hier die gleiche Holztechnik wie bei der Wikingersiedlung in Haithabu und Stellerburg in Jütland angewandt wurde. Die Funde am Huhster Knupp sind jedoch keineswegs mit der ehemaligen Hochstadenburg in Zusammenhang zu bringen, die jünger war. Die Erbauer der neu entdeckten Siedlung hatten auf den Erftschlick-Ablagerungen eine Reisig-Lage aufgetragen, die in Verbindung mit einer aufgetragenen Erdschicht einen festen Baugrund bildete. Von der Siedlung fand man bisher die Reste von zwei Häusern. Es handelt sich um Holzbauten. Pfähle waren in die Erde gegraben; die Wände bestanden aus kräftigen Eichenbohlen, 40 cm breit und 8 cm dick, gut ineinander gefügt, geplattet und verzapft.

Die Häuser waren ursprünglich etwa vier Meter breit. Der Fußboden eines Hauses aus Bruchstücken römischer Ziegel und Mörtel gepflastert, vermutlich von einer Trümmerstätte stammend. Auch wurden wieder Spuren Pingsdorfer Keramik gefunden. In der Hügelaufschüttung fand man Reste von Kugeltöpfen, die wohl aus dem 10. Jahrhundert stammen.

Wie die Zerstörungsschicht ergab, wurde die Siedlung durch Feuer vernichtet.

Dr. Herrnbrodt berichtete gestern über die in drei Jahren mit hervorragender Unterstützung der Grubenverwaltung durchgeführten Arbeiten. Als 1949 die Grube immer näher an das Objekt heranrückte, um Abbaggerungen vorzunehmen, begann das Rheinische Landesmuseum mit den Ausgrabungen. Dabei ergab sich, daß die Vorburg 40×70 Meter groß war und der Burghügel sich im Umkreis von 50 Meter ausdehnte. Durch die Schaffung von Suchschnitten konnte die Befestigungsart der Burg und ihr Alter ermittelt werden: Die Motte wurde im 10. Jahrhundert errichtet und ausgangs des 12. Jahrhunderts zerstört. —Es ist zu erwarten, daß am Huhster Knupp noch weitere bedeutende Funde gemacht werden.



Eichenbalken, vor mehr als 1000 Jahren gesetzt

Gilbach ohne Staatskommissar

Auftrag ehrenvoll zurückgezogen — Assessor Kienitz stellvertretender Amtsdirektor

Rommerskirchen. Der bisherige Staatsbeauftragte für die Gilbachgemeinden, Jakob Schotten, der vom 27. Mai 1950 bis vor einigen Tagen seine ihm als Staatskommissar übertragenen Aufgaben gewissenhaft erfüllte, ist von seinem Auftrag in ehrenvoller Weise entbunden worden. Mit der Zurückziehung des Auftrages richtete der Oberkreisdirektor Dr. Gilka ein an Jakob Schotten herzlich gehaltenes Schreiben, in dem er ihm den Dank für seine hohe Pflichtauffassung und die Arbeit ausspricht. Der Auftrag wurde zurückgenommen, weil keine zwingende Notwendigkeit mehr für das Amt eines Staatsbeauftragten vorlag. Das betont gute Verhältnis sowohl in der Zeit, als Jakob Schotten Beamter der Gemeinde war als auch die Verständigungsbereitschaft zwischen Staatsbeauftragten und Gemeindevertretungen sichern dem Scheidenden eine gute Erinnerung an seine Tätigkeit. Assessor Kienitz übt jetzt die Funktion eines stellvertretenden Amtsdirektors aus.

Schule Rheinfeld eine Katastrophe

Rheinfeld. Eine schnelle Lösung der Schulraumfrage ist in Rheinfeld nötig. In Rheinfeld gibt es nur einen Schulraum. Im selben Gebäude befindet sich auch die Lehrerdienstwohnung. Beide Unterbringungen sind unzulänglich. Es wird aber kaum möglich sein, diese Frage ebenfalls im begonnenen Rechnungsjahr 1951 zu erledigen. Der Amtsdirektor schlägt vor, sich jedoch in der zweiten Hälfte des angebrochenen Rechnungsjahres 1951 schon mit diesem schwerwiegenden Problem zu befassen, um Pläne für die Abstellung der Schulraumnot in der Ortschaft Rheinfeld entwerfen zu lassen.

Katholischer Gottesdienst

Grevenbroich. St. Peter u. Paul. Sonntag 6.30, 7.45 Gem.-Messe u. gem. hl. Kommunion der männl. Pfarrjugend und des Gymnasiums, 9 Kindermesse, 10.15 Hochamt. 14.30 Christenlehre und Kinderandacht, 17 Pfarrandacht. — Pfarrbücherei: Ausleihe 10—12 f. Mitglieder L—Z, ab 11 Uhr für Mitgl. A bis K. Ausgabe der bestellten Jahresgaben. Dienstag 20 Arbeitsabend. — Krankenwoche Kpl. Dr. Flaschentreher (Krankenhaus). Werktags in der Regel 6.30, 7.15 und 8, Schulmessen um 8. Dienstag f. d. Volksschule Oberstufe. Mittwoch für d. Gymnasium. Donnerstag f. d. Volksschule Mittel- und Unterstufe. Samstag Beichte der Kinder ab 14.30 wegen des vierten aloysian. Sonntag, Vorbereitung 1/4 Stunde vorher, anschl. f. d. Erwachsenen. — Schiffswallfahrt nach Bornhofen 1. August: Fahrkarten ab Grevenbroich 9,80 DM bei Wilberz Nchf. (Georg Gieselmann Inh. Geschw. Becker), am Markt. Gutscheine für Mittagessen auf dem Schiff zu 1,40 DM sind vorrätig.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, den 10. 6.: 8.30 Gustorf Gottesdienst, 9.30 Kindergottesdienst, 9.30 Neurath Kindergottesdienst, 10 Grevenbroich Gottesdienst, 11.15 Grevenbroich Kindergottesdienst, 15 Stommeln Gottesdienst. Montag 19.30 jüng. Mädchenkreis, Dienstag 20 älterer Mädchenkreis. Mittwoch 15.30 Frauenhilfe Rommerskirchen, 15.30 Frauenhilfe Stommeln. Von Mittwoch (15. 6.) bis Mittwoch (20. 6.) jeden Abend 20 Uhr Evangelisation in der Kapelle Grevenbroich.

Sonntag 8.30 Gottesdienst Kapellen, 10 Gottesdienst Wevelinghoven. 14.30 Gottesdienst Hülchrath. — Dienstag 16 Frauenhilfe, 19.30 beide Mädchenkreise, 19.30 Jungenkreis. — Donnerstag 20 Kirchenchor.

Zwei treue Seelen

Aldenhoven. Der 1875er muß ein guter Jahrgang gewesen sein. Das trifft bestimmt auf die Goldhochzeiter Wilhelm Pfeiffer und Frau Helene geb. Dresen zu, die heute das Gelöbnis der Treue, das sie sich vor 50 Jahren gaben, erneuern. Das Haus Aldenhoven 20 begeht einen festlichen Tag, an dem — wie könnte es anders sein — der ganze Ort teilhaben wird. Der Lebensweg des Ehepaares im goldenen Kranz ist nicht immer schnurgerade und ohne Bekümmernisse verlaufen. Aber sie haben es gemeistert und sich die Achtung und Liebe des Dorfes erworben. Zuerst war Opa dem Marktgewerbe treu. Er hat sich allezeit bis auf den heutigen Tag der Scholle verschrieben. Da er mehr als andere vom Vieh verstand, wurden seine Kenntnisse oft und nutzbringend in Anspruch genommen. Den Rat des Viehdoktor holte man sich gerne. Immer war er ein Freund der Schützen, und er ärgert sich, daß heute der Zug noch nicht wieder zieht. Die Oma war immer still und bescheiden und treue Weggenossin. Vier Kinder des Ehepaares leben noch. Den Ehrentag wollen die Aldenhovener dem Paar zu einem unvergeßlichen Erlebnis gestalten.



Nachwuchs- und Geldsorgen

Grevenbroich. In einer Besprechung der Bereitschafts-, Zug- und Gruppenführer des Kreisverbandes des DRK wurde herausgestellt, daß die Ausrüstung von Rettungsgeräten für den Katastrophendienst erweitert werden soll. Leider sind die Mittel sehr beschränkt, da die zusätzlichen karitativen Aufgaben viel in Anspruch nehmen. Jüngere Männer sollen für die aktive Arbeit interessiert werden. Kamerad Güsgen aus Horrem referierte über seine Erfahrung im Jugend-Rotkreuz. Die Teilnahme an den Wochenendkursen in Opladen wurde dringend empfohlen. Züge und Gruppen werden gebeten, Einsatzpläne auszuarbeiten. Auf die Zusammenarbeit des DRK mit den örtlichen Feuerwehren wurde besonders hingewiesen. Im September soll ein Treffen aller Helferinnen und Helfer in Hochneukirch stattfinden.

Kreis zählt 145 000 Einwohner

Kreis Grevenbroich. Ende Mai zählte der Landkreis rund 145 000 Einwohner. Das bedeutet eine Zunahme von 500 gegenüber dem Vormonat. Es wurden im Mai 1014 Zugänge gezählt. Daran war die Stadt Grevenbroich mit 127 und Büderich mit 116 Zugängen beteiligt. Den Kreis verließen 716 Personen. Von diesen Fortzügen insgesamt entfielen auf die Stadt Grevenbroich 70 und auf Büderich 59. Die Zahl der Geburten im Kreis beträgt für Mai 230. Büderich liegt mit 30 Geburten an der Spitze, gefolgt von der Kreisstadt mit 20. Keine Geburten hatten aufzuweisen Liedberg, Oekoven, Straberg. 103 Personen starben. Keine Sterbefälle wurden in Frimmersdorf, Oekoven, Elfgen, Pesch, Rommerskirchen, Nettesheim, Butzheim, Frixheim, Anstel und Nievenheim verzeichnet. Ende Mai zählten Grevenbroich 15 384, Büderich 10 346 und Wickrath 10 233 Einwohner.

NGZ gratuliert

Sinsteden. Am 11. Juni vollendet Peter Spix, Dorfstraße Nr. 8, sein 80. Lebensjahr.

Ausstellungsraum für wenig Geld

Vorbereitungen zur großen Kreisobst- und Gartenbau-Ausstellung im Gange

Kreis Grevenbroich. Die Vorbereitungen zur großen Kreisobst- und Gartenbau-Ausstellung, die in diesem Jahr in Wickrath durchgeführt wird, trifft der Gartenbauverein in Wickrath in Verbindung mit dem Heimat- und Verkehrsverein. Die letzte Besprechung leitete Vorsitzender Schagen, der Landwirtschaftsrat Dr. Wilde und die Obstbauminspektoren Boenke und Postels als Mitarbeiter begrüßte. Die Reitbahn im Gestüt und die Stallungen werden für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. Für Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe soll ein großes Zelt errichtet werden. Die Vergabe des Raumes soll zum Selbstkostenpreis erfolgen.

An Sonderveranstaltungen sind bisher vorgesehen ein großer Volks- und Heimatabend, eine Tagung des Kreisverbandes der Gartenbauvereine, eine Tagung der Lehrer und ein Tag der Frau, verbunden mit einer Modenschau. Die Ausstellung dauert vom 29. September bis 2. Oktober.

Genügend Lehrer, zu wenig Raum

Dormagen. Nachdem die Gemeindevertretung bereits im März 1950 die Einrichtung von drei weiteren Lehrstellen genehmigt hatte, kann die stellenmäßige Versorgung für den Schulverband Dormagen als ausreichend bezeichnet werden. Insgesamt werden 21 Lehrer beschäftigt. Die Zahl verteilt sich wie folgt: 11 kath. Schule Dormagen, 5 evangelische Schule Dormagen, 4 in Horrem, 1 in Rheinfeld. Allerdings leiden die Schulverhältnisse unter der großen Raumnot, die zu lindern sich die Gemeindevertretung laufend bemüht.

Interessengemeinschaft startet Werbewoche

Nievenheim. Um die gemeinsamen Interessen des handwerklichen und kaufmännischen Mittelstandes wirksam zu vertreten und seine sittliche, berufliche und wirtschaftliche Kraft zu heben, hat sich in Nievenheim eine Interessengemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe für Nievenheim, Delrath und Ueckerath gebildet. Mitglied kann jeder selbständige Geschäftsinhaber oder dessen Vertreter des handwerklichen und kaufmännischen Mittelstandes werden. Vorsitzender der Interessengemeinschaft wurde Karl Piele. Vor dem Schützenfest wird die Interessengemeinschaft zum ersten Mal eine gemeinsame Werbewoche starten, um die Leistungsfähigkeit ihrer Mitglieder unter Beweis zu stellen.

Ein Leben für die Landwirtschaft

Richard Münker feiert am 10. Juni Geburtstag — Organisator und Mensch

Grevenbroich-Allrath. Richard Münker auf Gut Kruchenhof, wie sein Vater ein Pionier der heimischen Landwirtschaft, wird am 10. Juni 70 Jahre alt. Um die Landwirtschaft des Kreises hat sich der rüstige Altersjubilar außerordentlich verdient gemacht. Schon in jungen Jahren gehörte er zum Vorstand der landwirtschaftlichen Lokalabteilung und stellte seine organisatorischen Fähigkeiten in den Dienst des heimischen Bauerntums. Der Name Münker hat in den Kreisen der Pferdezüchter der Rheinprovinz einen guten Klang. Jahrelang wurde er als Preisrichter für die großen Provinzialschauen berufen. Seinen Betrieb hat er zu einer bedeutenden Zuchtstätte in der Rheinprovinz entwickelt. Richard Münker war einer der bekanntesten Hengstaufzüchter. Die höchste Auszeichnung, die die Landwirtschaftskammer für die beste Zuchtleistung zu vergeben hat, die „Goldene Nadel" für den besten selbstgezogenen Hengst, wurde ihm überreicht.

Als Rindviehzüchter hat er lange Jahre mit seinem allen rheinischen Bauern bekannten Vater, Oekonomierat Münker, den Zuchtverband II der Rheinprovinz geführt. Auf Grund seiner organisatorischen Fähigkeiten wurde ihm von 1933 bis 1937 die Leitung des Kreisverbandes Rindviehzucht und von 1937 bis 1945 die Kreisabteilung Pferdezucht übertragen. Der Kreisverband der Pferdezüchter ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden. Sein Wissen und seine Tatkraft stellte er in den Dienst der Allgemeinheit als Kreisdeputierter und in verschiedenen Ausschüssen der Landwirtschaftskammer. Maßgeblich war er an der Entwicklung der Grevenbroicher Molkerei beteiligt. Heute noch ist er Vorsitzender des Aufsichtsrates. Die ganze Landwirtschaft des Kreises entbietet ihrem segensreichen Förder herzliche Wünsche und hofft, daß er noch recht lange den Bauern und der Scholle dient.



Richard Münker

Der Marktbericht

Kölner Warenbörse

Großhandelspreise, alles pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1 DM pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt 4,3—4,6, eindrahtgepreßt 3,9—4,2, Roggen-Weizenstroh, Kordelballen oder geb. 2,8—2,9, Gersten-Haferpreßstroh 3,2—3,4, Gersten-Haferstroh, Kordelballen oder geb. 2,6—2,8, Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose 11—12, Kleeheu, gut, gesund trocken, lose 10,5—11, Wiesenheu gut, gesund, trocken, lose 10,5—11. Tendenz: unverändert. Kartoffeln: Die Preise sind Großhandelseinstandspreise für 50 kg, Frachtparität Köln ohne Sack. Gelbfleischige Speisekartoffeln je nach Qualität, Sorte und Herkunft 5,5—6,6, Futterkartoffeln 4,5—5. Tendenz: Bei kleinem Angebot stärkere Nachfrage. Inlandseier. Einkaufspreis des Großhandels frei rheinisch-westfälische Station in Dpfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Gewichtsklasse B 16. Auslandseier. Abgabepreis des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager. Stückpreis in Dpfg. einschließlich Verpackung. Holl. B 16. Tendenz: weiterhin ruhig und schwach.

Kreisgeschehen bunt gemischt

Delrath. Der Angelsportverein veranstaltet heute abend um 17 Uhr im Saale Schlüter einen Tanzabend.

Norf-Rosellen. Der VdK-Ortsverband hat Sonntag um 15 Uhr im Saale Plum in Norf seine diesjährige Jahreshauptversammlung.

Rosellerheide-Neuenbaum. Als letzte Vorbereitung zum Fest findet am Samstag 20.30 Uhr beim Wirt Josef Mayer eine Vorstandssitzung der Erzbruderschaft St. Peter und Paul statt. Sämtliche Chargierten sind dringend eingeladen.

Aldenhoven. Die St.-Sebastianus-Bruderschaft schießt Sonntag ab 17 Uhr in den Anlagen des Dycker Weinhauses in Damm den Königsvogel. Ein Königsehrenabend findet statt. Für die Schützenfesttage wird am Ortsausgang von Aldenhoven ein Festzelt errichtet.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Neue Kanalisationsanlagen

Delrath. Die Kanalisation der Schul- und Industriestraße wird demnächst vorgenommen. Die Vorbereitungsarbeiten sind im Gange.

Kraftpost-Wartehalle in Gohr

Gohr. Eine Wartehalle für die Kraftpost wird in Kürze gebaut. Nach Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer Esser wird dessen Grundstück für die Halle in Anspruch genommen. Die Finanzierung übernimmt die Gemeinde und die Post.

Neue Karnevalsgesellschaft

Gohr. Am 6. Juni wurde auf dem Amt Nievenheim die neugegründete Karnevalsgesellschaft Blau-Weiß, Turfgraben, Gohr und Gohr-Broich, angemeldet. Die Karnevalsgesellschaft hatte sich bereits am 20. Januar gegründet. Vorsitzender wurde Adam Stipphahn.

Letzte Generalversammlung in Ueckerath

Nievenheim-Ueckerath. Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft hält heute um 20.30 Uhr im Saale Robens ihre letzte Generalversammlung zum diesjährigen Schützenfest, das vom 7. bis 10. Juli gefeiert wird. Die Vorarbeiten zum Schützenfest sind abgeschlossen, so daß das Fest in glanzvoller Weise gefeiert werden kann.

Ungewißheit über Rückfahrt

Korschenbroich. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr starteten zu einer zweitägigen Fahrt zur Mosel. Ob man sich an die Rückfahrt noch erinnern kann, ist ungewiß.

Und nun: Rot-Weiß Essen – VfL Osnabrück

Abschluß der Grevenbroicher Jubiläumssportwoche, zugleich Höhepunkt
Alle Sportarten kommen zu ihrem Recht

Das ideale Fußballwetter am vergangenen Wochenende hatte schon bereits über 3000 Menschen ins herrliche Schloßstadion gelockt, die ihr Kommen sicherlich keine Sekunde lang bereut haben. Neben der Ueberraschung im Fußballturnier waren es zunächst die Hamborner Handballer, die mit viel Beifall bewundert wurden, und dann sah man einen TuS, wie man ihn sich immer wünschen möchte, als er die 11 Vertragsspieler des VfL Benrath 80 Minuten lang in ärgste Verlegenheit brachte und erst in den Schlußminuten nach seiner 3:1-Führung mit 3:4 unterlag. Selbst der Benrather Spielführer und Nationalspieler Paul Mebus zollte den Kreisstädtern nach dem Spiel für ihre gute Leistung uneingeschränktes Lob.

Das kommende Wochenende soll nun nicht nur der Abschluß, nein, auch der Höhepunkt der Grevenbroicher Jubiläumssportwoche sein: Pokal-Endspiel, Handball- und Fußball-Ligaspiel und der große Fußball-Oberliga-Vergleichskampf West gegen Nord zwischen Rot-Weiß Essen und VfL Osnabrück, für dessen Ausgang sich zudem Millionen von Tipfreunden interessieren, da es auf dem nordwestdeutschen Totozettel aufgeführt ist! Hand aufs Herz, lieber Sportfreund, was willst du noch mehr? Während die Kreisstadt die letzten Vorbereitungen zum „herzlichen Willkommen" im Schloßstadion trifft, wollen wir das große sportliche Geschehen wenige Stunden vor Beginn einmal näher beleuchten.

Wer gewinnt den Pokal?

FC Orken — BC Nolthausen

Bereits am Samstagabend, 18 Uhr, kämpfen die beiden Vorrundensieger um den Gewinn des silbernen Pokals, der vom Verkehrsverein Grevenbroich gestiftet wurde. Zusammen zehn Treffer erzielten diese beiden Mannschaften gegen ihre Gegner in der Vorrunde, ohne daß sie ein Gegentor einstecken mußten. Die Nolthausener waren die große Ueberraschung des Fußballturniers. Sollte ihnen auch im Endspiel der große Wurf gelingen?

Auch hier bestreiten die alten Herren des TuS Grevenbroich das Vorspiel, diesmal geht's gegen Borussia M.Gladbach AH.

Handball am Sonntagvormittag

TuS Grevenbroich — TSG Vohwinkel

Daß man in Grevenbroich auch wieder guten Handball spielt, ist hinreichend bekannt. Knapp ging der TuS diesmal an der Meisterschaft vorbei, und die meisten Gegner wurden klar distanziert. Erst vor wenigen Wochen unterlagen die Grevenbroicher bei einem Gauklassengegner knapp mit 16:12, und so ist das Erscheinen der Gauklassenmannschaft von TSG Vohwinkel für die Handballfreunde ein besonders sportlicher Leckerbissen.

Anwurf 11 Uhr. Vorher Handball-Frauenspiel TSG Vohwinkel und Rheydter Spielverein.

Sieg am Jubiläumstag?

TuS Grevenbroich — TuS Helene Essen

Um 14.30 Uhr spielt der TuS Grevenbroich gegen die komplette Amateurliga-Mannschaft von TuS Helene. Auch der Besuch dieses Spiels dürfte sich lohnen, denn die Kreisstädter haben hier wiederum mit einem Gegner zu tun, der ihm alles abverlangt, wenn er ehrenvoll bestehen will. Zudem sind die Essener Helenen in Grevenbroich keine Unbekannten mehr, denn vor vier Jahren waren sie schon einmal im Schloßstadion zu Gast, und das bessere Können der Essener fand damals mit ihrem 0:4-Sieg auch neidlose Anerkennung des Grevenbroicher Sportpublikums.

Bei einem Vergleich der beiden Gegner muß man die Essener zweifellos höher bewerten, aber noch höher wurde am vergangenen Sonntag der VfL Benrath taxiert, der am Ende aber doch heilfroh sein mußte, daß er mit 3:4 die Oberhand behielt. Mit derselben Aufstellung des Vorsonntags wird auch gegen Helene gespielt. Die TuS-Abwehr versteht zu kämpfen und zu spielen, und wenn die Fünferreihe sich gleichermaßen in Szene bringt, dann müßte auch dieses Spiel vor dem Hauptschlager bereits eine große Sache werden.

Das Vorspiel hierzu bestreitet um 13 Uhr die Ia-Jugend des TuS Grevenbroich gegen die gleiche des VfL Benrath.

Tennisschaukämpfe am alten Schloß

TC Grevenbroich mit Gästen aus Düsseldorf, Rheydt und Oberhausen

Der TC „Rot-Weiß" Grevenbroich veranstaltet anläßlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des TuS ein sehr gut besetztes Tennisturnier mit Gästen des Rochus-Clubs Düsseldorf, TC Rheydt und TC Oberhausen. Aus diesem Anlaß haben die „Rot-Weißen" ihre Anlage vollkommen überholen lassen und in einen mustergültigen Zustand gebracht, so daß in jedem Falle die Gewähr gegeben ist, daß erstklassiges Tennis geboten werden kann.

Wenn auch kein regelrechtes Turnier ausgespielt wird, sondern Schaukämpfe ausgetragen werden, so dürfte das Interesse des Publikums nicht minder gering sein, denn es ist doch so, daß in solchen Spielen meist besseres Tennis zu sehen ist als in Turnier- bzw. Meisterschaftskämpfen, da hier die nervliche Belastung keine Rolle spielt.

Dimmig in Oberhausen

TG 48 Neuß mit einem starken Aufgebot bei den Kreismeisterschaften

Während der zur deutschen Spitzenklasse zählende Neußer Dimmig Sonntag an den nationalen Kampfspielen in Oberhausen teilnimmt und hier über 800 m auf Cleve, Krefeld, Lueg, Gevelsberg, Arendt, Krefeld, Emde, Barmen und Höfler, Oberhausen, also auf die gesamte westd. Spitzenklasse trifft, stehen seine Klubkameraden im Ratinger Stadion, um möglichst viele Kreismeistertitel an sich zu reißen. Im vergangenen Jahr gelang dies Linden, Dimmig, Manhillen, Hebebrandt und den Jugendlichen Hesemann und Wiegand, und in diesem Jahr haben fast die gleichen Kräfte wieder Aussichten, diesen schönen Titel zu erringen. Allererste Aussichten haben vor allem: Manhillen (1500m), Borkopp bzw. Koch (800 m), Linden (Stabhoch), Hebebrandt (Dreisprung), Jung (Hochsprung), die Jugendlichen Hesemann (Loom) und Wiegandt (Weitsprung und Kugelstoßen), was natürlich nicht bedeuten soll, daß nicht auch noch andere Neußer Leichtathleten Aussichten auf den Kreismeistertitel haben.

Treffpunkt: männl. Jgd. B und weibl. Jgd. 8 Uhr Engelhardt.

Männer und männl. Jgd. A 12.30 Uhr Engelhardt

Handball

TV Wevelinghoven — VfL Rheinkraft

Im einzigen Handballspiel treffen diese beiden benachbarten Vereine aufeinander und werden sich gewiß ein interessantes Treffen liefern. Im Hinspiel im Neußer Stadion gelang den Rheinkraftlern ein einwandfreier 10:3-Sieg, und wir neigen dazu, anzunehmen, daß auch in Wevelinghoven ein knapper Sieg herausspringen wird.

Fußballgroßkampf im Neußer Stadion

Weißenberg empfängt am Sonnabend die komplette Oberligamannschaft der Sportfreunde Katernberg

Just zu dem Zeitpunkt, wo die Blauweißen von der „Furth" sich für ihren schweren Entscheidungskampf gegen den starken 1. FC Gladbach um den Aufstieg in die höchste Amateurklasse vorbereiten müssen, konnten sie sich wahrlich keinen besseren Trainingspartner wünschen, als die tüchtigen Oberligisten aus der Essener Vorstadt Katernberg. Das vorjährige Unentschieden, das die Weißenberger gegen diesen Verein überraschenderweise zustande brachten, hat die Essener Gäste nicht schlafen lassen, und sie hatten schon immer wieder den Wunsch gehegt, dieses für sie wenig zufriedenstellende Ergebnis zu revidieren.

Mit Kubsch, Penting, Beverungen, Rynkowski, Cäsar, Krystik, Arians, Vorderbäumen, Majewski, Harkener und Rahn werden sich die Katernberger am Sonnabend um 18 Uhr mit ihrer zur Zeit stärksten Besetzung im Neußer Stadion den Blauweißen stellen. Aber auch der Aufstiegskandidat hat ein übriges getan, und wie uns die Weißenberger Vereinsleitung mitteilt, werden die Nordstädter dem großen Gegner mit Verstärkung gegenübertreten. Bei den Weißenbergern sind glücklicherweise nun fast alle Mann wieder an Bord, und wer die Blauweißen näher kennt, weiß, daß sie gegen große Gegner auch immer noch ansprechende Leistungen geboten haben. Die Further wissen, was sie ihrem guten spielerischen Ruf schuldig sind, und sie werden nichts unversucht lassen, den Sportfreunden das Siegen so schwer wie möglich zu machen. Es hieße Eulen nach Athen tragen, die großen Erfolge der Leute aus dem Kohlenpott noch einmal darzulegen, denn es ist kein Geheimnis, daß zwischen den Mannschaften der ersten Vertragsspielerklasse wohl kaum ein leistungsmäßiger Unterschied besteht. Wird der Veranstalter noch mit dem Geschenk echten Sommerwetters beglückt, dann wird sich wohl kein Fußballfreund diesen sportlichen Leckerbissen entgehen lassen.

Am 17. Juni in Krefeld

Das Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Amateurliga zwischen den beiden punktegleich an erster Stelle stehenden Vereinen SpV Weißenberg und 1. FC Gladbach findet am 17. Juni, 15.30 Uhr, auf dem Viktoria-Platz in Krefeld, statt.

Um 16.30 Uhr der große Schlager

Rot-Weiß Essen — VfL Osnabrück, ein im Kreisgebiet noch nie dagewesener Schlager

Ja, wenn der Wettergott nichts anderes bestimmt, dann dürfte das Schloßstadion die vielen tausend Sportfreunde von nah und fern kaum aufnehmen können. Es ist überhaupt das erstemal, daß zwei Fußball-Oberligamannschaften in unserem Kreisgebiet in stärkster Besetzung gegeneinander spielen. Sowohl die Essener Rot-Weißen, die von Nationalspieler Karl Hohmann betreut werden, als auch der VfL Osnabrück gehören zur deutschen Spitzenklasse, und wenn wir die angekündigten Aufstellungen bekanntgeben, dann findet jeder Kenner Namen, die im deutschen Fußball seit vielen Jahren bereits den besten Klang haben. Rot-Weiß Essen: Kwiatkowski; Hinz, Göbel; Zöllmann, Wewers, Stermsek; Abromeit, Jahnel, Gottschalk, Cornelissen, Thermath. — VfL Osnabrück: Thiele; Fiening, Janoczek; Gehnlich, Oettler, Gleixner; Alpert, Hesse, Vetter, Haferkamp und Nienhaus.

Hier dürften große Kommentare überflüssig sein, doch wollen wir die Persönlichkeit einiger Spieler noch einmal kurz ins Rampenlicht rücken. Der Essener Verteidiger Hinz spielte kürzlich in der deutschen Auswahl gegen das Saarland, außerdem vierzehnmal in der westdeutschen und achtzehnmal in der Westfalenelf. Gleichfalls Wewers, Repräsentativspieler gegen Saar und gegen Süddeutschland. Stermsek ist der Senior der Essener, 24mal repräsentativ für den Niederrhein und dreimal für Westdeutschland. Gottschalk ist der Torjäger der Essener, oft in der Niederrheinelf und sechsmal für Westdeutschland. — Herausragende Spieler bei Osnabrück sind Torhüter Thiele, der mehr als fünfzigmal repräsentativ für Berlin spielte, gleichfalls wurden Gleixner, Oettler und Gehmlich des öfteren repräsentativ verwandt. Vetter ist der Schützenkönig im Sturm, und der Halblinke Haferkamp vertrat ebenfalls die deutschen Farben gegen das Saarland und spielte in der deutschen B-Mannschaft vor wenigen Wochen gegen Schweiz-B. Außerdem steht er in der engeren Wahl für das kommende Länderspiel gegen die Türkei.

Es dürfte feststehen, daß keiner dieser großen Vereine sich eine Blöße geben will und daß sie voll aufspielen werden. Ueber den Ausgang geht unsere Neigung mehr zu unserem westdeutschen Vertreter, der auch stets die Freundschaftsspiele sehr ernst nimmt. Fest steht, daß man ein Fußballspiel sehen wird, das das Herz der Fußballfreunde auf höchste Touren bringen wird.

Rettet sich Korschenbroich?

Nachdem am letzten Sonntag noch der Meistertitel der Bezirksklasse im Vordergrund stand, ist am zweiten Junisonntag der Abstieg wieder aktuell. Der VfB Korschenbroich macht den entscheidenden letzten Gang gegen die Neuwerker Sportfreunde. Bei einem abermaligen Sieg kann der VfB als gerettet angesehen werden.

VfB Korschenbroich — Spfr. Neuwerk

Sicherlich werden die Freunde des VfB ihre Mannschaft bei diesem letzten Spiel durch zahlreichen Besuch unterstützen. Den großen Anstrengungen der Schwarz-Weißen in den letzten Spielen wäre es schon zu gönnen, wenn die Mannschaft sich im letzten Augenblick noch vor dem Abstieg retten könnte. Wir sind der Ansicht, daß, wer Lürrip mit 1:5 geschlagen nach Hause schicken kann, auch gegen Neuwerk eine reelle Siegeschance haben müßte. Allerdings muß gesagt werden, daß diese entscheidenden Punkte nur dann in Korschenbroich bleiben, wenn die Mannschaft mit demselben Elan den Kampf aufnimmt, wie vor vierzehn Tagen gegen Lürrip.

Keine leichte Aufgabe für den FK 24 Neuß

Boxring Düsseldorf und Tura Itter/Holthausen werden als Kombination den Neußern alles abverlangen

Wieder einmal treten unsere Faustkämpfer mit einem auserlesenen Programm an die Oeffentlichkeit. Gegner ist am Sonntagvormittag in der Bürgergesellschaft kein Geringerer als eine sorgfältig zusammengestellte Kombination der beiden stärksten Düsseldorfer Boxklubs Boxring und Tura Itter/Holthausen. Sieben Holthausener, drei Boxringleute und ein Kämpfer von TuS Gerresheim werden der gewiß nicht schlechten Neußer Staffel alles abverlangen. Gewinnt man einen klaren Ueberblick über die Paarungen, so sind hochklassige ausgeglichene Paarungen zu erwarten.

12 Kämpfe werden ab 10.30 Uhr abrollen. Wir glauben daher wohl nicht fehlzugehen in der Annahme, daß Gerhard Paar und seine Mannen abermals ein volles Haus haben werden. Herausragende Paarungen sind Esser (Neuß) gegen Schuffart (Holthausen). Der Neußer bestreitet seinen 50. Kampf und sollte in seiner derzeitigen Form nicht geringe Aussichten geltend machen. Ebenfalls wird man auf die Ausgänge der Kämpfe Spicker — Gitzen (Holthausen), Brand — Schmidt (Holthausen) und Gerard — Weth (Holthausen) sehr gespannt sein. Auch die beiden Neußer Jugendlichen v. Erdewyk und Mösgen, die bisher noch nie enttäuschten, und gegen Müller und Vogel (beide Boxring) den Reigen eröffnen, werden einen schweren Stand haben. Außer diesen Kämpfern klettern noch durch die Seile (Neuß zuerst genannt): Töller — Franke (Boxring), Vogt — Poschen (Gerresheim), Reiners — Le Brün (Holthausen), Bilk — Knab (Holthausen), Schneider — Koch (Holthausen) und Müller I im Halbschwergewicht gegen den Boxringmann Loose. Da auch ein versiertes Kampf- und Punktegericht zur Verfügung steht, sind alle Voraussetzungen für eine reibungslose Abwicklung des Kampfes gegeben.

Heute und morgen: Sportfest in Delhoven

Wie alljährlich, so zieht auch diesmal der FC Sportfreunde Delhoven nach Beendigung der Meisterschaftssaison ein größeres Sportfest auf. Es gibt wieder eine Reihe interessanter Auseinandersetzungen, die in einem Fußballturnier, das sich auf zwei Tage erstreckt, zusammengefaßt sind. Die Spiele beginnen schon heute und bringen folgende Paarungen:

Samstag:

Delhoven II. — RS Horrem I.

Wenn auch die zweite Garnitur des Veranstalters ein beachtliches Können hat, so sehen wir doch die Rasensportler aus dieser Begegnung als Sieger voraus. Abstoß 17.30 Uhr.

SV Rommerskirchen — FC Zons

Zwei starke Einheiten aus der 1. Kreisklasse. Es bleibt abzuwarten, ob sich der schnellere Zonser Angriff gegen die stabile Deckung des SV durchsetzen kann. Es wird ein knappes Ende geben. Abstoß 19 Uhr.

Sonntag:

TuS Straberg — Germania Hackenbroich

Zwei Gegner aus der Meisterschaftsserie. Wohl haben die Straberger in puncto Spielerfahrung ein Plus, aber die Germania könnte mit ihrem großen Eifer eine Ueberraschung bringen. Abstoß 13 Uhr.

Spfr. Delhoven — FC Neuenhausen

Im ersten Augenblick muß man den Neuenhausenern die besseren Chancen einräumen. Bringen aber die Sportfreunde eine gute Tagesform mit, dann wird es ein ausgeglichenes und interessantes Treffen geben. Abstoß 14.30 Uhr.

SV Dormagen — Hamborn 07

Zur Werbung für den Fußballsport in Delhoven wurden obige Mannschaften vom Veranstalter Sportfreunde Delhoven mit ihren stärksten Einheiten zu einem Freundschaftstreffen verpflichtet. Hamborn wird, wie Delhoven mitteilte, mit den Reservisten der Vertragsspielermannschaft den Kampf bestreiten.

Entgegen herumschwirrenden Gerüchten halten die Dormagener Spieler trotz des Abstiegs ihrem Verein die Treue, und so werden die Dormagener mit ihren besten zur Verfügung stehenden Kräften gegen die Hamborner antreten. Dormagens Mannschaft hat für Sonntag folgendes Aussehen: Kraus; Schmitz, Nußbaum; Baum, Kientzel, Uhle; Kurth, Helm, Arbesmann, Malzkorn und Burbach. Diese Mannschaft sollte mit letztem Einsatz und Spieleifer durchaus in der Lage sein, den zu erwartenden Sieg der Hamborner in bescheidenen Grenzen zu halten. Gegen große Gegner haben die Schwarzgelben immer noch ihren Mann gestanden. Daher wird es Delhoven und Umgebung nicht versäumen, dieses reizvolle Treffen zu besuchen.

Um den NGZ-Wanderpokal

Sonntag, den 17. Juni, findet im Neußer Stadion ein Altherrenfußballturnier statt, welches vom VfR 06 in Verbindung mit der Neuß-Grevenbroicher Zeitung durchgeführt wird. Die unter dem Protektorat von Landrat Göggel und Oberbürgermeister Frings stehende Veranstaltung dürfte eine große Werbung für den Altherrensport werden, denn nicht weniger als 12 Mannschaften unseres Kreisgebietes haben gemeldet und werden den Kampf um den

Wanderpokal der Neuß-Grevenbroicher Zeitung

aufnehmen.

Es sind dies: SG Holzheim, FC Neuenhausen, SV Gierath, VfL Neuß, Siegfried Norf, VfL Kaarst, VfR 06 Neuß, FC Zons, SV Rosellen, TuS Reuschenberg, VfB Korschenbroich und TuS Grevenbroich.

Die in vier Gruppen aufgeteilten Mannschaften beginnen Sonntag, 9.15 Uhr, auf allen Plätzen des Neußer Stadions mit ihren Vorrundenspielen, wogegen am Nachmittag die Endrunde der vier Gruppensieger um den 1.—4. Platz stattfinden. — Wir kommen auf diese Veranstaltung noch zurück.

In Freundschaft

SG Holzheim — Agon Düsseldorf

Mit der Verpflichtung der bekannten Düsseldorfer DJK-Elf haben die Schwarzweißen bestimmt keinen schlechten Griff getan. Die Leute von der anderen Rheinseite haben von der Bezirksklassenelf des DSC 99 Zuwachs bekommen und werden auch in technischer Hinsicht ein gutes Spiel liefern. Abstoß 15 Uhr.

TuS Reuschenberg — VfR Büttgen

Der TuS hat in letzter Zeit an Spielstärke wieder zugenommen, sogar der VfL Neuß mußte am letzten Sonntag dran glauben. Der Büttgener VfR muß schon ganz aus sich herausgehen, wenn er in der Siedlung in Ehren bestehen will. Abstoß 15.30 Uhr.

BV Wevelinghoven — SC Kapellen

Der traditionsgewohnte Lokalkampf erlebt am Samstagabend, 19 Uhr, seine Neuauflage. Die meisten bisher ausgetragenen Begegnungen endeten äußerst knapp, und so dürfte es auch diesmal wieder sein. Diesmal stellt sich der SC Kapellen jedoch als Meister in Wevelinghoven vor, wodurch man sich in der Gartenstadt auch eine verbesserte Leistung des Gastes erhofft.

BV Wevelinghoven — SC Grimlinghausen

Am Sonntag, 16 Uhr, haben die Wevelinghovener einen Gegner zu Gast, der schon seit Jahren der Bezirksklasse angehört und ihnen auch spielerisch überlegen ist. Treten die Grimlinghausener mit ihrer besten Besetzung an, dann dürfte ihnen nach schönem Spiel auch der Sieg sicher sein.

Sport aus Büderich

VfL Düsseldorf-links — Tura Büderich

Nach dem guten Spiel gegen den SSV Oberkassel am letzten Sonntag kann man der Tura auch gegen die starken Heerdter eine Chance einräumen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 10. Juni — 4. Sonntag nach Pfingsten — 13. 6.: Antonius von Padua

St. Quirin. Hl. Messen 6.30, 7.30 Jugendmesse mit Kom., 8.30 Kindermesse, Kom. der Knaben, 9.30 Hochamt, 11 Messe, 18 Abendmesse, 14 Christenlehre f. alle Kinder, Opfergang Knaben. Krankenwoche Kpl. Eisenhut.

St. Marien. Messen 6, 7, 8 Kom. Pfarrjugend, 9 Kindermesse Kom. Burgunderschule, 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Andacht. Werktags Messen 6.15, 7, 7.15 u. 8.30. Jeden Morgen 7 Uhr Herz-Jesu-Verehrung. Donnerstag 6.15 Pfarrjugendmesse. Samstag 18 Salveandacht, 19.15 Abendgebet.

Hl. Dreikönige. Gem. Kommunion Jugend und Jungen 6., 7. u. 8. Schuljahr, 6.30, 7.30 Gemeinschaftsmesse, 8.45, 9.45 Hochamt, 11 Messe, 12 Christenlehre Oberstufe, 14 Unterstufe, 18.30 Pfarrandacht. Werktags 6.30, 7.30 u. 8.15 Messe. Dienstag 20 Bibellesung. Mittwoch 8.15 Frauenmesse. Donnerstag 6.30 Jugendmesse. Samstag 15—19 Beichte, 20 D. Komplet. Krankenwoche Kpl. Vollmer, Friagsstraße 5.

St. Josef. Messen 6.30, 8 Gem.-Kommunion Pfarrjugend, 9 Gem.-Kom. Schulknaben, 10 Hochamt, 11 Christenlehre 14, Herz-Jesu-Andacht 17. Montag 9 kirchl. Einsegnung und Eröffnung des neuerstandenen Kindergartens. Mütter mit Kleinkindern eingeladen. Dienstag 6.30 Pfarrjugendmesse. Mittwoch 8 Segensmesse Frauen. Donnerstag 7.15 Messe f. d. gefallenen und vermißten Soldaten. Samstag 15 Beichte. Jeden Morgen 7.15 Herz-Jesu-Segensmesse.

St. Barbara. Kommunionsonntag Pfarrjugend. Messen 7.30, 9.30, 11.30 Christenlehre für alle Schulkinder, 17 Andacht. Woche täglich Messe 7.15, nur Dienstag und Freitag 7.30 Schulmesse. Samstag Beichte Schulkinder, 15 Jungen, 16 Mädchen 3., 4. und 5. Schuljahr, 17 Mädchen 6., 7. und 8. Schuljahr. Beichtvorbereitung 1/4 Stunde vorher. Samstag 18 Salveandacht.

St. Konrad. Messen 6 Alexianer, 6.55 Jugendliche m. Kom., 7.55 Klostergemeinde, 9 Kinder (Kom. Schuljungen), 10 Singmesse, Andachten 13.30 Kloster, 14.30 Kinder m. Christenlehre. Woche Messen 6 und 7.30. Herz-Jesu-Andacht Mittwoch 18. Förderinnen der Frauengemeinschaft Versammlung Dienstag 16 Pfarrhaus.

St. Kamillus. Messen 6, 8, 9 Kindermesse und 10.30, 12 Christenlehre, 17.30 Andacht. Woche 6.30 und 7.30 Messen. Mittwoch und Samstag 20 Andacht. Während des Herz-Jesu-Monats jeden Tag nach der ersten Messe Aussetzung und Segen.

Evangelische Gottesdienstordnung

3. Sonntag nach Trinitatis

Christuskirche: Samstag 19 Wochenschlußgottesdienst Pf. Fernau.

Sonntag: Christuskirche 9.30 Gottesdienst Miss. Jung, 10.45 Kindergottesdienst. — Erlöserkirche 9.30 Pf. Fernau, 10.45 Kinder. — Glehn 10 Kinder, 16 Pf. Fernau. — Grefrath 14 Kinder. — Holzheim 9.30 Kinder. — Uedesheim 9.30 Kinder. — Grimlinghausen 9 Kinder. — Rosellen 8.30 Pf. Schmidt, 9.30 Kinder. — Norf 10 Pf. Schmidt, 10.30 Kinder. — Nievenheim 8 Pf. Peter. — Knechtsteden 9.30 Pf. Peter. — Straberg 11 Pf. Peter. — Büttgen 11 Kinder. — Kleinenbroich 10 Kinder. — Holzbüttgen 8.30 StR. Hellriegel. — Kaarst 9 Kinder, 10 StR. Hellriegel.

Steuermahnung. Auf die heutige öffentliche Mahnung der Stadthauptkasse im Anzeigenteil wird hingewiesen.

Die Mütterberatungen sind wie folgt: Montag 14.30—16 Uhr Barbaraschule, Dienstag 14.30 bis 16 Uhr Gesundheitsamt, Mittelstr. 2, Mittwoch 14.30—16 Uhr Weißenberger Schule, Kaarster Straße, Donnerstag 14.30—16 Uhr Burgunderschule.

Das Clemens-Sels-Museum im Obertor ist sonntags von 10—13 Uhr geöffnet.

Jagdhund (Setter) zugelaufen. Der Eigentümer kann sich auf dem Fundbüro, Rathaus, Zimmer 14, oder Tel. 1758 melden.

Neußer Filme der Woche

Eva im Frack

Wenn Sie Sylvia kennenlernen wollen, müssen Sie auch Eva oder Herrn Peters oder die Telefonistin Therese kennenlernen, denn sie sind alle ein und dieselbe. Daß es sich dabei um eine verzwickte Liebesverwechslungsgeschichte handelt, ist dem vertrauten Kinobesucher schnell klar. Inge Egger, Emil Surmann, Kurt Seifert, Elfe Gerhard u. a. haben eine lustige Sache daraus gemacht. — Ein toller Wildwestfilm: Der geheimnisvolle Bandit. (Gloria.)

Die Raubkatze

Die Raubkatze ist ein Puma, der die Bauernhöfe in Süd-Utah unsicher macht. Der Film hat mit seiner Technicolor-Kunst die bunte Farbigkeit von Landschaft und Tieren eingefangen, die Wildheit der Bestien mit kühnen Kameraaufnahmen „erschossen" und den kraftvollen, nervenpeitschenden Kampf zwischen Mensch und Tier fesselnd geschildert. Die Abenteuerlichkeit der Fabel geht allerdings soweit, daß sie die Grenzen der Wahrscheinlichkeit überschreitet. — Ein gruselhaft-grausamer Reißer: Der Dämon von Paris. (Kammerspiele.)

Montana

Cowboys, Schüsse, Küsse, Gesänge, Humor — sie dirigieren diesen Wildwestfilm, in dem Erroll Flynn sympathisch tonangebend ist (neben ihm spielen Alexis Smith und Szöke Szakall die Hauptrollen). Aber nicht nur der maßvolle Charakter dieses Wildwesters, sondern auch seine farbige Landschaftsbeschreibung (wandernde Tierherde!) machen ihn zu einem sehenswerten Film. — Hervorragende Musik in „Paganini". (Adler.)

Der König der Bastille

Alexander Dumas mit seinem Roman „Zwanzig Jahre später" gab den Vorwurf zu diesem Film, der, wie der Roman, eine Fortsetzung der „Drei Musketiere" ist. Im Gegensatz zu den „Musketieren" atmet der Fortsetzungsfilm epische Breite. Die ausgezeichneten Darsteller — Louis Hayward, Joan Bennett, Warren William usw. — und der Kameramann geben dem Film, der die grausame Rache Philips von Gascogne erzählt, seinen Wert. (Laterne.)

Wer bist du, den ich liebe?

Ja, wer bist du? — Die Waldliebschaft, die ein deutscher Lustspielfilm erfand. Dazu erfand er eine Poker-, Auto-, Erpresser- und Brautaustauschgeschichte, die Jaester Naefe, Adrian Hoven, Ivan Petrovich und Gisela Fackeldey Gelegenheit gab, das Publikum zum Lachen zu reizen. — „Mädchen im Rampenlicht" ein guter Revuefilm mit menschlichen Akzenten. — „Aus guten alten Zeiten" lachen uns die unverwüstlichen Pat und Patachon an. (Apollo.)



Hamburg, Nürnberg und Münster...

Wer von den dreien wird Kaiserslauterns Endspielpartner? — Die Walter-Elf bei Schalke

Während mit dem 1. FC Kaiserslautern als Gruppensieger I bereits ein Endspielteilnehmer feststeht, muß aus der Staffel II der Partner der Walter-Elf erst noch ermittelt werden. Und hier könnte es insofern zu einem sensationellen Ausklang kommen, als es unter Umständen ein Finale ohne einen Vertreter der starken Liga Süd geben könnte. Das wäre erstmalig in der Nachkriegszeit, und dieser Fall würde bei einem Sieg des HSV in Nürnberg eintreten. Aber auch bei einem unentschiedenen Ausgang beider Spiele in Gruppe II würde die Paarung für die Titelentscheidung Kaiserslautern — HSV lauten, da dann die Hamburger wegen ihres besseren Torverhältnis vorne blieben. Der 1. FC Nürnberg wird sich allerdings nicht so ohne weiteres ausschalten lassen, und ebenso dürfte Preußen Münster ehrgeizig genug sein, die letzte Chance wahrzunehmen.

Gruppe I: Schalke 04 — 1. FC Kaiserslautern, St. Pauli Hamburg — SpVg Fürth.
Gruppe II: 1. FC Nürnberg — Hamburger SV, Tennis-Borussia Berlin — Preußen Münster.

In Gelsenkirchen müßte es eigentlich zwischen den Techniker-Mannschaften von Schalke und Kaiserslautern zu einer Demonstration stilistisch vollendeten Fußballs kommen. Der Südwestmeister hat nichts mehr zu verlieren, und Schalke kann ein Sieg nicht viel nützen. Es liegt für beide kein triftiger Anlaß vor, die Auseinandersetzung zu einer Prestigeangelegenheit zu machen. Beide Mannschaften dürften den Wünschen der vielen Tausende, die am Sonntag erwartungsvoll zur Glückauf-Kampfbahn pilgern werden, am besten gerecht werden, wenn sie ihre technischen Trümpfe voll ausspielen. Dabei braucht das kämpferische Moment keineswegs ausgeschaltet zu werden. Und es ist auch kaum anzunehmen, daß es auf beiden Seiten am nötigen Einsatz fehlen wird, zumal Schalke als Westmeister der zweite Platz in der Gruppe nicht gleichgültig sein kann.

Belanglos ist die Begegnung in Hamburg zwischen St. Pauli und SpVg Fürth, denn selbst ein Sieg könnte den Hamburgern nicht mehr vom letzten Platz weghelfen.

Schafft Münster es doch noch?

Zwei Tatsachen liegen den Preußen aus Münster jetzt schwer auf dem Magen. Einmal der in den letzten acht Minuten ihres Spiels gegen Berlin auf eigenem Platz unnötig verschenkte Sieg, zum anderen die vielen überflüssigen Gegentore. Letztere könnten dem zweiten Westvertreter zum Verhängnis werden. Um sich für das Finale zu qualifizieren, braucht Münster im Berliner Rückkampf einen klaren Sieg, es sei denn, Nürnberg und HSV teilten sich am Sonntag in die Punkte. Bei einem Hamburger Erfolg dürfte es für die Preußen bei ihrem jetzigen Torverhältnis allerdings kaum möglich sein, den HSV (11:8 Tore) noch vom ersten Platz zu verdrängen. Tennis-Borussia wird zwar in jedem Fall Nr. 4 der Gruppe bleiben, aber die Mannschaft hat sich in allen Spielen so gut gehalten, daß die Gegner der Berliner es schwerhatten, knappe Erfolge zu erzielen. Trotzdem ist ein Sieg der Westfalen im Olympia-Stadion durchaus möglich, zumal, wenn Münsters Angriffsspiel in Fluß kommt, und die Preußen-Abwehr die Deckung nicht wieder so sträflich vernachlässigt wie letzthin gegen Nürnberg.

Als völlig offen muß man den Kampf der beiden Rivalen 1. FC Nürnberg und Hamburger SV bezeichnen. Es wird am Zabo eine äußerst harte Auseinandersetzung geben. Am Rothenbaum hat Schaffer den Süddeutschen den knappen 2:1-Erfolg gerettet. Ob die Nürnberger diesen Sieg wiederholen können, wird davon abhängen, ob sie Baumann einsetzen können. Ohne diesen großartigen Stopper ist die Abwehr des 1. FC nicht stark genug, wenn ein Gegner konsequent über die Flügel spielt. Der HSV hat das beim Hinspiel zwar versäumt, wird aber aus dem Beispiel Münsters inzwischen gelernt haben. Daß in der Gruppe II schließlich das Torverhältnis über die Teilnahme im Endspiel entscheidet, ist durchaus denkbar.

Spanische Fußballer sind Akrobaten. Das beweist hier der Torwart der Elf von Real San Sebastian, die heute abend in Düsseldorf gegen Fortuna spielt.

SC Cronenberg greift ein

Deutsche Meisterschaft der Amateur-Fußballer

Die Deutsche Fußballmeisterschaft der Amateure wird am Sonntag planmäßig fortgesetzt. Sie gewinnt für den Niederrhein durch das Eingreifen des SC Cronenberg erhöhtes Interesse. Die Bergischen treffen auf neutralem Gelände (in Osnabrück) auf SuS Delmenhorst, eine Mannschaft, die in dem 22jährigen Engländer Morris eine starke Stütze hat. Die Niedersachsen kamen durch einen überraschenden Sieg über den Westfalenmeister Röhlinghausen eine Runde weiter, sie dürfen auch von Cronenberg nicht unterschätzt werden.

Mit Troisdorf 05 hat Westdeutschland ein zweites Eisen im Feuer. Der Mittelrheinmeister spielt in Montabour, also gleichfalls auf neutralem Platz, gegen Borussia Fulda. Die Fuldaer haben gegen früher doch gewaltig an Spielstärke eingebüßt. Ein Sieg der Troisdorfer mit dem schußgewaltigen Pott ist zu erwarten.

Recht stark scheint Bremen 1860 zu sein, vor allem dank der Fähigkeiten des überragenden Mittelstürmers Schröder. Der Heider SV steht da wohl auf verlorenem Posten. Ungewiß ist der Ausgang zwischen VfL Sindelfingen und Karlsruher FV, denn die Karlsruher scheinen doch nicht die Rolle zu spielen, die man ihnen auf Grund ihres großen Namens einzuräumen geneigt war.

Pokalrunde im Zeichen der Amateure

Die Spiele um den WFV-Pokal werden mehr und mehr zu einer Angelegenheit der ehrgeizigen Amateure. Nachdem Fortuna Düsseldorf und SVg Herten am Mittwoch ausgeschieden sind bleiben für die am Sonntag steigende vierte Hauptrunde folgende Paarungen übrig: Karnap 07 — Meidericher SV, Rhenania Würselen — Tura Bonn, Lüdenscheid-Höh gegen Duisburger SV, Wanne-Eickel — Union Ohligs, Tura Bergkamen — SV Sodingen. Die Meidericher müssen sich in Karnap ebenso vorsehen wie der Duisburger SV bei der zähen Bezirksklassen-Elf aus Lüdenscheid-Höh. Es wäre überhaupt keine große Überraschung, wenn sich alle Platzvereine durchsetzen würden. Hombruch 09 hat durch den Verzicht von Arminia Bielefeld bereits die nächste Runde erreicht, dazu kommt noch der bisher freigestellte Pokalverteidiger Rot-Weiß Oberhausen.

Spanier in Düsseldorf

Ein wiederum recht umfangreiches Privatspielprogramm sieht der westdeutsche Fußball für das bevorstehende Wochenende vor. Fortuna Düsseldorf hat mit Real Sociedad San Sebastian am Samstag den spanischen Tabellenvierten und Pokalfinalisten dieses Jahres zu Gast, der in München und in Essen einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ und auch einige Nationalspieler in seinen Reihen hat.

Im übrigen interessieren einige führende Mannschaften aus dem Norden. So kommt der Tabellendritte Holstein Kiel zur SpVg Erkenschwick, der VfL Osnabrück spielt in einem Werbespiel in Grevenbroich gegen Rot-Weiß Essen, der Bremer SV wird von Bayer Leverkusen (Sa.) und Rheydter SpV erwartet und Bremerhaven 93 besucht VfB Marathon Remscheid (Sa.) und Preußen Dellbrück.

Immer noch um Punkte ...

Die Gruppe II der Niederrhein-Amateurliga ist immer noch mit den rückständigen Punktespielen beschäftigt. Unter dem Aspekt des Abstiegs hat das Treffen SpVg Hochheide gegen Osterfeld 06 eine Bedeutung, da die Hochheider sich im Siegfalle schon eine rettende Position erobern können, was ihnen nach der Leistung gegen Bottrop (1:1) zuzutrauen ist. Auch FC Bocholt macht sich noch Hoffnungen und möchte sich durch einen Sieg über Lohberg endlich Luft verschaffen. Der SV Neukirchen ist noch keineswegs aller Sorgen bar, deshalb wird man gegen Elmar Alstaden um gutes Abschneiden bemüht sein. Ferner spielen: Meiderich 06 — Duisburg 48/99, SW Hamborn — Homberger SV, VfB Speldorf — Union Hamborn.

Mülheim hat nichts zu verschenken

Deutsche Handball-Zwischenrunde bringt diesmal nur drei Begegnungen

Da das Spiel FA Göppingen — VfL Gummersbach bereits vor zwei Wochen stattfand, gibt es am zweiten planmäßigen Spieltag der Zwischenrunde um die Deutsche Handball-Meisterschaft nur drei Begegnungen. Hierbei wird es sich entscheiden, ob der Deutsche Meister TV Hassee-Winterbek mit Vorsprung in die wohl entscheidende Abschlußbegegnung der Gruppe 1 gegen RSV Mülheim gehen kann — Das Programm lautet:

Gruppe 1: in Duisburg: RSV Mülheim — SG Harleshausen in Neumünster: TV Hassee-Winterbek gegen SG Haßloch

Gruppe 2: in Rendsburg: Polizei Hamburg gegen Polizei Kiel (Sa.).

RSV Mülheim, der am letzten Sonntag mit dem 7:7 in Haßloch ausgerutschte ehemalige Favorit der Gruppe 1, hat gegen die Sutter-Elf aus dem Kasseler Vorort Harleshausen nichts zu verschenken. Der Platz des Duisburger SpV (Anwurf 11 Uhr) ist den Mülheimern aus verschiedenen Entscheidungsspielen schon zu einer zweiten Endspielheimat geworden. So darf man vom Westdeutschen Meister diesmal wieder einen Sieg erwarten.

TV Hassee-Winterbek ist durch das 7:7, mit dem sich RSV Mülheim in Haßloch zufrieden geben mußte, gewarnt. Leicht wird es der Deutsche Meister jedoch wohl kaum haben, da er seinen Spielführer und Halbrechten Rohwer (Berufsverletzung) ersetzen muß.

Polizei Hamburg will in der Gruppe 2 zu FA Göppingen aufschließen. Bedingung ist ein Sieg über Polizei Kiel. Die Männer um den norddeutschen Repräsentativ-Torwart Heesch brachten den Hamburgern in der laufenden Saison die einzige Niederlage bei. Das spricht für ein spannendes Spiel am Samstagnachmittag in Rendsburg.

In der Deutschen Frauen-Meisterschaft steigt das einzige Vorrundenspiel. Der Deutsche Meister VfL München muß beim Südwest-Vertreter Eintracht Kreuznach antreten. Eine durchaus lösbare Aufgabe für den Titelverteidiger.

*

Die dritte Hauptrunde um den Niederrhein-Pokal führt den Vorjahrssieger Fortuna Düsseldorf mit Tuspi Viersen zusammen. Die übrigen Spiele lauten: Hamborn 07 — Tschft. Rahm, Phönix Essen — GW Wuppertal, Solingen 98 — TV Styrum, Spvg. Hochheide — Tus Rheinhausen, Ratingen 04 — TV Grafenberg.

*

Niedersachsen sendet seine Auswahl zum linken Niederrhein. Die Norddeutschen spielen am Samstag in Krefeld gegen die dortige Kreiself und am Sonntag in Moers ebenfalls gegen eine Kreisvertretung.

Alemannia Aachen und . . . ?

Essen benötigt nur noch einen Punkt

Die letzte Entscheidung in der Qualifikationsrunde könnte schon am vorletzten Spieltag fallen. Alemannia Aachen hat mit 7:1 Punkten den Verbleib in der ersten Liga sicher und wahrscheinlich wird Schwarz-Weiß Essen den Aufstieg schaffen. Rot-Weiß Oberhausen kann selbst ein Sieg über Aachen nichts nutzen, wenn die Essener aus den beiden Restspielen einen Punkt holen. Das müßte ihnen schon am Sonntag in Wuppertal gelingen.

Aachen hat also nichts mehr zu befürchten. Spielt Oberhausen allerdings wieder so schwach wie in Essen (Ausfall von Günthert), ist auch auf eigenem Platz gegen die in der Abwehr besonders starken Alemannen nichts zu holen. Die erste Begegnung gewann Aachen knapp mit 3:2.

Für Wuppertal steht nichts mehr auf dem Spiel. Sollten Torwart Wilhelm und Verteidiger Juskowiak noch nicht wieder einsatzfähig sein, kann Essen kaum geschlagen werden. Die Gäste, die die erste Partie 2:0 gewannen, werden ganz auf Sicherheit spielen und müßten formgemäß den einen zum Aufstieg noch notwendigen Punkt erzielen.

Bielefeld — Bocholt — Bielefeld

Berufsfahrer-Elite im Kampf über 310 km

Mit Bielefeld—Bocholt—Bielefeld kommt am Sonntag auf einer 310,9 km langen Strecke das dritte diesjährige Berufsfahrer-Straßenrennen und damit gleichzeitig der zweite Lauf um den Industrie-Leistungspreis zum Austrag. Wie einst die Fahrradfabriken den Kampf um diesen Preis nehmen, geht aus der Tatsache hervor, daß die Patria-WKC-Werke, die mit 62 Punkten vor Rabeneick (56) und Expreß (41) in Führung liegen, bemüht sind, die Startverpflichtung des deutschen Doppelmeisters Erich Bautz für Paris zu lösen.

Erstmals wieder Holländer

Große Besetzung beim Oberhausener Leichtathletikfest

Ein guter Gedanke, die „Internationalen Frühjahrswettkämpfe" in Oberhausen in das Fußball-Qualifikationsspiel Rot-Weiß — Alemannia Aachen einzubauen, ist doch so den Leichtathleten eine prächtige Zuschauerkulisse gewiß. Besondere Bedeutung erhält das Fest aber durch die Teilnahme einer holländischen Expedition. Zum ersten Male nach dem Kriege starten damit wieder holländische Leichtathleten in Deutschland, gewiß ein bemerkenswertes Ereignis.

Da die Holländer vor allem vier gute Sprinterinnen mit 100-m-Meisterin de Jongh an der Spitze entsenden, wird die in Oberhausen versammelte deutsche Kurzstrecken-Elite wirklich einer ernsten Prüfung unterzogen. Den Sprintern wird die internationale Konkurrenz fehlen, doch werden auch hier Geister, Haas, Fütterer und Wittekindt als Nationalstaffel laufen. Nach Geisters 10,5 über 100 m und den famosen 47.7 Sek. des 400-m-Talents Haas wird in Oberhausen der 200-m-Lauf zweifellos zu den Höhepunkten zählen, da die beiden deutschen 400-m-Hoffnungen über 100 und 200 m starten werden. National gesehen ist trotz allem der 1500-m-Lauf wohl am besten besetzt. Der junge Gevelsberger Lueg wird hier im Kampf mit Meister Lamers (RW Oberhausen) und Lauffer (Hannover 78) die Frage nach dem zur Zeit besten deutschen 1500-m-Läufer zu klären versuchen.

Lohmann in Paris Dritter

Paris, (dpa) Bei den Abendrennen kam der deutsche Steher Walter Lohmann im Stundenrennen hinter Weltmeister Lesueur (Frankreich) und Verschueren (Belgien) auf den dritten Platz. Schon in den ersten Minuten erlitt Lohmann einen leichten Unfall, setzte aber das Rennen fort. Allerdings lag er bei der Hälfte des Rennens auf dem achten Platz. In der letzten Viertelstunde griff Lohmann resolut an, überholte Solente, Bethery und Bouvard, überrundete anschließend Godeau und Lemoine und spurtete schließlich auch an Lesueur vorbei, so daß er in der 50. Minute an der Spitze des Feldes lag. Anscheinend hatte diese Bravourleistung aber zuviel von seinen Kräften verbraucht, so daß Lesueur und Verschueren kurz vor Schluß vorbeigingen.

„Nachruf" für Weidinger

Wien. (dpa) Die neuerliche Niederlage des Ex-Europameisters Weidinger in London veranlaßte zahlreiche österreichische Zeitungen, sich mit den weiteren Aussichten des Wiener Schwergewichts-Boxers zu befassen. „Neues Österreich" erwartet, daß der österreichische Verband Weidinger weitere Auslandsstarts untersagen werde. Die „Neue Wiener Tageszeitung" glaubt, daß nunmehr endlich die Aussichten gestiegen seien, Weidinger für einen Kampf um den österreichischen Titel zu verpflichten. Bisher seien alle österreichischen Angebote an den hohen Börsenforderungen Weidingers gescheitert. Auch die „Salzburger Nachrichten" empfehlen Weidinger die Rückkehr in den österreichischen Ring. Ob Weidingers Laufbahn nunmehr abgeschlossen sei, müßte der Zukunft vorbehalten bleiben. Vielleicht interessiere sich auch der — deutsche Boxsport für den Wiener.

Der deutsche Boxsport wird zunächst einmal dankend verzichten. Oder ist man in Österreich der Meinung, daß die Hein ten Hoff, Conny Rux und andere ausgerechnet jetzt darauf brennen, „Joschi" vor die Fäuste zu bekommen? Als die Deutschen wollten, da wollte Weidinger nicht, und jetzt wollen die Deutschen nicht. Der Wiener hätte in Deutschland ins Geschäft kommen können, als er noch eine Zugnummer war. Jetzt ist er es nicht mehr.

Die letzten Vier ...

Buchholz, Gerstel, Gulcz, Koch und Pohmann, Müller-Hein, Kramer, Zehden

Essen. (Eigenbericht) Das Erfreuliche bei diesen Essener Tennistagen waren einige begabte und talentierte Nachwuchsspieler und -spielerinnen, die zwar spätestens in der zweiten Runde ausschieden, aber dennoch gute Eindrücke hinterließen. Man darf daher erwarten, daß Namen wie Feldbausch (Mannheim), Gies (Bielefeld), Biederlack (Rheine) bei den Herren sowie Frl. Alsen (Köln), der ein schöner Sieg über Frau Jenquel-Horn (Wiesbaden) gelang, bei zunehmender Turniererfahrung und behutsamer Förderung noch von sich reden machen werden.

Die Nationalen Tennis-Meisterschaften von Deutschland auf der schönen Anlage des Essener Turn- und Fechtklubs am Baldeney-See sind am Freitagabend planmäßig in den einzelnen Konkurrenzen bis zu den Vorschlußrunden gediehen, begünstigt durch das bis auf einen unangenehmen Schiebewind einwandfreie Tenniswetter. Die Vorschlußrundenteilnehmer bei den Herren heißen (von oben nach unten): Buchholz (Köln), Gerstel (Berlin), Gulcz (Köln) und Koch (Köln), so daß bis auf eine Ausnahme (Gulcz) die Vorschlußrunde genau so aussieht wie im vorigen Jahr. Nach dem bisherigen Verlauf des Turniers ist wohl mit aller Wahrscheinlichkeit auch wieder mit einer Wiederholung des vorjährigen Finales zwischen Buchholz und Koch zu rechnen. Bei den Damen heißen die letzten Vier (von oben nach unten): Frau Pohmann (Düsseldorf), Frau Müller-Hein (Bamberg), Frau Kramer (Augsburg) und Frl. Zehden (Stuttgart). Hier ist die Lage wesentlich offener, vor allem in der unteren Hälfte, und es ist am ehestens möglich, daß hier irgendwelche Überraschungen eintreten.

In den Einzelspielen des Freitags

hatten es bei den Herren die Gesetzten nicht immer leicht, ihre Favoritenpositionen zu behaupten, wenn auch die Resultate manchmal eine andere Sprache reden. Buchholz mußte in seinem Einzel gegen den Stuttgarter Otto Fürst zuerst hart kämpfen, kam dann aber doch sehr sicher mit 6:4, 6:1 durch, als Fürst im ersten Satz bei eigener 4:3-Führung stürzte und von da ab nur noch ein Spiel mitbekam. Der Berliner Gerstel hatte es nach leichtem 6:0, 6:3-Sieg über Ferd. Henkel mit seinem jungen Landsmann zu tun, der ihm hartnäckig Widerstand entgegensetzte, aber doch der größeren Sicherheit Gerstels mit 6:2, 4:6, 6:0 erlag. Auch Engelbert Koch bekam von dem Berliner Göttsche nichts geschenkt, holte aber im ersten Satz einen 1:4-Rückstand auf und setzte sich schließlich durch sein größeres Variationsvermögen ohne Satzverlust 6:4, 6:4 durch. Am meisten Mühe hatte bisher der Kölner Gulcz, der sich erst langsam in Form zu spielen scheint. Gegen den Niederrheinmeister Kleemann, der vorher überraschend den Westfalen Sanders in drei Sätzen geschlagen hatte, kam er aber dennoch, wenn auch erst nach hartnäckigem Duell, ohne Satzverlust mit 6:4, 7:5 in die Vorschlußrunde.



Wie ein Akrobat wirkt hier auch Mauritz, der tennisspielende Fußballstar.

Bei den Damen

sind bisher einige etwas unerwartete Ergebnisse zu verzeichnen. So schlug die Titelverteidigerin Frau Pohmann die Wiesbadenerin Frau v. Gerlach überraschend glatt mit 6:2, 6:1. Ihre Gegnerin wird nun Frau Müller-Hein sein, die nacheinander die beiden Düsseldorferinnen Frau Hammann 6:4, 6:2 und Frau Schneider-Peitz 6:2, 6:2 ausschaltete. Recht stark ist auch Frau Kramer, die, nach einem 6:4 im ersten Satz, im zweiten Satz der Hamburgerin Frau Dietz kein einziges Spiel mehr überließ. Auch die Niederlage der vorjährigen Semifinalistin Frl. Schmitthenner gegen Frl. Zehden kam in dieser Höhe von 2:6, 3:6 etwas unerwartet.

Dies und das — kurz gefaßt

Alle deutschen Rundfunksender werden am 17. Juni das Berliner Fußball-Länderspiel Deutschland — Türkei vollständig und direkt übertragen. Sprecher sind Ludwig Maibohm und Rolf Wernicke.

Der DFB hat zum Berliner Vorbereitungskursus für das Länderspiel gegen die Türkei zusätzlich noch die beiden Berliner Steinbeck und Junick eingeladen, die in den Gruppenspielen der Tennis-Borussia ausgezeichnete Leistungen geboten haben.

Zur Vorbereitung auf seine Mexikoreise, die vornehmlich Nachtspiele bringen wird, spielte der Deutsche Meister VfB Stuttgart auf dem SC-Platz unter 50 000 Watt gegen die „Kickers" 2:1. Unter den Zuschauern befand sich auch der frühere Bamberger Torhüter Bögelein, der die Reise des VfB nach Mexiko mitmacht.

„Ich kümmere mich zunächst um die Europameisterschaft, und dann ist im Spätherbst immer noch Zeit für ein solches Projekt" erklärte der deutsche Schwergewichtsmeister Hein ten Hoff zu der Meldung aus den USA, daß Joe Louis nach einem Siege über Lee Sawold gegen ihn boxen wolle.

Der USA-Negerboxer Burl Charity wurde in Frankfurt mit einer 23jährigen Kölnerin getraut.

Mehr als 1000 Ruderer aus 28 Vereinen gehen bei der 50. Bremer Ruderregatta am Wochenende an den Start. Im Mittelpunkt steht der Senats-Achter mit dem Duisburger RV, Hannoverschen RC, Mülheimer RG und der favorisierten Lübecker RG. Im Senior-Einer startet u. a. der dreifache Sieger von Lübeck, Lewerentz (Lübecker RG).

Die sechsjährige Stute Burma (Arjaman-Binse) wurde auf Anordnung des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen wegen wiederholt gezeigter Temperamentsfehler bis auf weiteres vom Rennbetrieb ausgeschlossen.

Mit dem Entzug der Reitlizenz bestrafte der Disziplinarausschuß den Jockei H. Kornberger, weil dieser das Pferd Troubadour im „Preis der Rheinischen Post" am 9. Mai 1951 in Krefeld am alleinigen Sieg verhindert hat. Bis zur Rechtskraft wurde Kornberger mit sofortiger Wirkung vom Reiten suspendiert.

Der Verteidiger Juskowiak vom SSV Wuppertal, der zum deutschen Aufgebot für das Berliner Länderspiel gegen die Türkei zählt, und Rechtsaußen Stahl von Hamborn 07 werden in der kommenden Saison wieder für ihren früheren Verein Rot-Weiß Oberhausen spielen, auch wenn Oberhausen in die 2. Liga absteigen wird.

Norwegen schlug Holland im Rotterdamer Fußball-Länderspiel vor 65 000 Zuschauern mit 3:2 (2:1).

Fußball-Toto am 16./17. Juni

1 L Deutschland — Türkei
2 L Dänemark — Österreich
3 Pr Borussia Dortmund — Bayern München
4 Pr FSV Frankfurt — Eintracht Frankfurt
5 Qu Rot-Weiß Oberhausen — SSV Wuppertal
6 Qu Alemannia Aachen — Schwarz-Weiß Essen
7 Pr Viktoria Aschaffenburg — Vienna Wien
8 Pr Union 06 Berlin — 1. FC Köln
9 Po SV Wiesbaden — TuS Neuendorf
10 Pr Hamborn 07 — Rheydter SpV
11 Pr Stuttgarter Kickers — Bayer Leverkusen
12 Po SV Waldhof — Wormatia Worms
13 Pr Meidericher SpV — Bayern München
14 Po VfR Mannheim — FK Pirmasens

Rhein-Ruhr-Tip am 16./17. Juni

1 L Deutschland — Türkei
2 Qu Alemannia Aachen — Schwarz-Weiß Essen
3 Qu Rot-Weiß Oberhausen — SSV Wuppertal
4 Pr Union 06 Berlin — 1. FC Köln
5 Pr Hamborn 07 — Rheydter SpV
6 Pr FSV Frankfurt — Eintracht Frankfurt
7 Pr Stuttgarter Kickers — Bayer Leverkusen
8 Po VfR Mannheim — FK Pirmasens
9 Pr Borussia Dortmund — Bayern München
10 Po SV Waldhof — Wormatia Worms
11 Po SV Wiesbaden — TuS Neuendorf

Sport-Glossen der Woche

Der Sportausschuß des Bundes deutscher Berufsboxer hat beschlossen, daß ab sofort die Zahl der Funktionäre, die direkt am Ring sitzen dürfen, wesentlich eingeschränkt wird. So stehen Schriftführern, Schatzmeistern und Beisitzern in Zukunft keine Plätze in der ersten Reihe zu.

Hat der Sportausschuß daran gedacht, wieviele Ehrenämter jetzt niedergelegt werden?

*

„Die Spieler brennen aus", sagte Sepp Herberger kürzlich und meinte die Überzahl von Punktespielen, die ein Vertragsspieler auf Grund der zahlenmäßigen Stärke der I. Liga heute in den sieben Monaten Spielzeit erledigen muß.

Das ist ein Wort! Und weil es vom Bundestrainer kommt, sollte es gehört werden. Aber die Kassierer und sonstigen Geldmanager sind stärker.

*

„Spitzenverein der 1. Amateurliga Württemberg sucht für sofort schußkräftige Stürmer, besonders begabten Mittelstürmer. Stellen für Kaufleute, Bäcker, Schlosser, Schreiner u. a. sind vorhanden. Für Wohnungen wird gesorgt."

Es lohnt sich wirklich diese Anzeige in einer süddeutschen Sportzeitung genau zu lesen. Sie ist sensationeller als eine Protestverhandlung. Wozu noch II. Division? Geht es Amateuren nicht glänzend?

*

Beim Fußball-Länderspiel Österreich gegen Schottland in Wien saßen Bundespräsident Körner, Bundeskanzler Figl, die meisten Mitglieder des Bundeskabinetts und die vier alliierten Hochkommissare zusammen auf der Tribüne. Sie waren Zeuge mancher unsportlichen Handlung und sahen auch noch, daß die Schotten ohne Gruß das Spielfeld verließen.

Diplomatische Höflichkeit ist sprichwörtlich: Man sagt sich oft mit schönen Worten die schlechtesten Sachen nach. Ob die auf der Tribüne sitzenden Politiker die schottischen Fußballspieler für Diplomaten gehalten haben?

*

Werder Bremen hat viele gute Fußballspieler, aber nicht immer auch eine gute Mannschaft. Rot-Weiß Essen führte im Freundschaftsspiel mit allen Härten 3:1. Die Bremer im Weser-Stadion verdroß das sehr. Da sollte der Ex-Nürnberger Pöschl einen Elfmeter ins Essener Gehäuse jagen. Der Ball flog in die Wolken.

„Rächte" sich so ein Spitzenspieler, dem die Kritik des Publikums mißfiel und von dem gesagt wird, er habe schon einen neuen Vertrag an anderer Stelle . . .

*

In 90 Handballspielen der Oberliga Nord, die nach zweijährigem Bestehen aus finanziellen Gründen aufgelöst wurde, gab es nur drei Feldverweise.

Kam dieses erfreuliche Ergebnis nur deswegen zustande, weil die Handballer nicht um Geld spielen?

*

Sepp Göhler, der Betreuer der deutschen Kunstturner vermerkte kürzlich als ganz besonders hervorstechende Seltenheit, daß bei einem Vereinswettkampf zwischen einer Schweizer Riege aus Richterswil und einer deutschen aus Göppingen die Punktwertungen der vier Kampfrichter so eng aneinander gelegen hätten, daß man nicht habe merken können, welcher Richter deutsch und welcher schweizerisch gewesen sei.

Diese beachtliche Leistung ist deswegen erwähnenswert, weil sie überhaupt auffällt.

„Roller" kommen in Form

Deutschland schlug Dänemark 20:0

Barcelona. (dpa) Bei den Rollhockey-Weltmeisterschaften in Barcelona kam Deutschland über Dänemark mit 20:0 Toren zu seinem bisher höchsten Sieg während des Turniers. Im allgemeinen war festzustellen daß sich die deutsche Nationalmannschaft von Tag zu Tag verbessert. Die Dänen, die sich vor dem Spiel noch eine Chance ausgerechnet hatten, wurden völlig überrannt. Gert Theyssen war mit elf Treffer der erfolgreichste Torschütze. Theo Theyssen, Max Scheid und Werner Grob schossen je dreimal ein.

Union-Rennen glanzvoll besetzt

Deutschlands beste Vollblüter im „Treffen der Vier"

Am Sonntag bietet der Kölner Rennverein eine Karte, die den Höhepunkt der bisherigen Saison darstellt. Im Vordergrund steht als Generalprobe für das Deutsche Derby Deutschlands älteste Zuchtprüfung, das Union-Rennen (25 000 DM, 2200 m), das die gesamte Elite der Dreijährigen am Start sehen wird. Die meisten Anhänger wird der Henckel-Sieger Neckar (Otto Schmidt) finden, der zudem als ausgesprochener Steher auf der weiten Strecke ganz in seinem Element sein wird. Grande (G. Streit), der Sieger des „Preis des Winterfavoriten", lief bei seinem ersten diesjährigen Start erheblich unter Form und wird ebenso wie der zielbewußt für das Derby vorbereitete Grauspecht (A. Lommatzsch) nicht weit vom Sieger zu finden sein. Schlenderhaner Farben vertritt Jonkheer (H. Bollow), der sich von Rennen zu Rennen verbessert hat und sicher auf seiner Heimatbahn eine gute Rolle spielen wird. Heliotrop (H. Zehmisch), der für das Deutsche Derby nicht gemeldet wurde, muß hier ebenso wie der süddeutsche Spitzenhengst Algol (J. Starosta) zeigen, ob er wirklich zur ersten Garnitur zählt. Einen wertvollen Aufschluß bringt die Teilnahme der ungekrönten Stuten-Königin Wacholdis (F. Drechsler), die allen sehr gefährlich werden kann, wenn die Orator-Tochter im Vollbesitz ihrer Mittel an den Ablauf kommt.

Wahrt Niederländer seinen Ruf?

Eine geradezu sensationelle Begegnung stellt das „Treffen der Vier" (8000 DM, 2400 m) in Aussicht, das die besten älteren Pferde im Kampf um die Krone sehen wird. Asterios (H. Bollow) stellte sich bei seinen diesjährigen Siegen in glänzender Verfassung vor, trifft hier aber den Derbysieger Niederländer (O. Schmidt) zwei Kilo schlechter als im Großen Preis von Düsseldorf, in dem der Erlenhofer zudem ein unglückliches Rennen hatte. Waldspecht wurde im Klönne-Rennen von Asterios glatt geschlagen und wird bei drei Kilo zu seinen Gunsten das Ergebnis kaum umkehren können. Eher wäre mit Erlenkind (St. Zajac) zu rechnen, die allerdings im vorjährigen St. Leger klar hinter Asterios, Niederländer und auch Waldspecht war, hier aber erhebliche Gewichtsvorteile genießt. Zudem zeigte die Stute in ihrem Mailänder Rennen, daß sie großartig auf dem Posten ist.

Voraussagen: 1. R.: Grotte — Irrweg — Stromzeit. 2. R.: Gohort — Champagner — Grenzbock. 3. R.: Neckar — Grande — Heliotrop. 4. R.: König Etzel — Frivol — Felsenfest. 5. R.: Asterios — Niederländer — Waldspecht. 6. R.: Antonius — Liebesorden — Marmorstein. 7. R.: Marconi — Lebenswille — Falkenstein. 8. R.: Amicus — Selbstbestimmung — Goldwasser.

L. K.

Demut des Herzens

Eine Betrachtung zum Sonntag

Eines der Dinge, die aus der Welt zu gehen scheinen, ist jene Demut des Herzens, von der der erste Petrusbrief spricht: „Haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade." Niemand wünscht offenbar mehr in der Weisheit der Selbstbescheidung zu leben, niemand mehr seine eigene Einsicht einer tieferen Wahrheit willig unterzuordnen. Ein jeder meint, vor der Welt nur bestehen zu können, wenn er die Unschuld mitleidig belächelt, klug ist wie die Schlange und auf nichts Rücksicht nimmt als auf das eigene, oberflächlich erwogene Wohlergehen. Demut ist zur Tugend der Königskinder im Märchen geworden. Zu unserer harten, rasch urteilenden und ruhelos getriebenen Welt gehören Selbstbewußtsein und Selbsterhöhung, und der Lohn des äußeren Vorteils scheint der Anmaßung allzu gefügig recht zu geben.

Ein wenig mehr jedoch, ein wenig nur zuviel von diesem selbstgerechten Stolze, und die Verblendung der Tragödie droht. Der Mensch, der sein Schicksel ganz und gar auf eigene Faust in die Schranken fordert, mag eine Weile in einer Glorie von Gunst und Glück einhergehen. Aber Menschenklugheit hat ihre Grenzen, und jede hochfahrende Selbstherrlichkeit scheitert zuletzt an der unsichtbaren Schranke, die dem Bedingten und Vergänglichen von einer höheren Macht gesetzt ist. Leben und Geschichte selber liefern den Kommentar zu dieser Einsicht.

Nicht ohne Grund folgt in jener lapidar klingenden Botschaft des Apostels dem Mahnruf zur Demut unmittelbar der Hinweis auf die Gnade. Da uns als Menschen das letzte Wissen verschlossen bleibt, gibt es auch keinen eigenen Weg zu wahrer Erfüllung für uns, und kein endgültiger Trost kann uns zuteil werden, er käme denn aus der Bereitschaft des Glaubens und aus der Gnade. Die Gnade aber erreicht und erhebt nur den, der sich zuvor seiner eigenen Unzulänglichkeit bewußt wurde: sie antwortet gleichsam der Demut. Ja, nichts schließt den Menschen gewisser vom Weg der Vollendung aus als der Verzicht auf jenes rein aufschauende Vertrauen, das so leicht zum Gespött der Welt wird, während es doch in Wahrheit Kern und Frucht einer Reife und Ruhe ist, vor deren Leuchtkraft das fiebernde Zwielicht der Selbstgerechtigkeit zu eitlem Nichts zerrinnt.

Und mehr noch: Alle unlösbar scheinenden Irrungen und Widerwärtigkeiten entstammen — psychologisch, und nicht nur religiös betrachtet — der Selbstüberschätzung und der Eigensucht des Menschen. Alle Erlösung dagegen von sinnloser Hoffart im Kampf um Geltung und Dasein wurzelt im Grund der rechten Demut und reift im Licht der Gnade des Herrn der Weisheit und der Wahrheit. K.

Hühner picken Legemehl vom Fließband

Englische „Eilegebatterien" für Nordrhein-Westfalen — 25 Prozent mehr Eier je Huhn

BONN. Auf der Versuchsfarm Frankenhorst bei Bonn und auf einer Hühnerfarm in Düsseldorf-Benrath werden „Eilegebatterien" aufgestellt. Hühnerzüchter und der Referent beim Landesernährungsministerium haben von ihrer Studienreise durch England diese Neuerung mitgebracht. Sie soll die Zahl der gelegten Eier und den Fleischgehalt der Hühner erhöhen.

Die Gäste aus dem Rheinland führte man in England in große Holzbaracken, in deren Mitte sich die „Eierfabrik" befand. Hunderte von Käfigen aus Drahtgeflecht standen neben- und drei Stock hoch übereinander. Jedes Huhn hatte einen Raum von 30 mal 50 Zentimeter für sich. An den kleinen Öffnungen der Käfige vorbei bewegte sich langsam ein Fließband, auf dem sich je ein Behälter mit Körnernahrung, mit Legemehl und mit Wasser befanden. Alle fünf Minuten kam das bewegliche Menue bei jedem Huhn vorbei, das sich das Passende heraus picken konnte.

Ein Nest zum Eierlegen gibt es in den Batterien nicht. Da das Huhn sich ständig auf einer schiefen Ebene bewegen muß, rollt ein gelegtes Ei automatisch aus dem Käfig heraus und auf eine gepolsterte Sammelrinne. Von Zeit zu Zeit werden die frischen Eier vom Überwachungspersonal eingesammelt. Die Hühner verlassen diese „Eierfabrik" erst nach einem Jahr, wenn sie geschlachtet werden. Die „Batteriehühner" legen durchschnittlich zweihundert Eier im Jahr, während sie es sonst nur auf 160 Stück bringen.

Die deutschen Geflügelfachleute wollen die Einführung dieser Einrichtung auf den westdeutschen Hühnerfarmen unterstützen. Ein Fabrikant aus dem Sauerland verhandelt bereits um die Lizenz für Deutschland. Die Methode wird auf die Dauer rentabler als die teuren Eierimporte sein. Sie haben in diesem Frühjahr einen solchen Umfang angenommen, daß in den letzten Wochen einhundert Millionen Stück Eier in Westdeutschlands Kühlhäusern eingelagert werden mußten. Rund fünfzig Millionen Stück davon liegen allein in einem Großkühlhaus in Bochum.

Rodehexen im Hürtgenwald

Sprengungen schaffen Land für 40 Siedlungen

DUREN. Mit Baggern, Rodehexen, Traktoren und Raupenschleppern bearbeiten drei Firmen mit 150 Arbeitern im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums den Hürtgenwald bei Germeter. Unter schwierigen Arbeitsbedingungen müssen etwa 500 000 Baumstubben der Fichten-, Buchen- und Eichenbestände des Staatsforstes entfernt werden. Tag für Tag hallen die Detonationen der Sprengungen durch den „Totenwald", denn die schwersten Baumstümpfe müssen gelockert werden. Schon im Herbst soll mit dem Bau von 40 landwirtschaftlichen Siedlungen begonnen werden.

30 Prozent mehr Kraftfahrzeuge

Ständiger Anstieg innerhalb eines Jahres

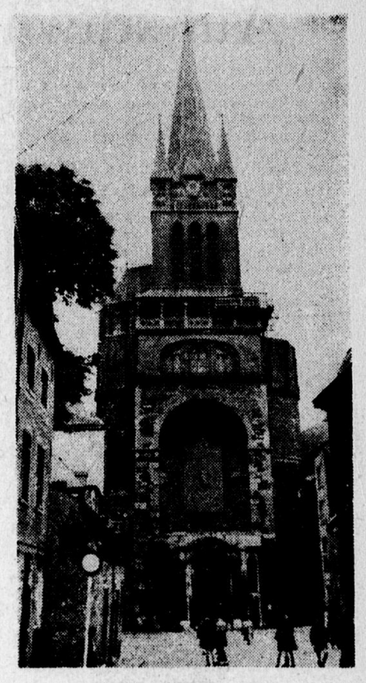
DÜSSELDORF. In Nordrhein-Westfalen waren am 1. Mai 628 061 Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen. Das sind 19 270 Kraftfahrzeuge und Anhänger mehr als am 1. April und rund 135 000 mehr als am 1. Mai 1950. Die Zahl der Kraftfahrzeuge hat damit im Laufe eines Jahres um 30 Prozent, die der Anhänger um 7 Prozent zugenommen. Gleichzeitig erhöhte sich die Nutzlastkapazität um 11 Prozent auf 330 000 t. Die Zahl der Krafträder nahm um 35 Prozent, die der Personenkraftwagen um 37 Prozent zu.

Nur seegrüner Volkswagen rettete ihn

BIELEFELD. Eine Bonn, die mehrere tausend Mark Lohngelder von der Bank abgeholt hatte, wurde auf der Straße überfallen. Obwohl der Täter ihr beißendes Pulver in die Augen warf, setzte sich die Frau energisch zur Wehr und rief um Hilfe, so daß den Bandit die Angst packte. Ohne die Geldtasche sprang er in einen langsam vorbeifahrenden seegrünen Volkswagen und verschwand.

Erschießungen nicht nachzuweisen

BIELEFELD. Im Schwurgerichtsprozeß gegen den 39 Jahre alten Schweißer Ewald Schabbehard wegen Totschlags an zwei deutschen Kriegsgefangenen im jugoslawischen Kriegsgefangenenlager in Marburg (Drau) verkündete der Vorsitzende einen Freispruch mangels Beweises. Schabbehard sollte in seiner Eigenschaft als Antifa-Leiter des Lagers die Erschießung zweier Kriegsgefangener veranlaßt haben. Das Schwurgericht hielt einen Beweis nicht für erbracht.



Aachen ruft zur Heiligtumsfahrt

Am 23. Juni beginnen mit dem Auslegen der Tücher, auf denen vom 8. bis 22. Juli die Aachener Heiligtümer gezeigt werden, die großen Feierlichkeiten der ersten Aachener Heiligtumsfahrt seit 14 Jahren. Am Westturm des Aachener Münsters, den unser Bild zeigt, ist die umlaufende Galerie deutlich zu erkennen, von der nach vier Seiten hin die Heiligtümer gezeigt werden. Über 40 in- und ausländische Kirchenfürsten haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

Neues Zentrum der Hirnforschung

Neurochirurgische Klinik unter Prof. Tönnis in Köln eröffnet

Die Neurochirurgische Klinik der Universität Köln, zur Zeit die einzige ihrer Art in Deutschland, wurde in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Karl Arnold und einer Anzahl in- und ausländischer Wissenschaftler am Freitag von Oberbürgermeister Görlinger feierlich dem Rektor der Universität Köln, Prof. Bohne, übergeben. Sie wird am Montag ihre ersten Patienten aufnehmen. Die Klinik und die mit ihr verbundenen Abteilungen für Tumorforschung und experimentelle Pathologie des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung stehen unter der Leitung des bekannten Neurochirurgen Prof. Dr. Wilhelm Tönnis, der bereits Leiter der Neurochirurgischen Klinik in Berlin war. Anlage und Technik stellen die neue Klinik in die Reihe der modernsten europäischen Einrichtungen dieser Art. Die umfangreiche Ausstattung ist u. a. durch einen Hirnstromschreiber, ein Geschenk des amerikanischen Hohen Kommissiars, bereichert worden. Die Klinik verfügt über 65 Betten, für die bereits fast 400 Anmeldungen vorliegen.

Ministerpräsident Arnold betonte in seiner Ansprache, es sei nach dem Kriege eines der wichtigsten Anliegen der Landesregierung gewesen, der deutschen Wissenschaft und Forschung den Anschluß an das Ausland wieder zu ermöglichen. Die neuen Lehrstühle für Zellforschung an der Universität Bonn und für Neurochirurgie an der Universität Köln seien Zeichen dieser Bemühung. Der Ministerpräsident wies darauf hin, daß die Fürsorge für die Hirnverletzten aus dem Bergbau zu den wesentlichsten Aufgaben der neuen Klinik gehöre, so sei ja auch der neue Ordinarius, Prof. Tönnis, nach dem Kriege zuerst am Knappschaftskrankenhaus in Bochum wieder tätig geworden. Arnold hofft, daß in der Klinik ein guter ärztlicher Nachwuchs herangebildet wird, der dazu beiträgt, daß das Ansehen der deutschen Medizin auch im Ausland wieder den alten Stand erreicht. Der schwedische Hirnchirurg Prof. Herbert Olivecrona, Direktor der Neurochirurgischen Universitätsklinik Stockholm, hielt einen Vortrag über die Frage der Kopfschmerzen und wurde im Rahmen der Feier durch die Überreichung der Ehrendoktorurkunde der Universität Köln und der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen neurochirurgischen Gesellschaft geehrt.

Kulturelles – kurz notiert

Unter der Frage „Hat der evangelische Christ hat die evangelische Kirche im Problemkreis eines zukünftigen Europas aus der Sicht des christlichen Glaubens eine Entscheidung zu treffen?" stand eine vom Christophorusstift Hemer und der Ökumenischen Zentrale Frankfurt einberufene europäische Studientagung unter Leitung von Prof. D. Dr. Schumann in Königswinter. Propst Asmussen, Präsident Steltzer, Prof. Müller-Armack, der Sekretär der Europa-Union, E. Steffan (Lausanne), Pfarrer Stratenwerth und der schweizerische Staatsrechtler Prof. Kägi nahmen zu den Problemen um die Neuwerdung Europas Stellung, dessen Zusammenschluß auch eine kirchliche Forderung sei.

Die diesjährige Libori-Kulturwoche findet vom 29. Juli bis 5. August unter dem Thema „Deutschland—Frankreich, Paderborn—Le Mans" in Paderborn statt. Der frühere Reichstagsabgeordnete und katholische Arbeiterführer Joseph Joos wird über die „geistigen und religiösen Verbindungen zwischen dem deutschen und französischen Volk" sprechen.

Der Erzbischof von Philadelphia, Kardinal Dougherty, ist im Alter von 85 Jahren in seiner Residenz verstorben. Dougherty war zusammen mit dem Erzbischof von München, Kardinal Faulhaber, am 7. März 1921 zum Kardinal berufen worden.

Akademie in Klostermauern

Von Hermannsburg nach Kloster Loccum — Kirche spricht mit der Welt

Die Evangelische Akademie Hermannsburg, die in den Jahren nach dem Kriege durch ihr Gespräch zwischen Kirche und Welt weit über den Raum der Hannoverschen Landeskirche hinaus bekannt geworden ist, wird im Herbst dieses Jahres nach Kloster Loccum in der Nähe des Steinhuder Meeres übersiedeln

Es gibt manche alte Klosteranlage in Deutschland, die im Laufe der Jahrhunderte Zwecken der evangelischen Kirche nutzbar gemacht worden ist. Aber ein evangelisches Kloster, an dessen Spitze noch Abt, Prior und Konvent stehen und in dem noch viele Gebräuche heimisch sind, die schon vor vielen Jahrhunderten galten, gibt es nur in Loccum, unweit des Steinhuder Meeres im Raum der hannoverschen Landeskirche. Abt dieses Klosters ist einer der am meisten der Zeit zugewandten deutschen evangelischen Kirchenführer: Landesbischof D. Dr. Hanns Lilje, der, seit er im August 1950 als Abt eingeführt wurde, in dieser Eigenschaft den Namen Johannes XI. führt.

Dieses merkwürdige Phänomen innerhalb der evangelischen Kirche hat ganz natürliche Ursachen. Die Zisterzienser Abtei Loccum, um 1163 gegründet, kam 1536 zum erstenmal mit der Reformation Martin Luthers in Berührung. Nach und nach drangen die Lehren und Bräuche der Reformation ein. Gerade die Tatsache, daß Loccum sich nicht durch einen plötzlichen Entschluß von der katholischen Kirche löste und formell zur lutherischen Kirche übertrat, sicherte dem Kloster die Erhaltung großer Teile des alten klösterlichen Zeremoniells. Manches wurde natürlich im Laufe der nächsten Jahrzehnte beseitigt. Gottesdienst und Lehre, das innere Gefüge, wurden reformatorisch. Aber das äußere Gewand klösterlichen Lebens blieb weitgehend erhalten.

Als der letzte Abt, Landesbischof i. R. D. Marahrens, im Frühjahr 1930 in Loccum zur letzten Ruhe getragen und wenige Monate später der vom Konvent gewählte neue Abt, Bischof Lilje, eingeführt wurde, entfaltete sich das alte Zeremoniell noch einmal in eindrucksvoller Weise. In den gotischen Kreuzgewölben versammelten sich Abt und Prior, Konvent und „hospites", um in langsamem Zuge die Gewölbe zu durchschreiten und dann „einzeln und nach Mönchsart", wie es die Vorschrift will, in die ehrwürdige Klosterkirche einzuziehen. Der Abt war ausgestattet mit Mitra und Krummstab, Stola, Abtkreuz und Ring, und auch die Glieder des Konvents, deren Zahl auf vier bis sechs begrenzt ist, trugen die lange Stola. In der Ansprache, die damals Landesbischof D. Lilje auf der Kanzel der ehrwürdigen Klosterkirche hielt, hat er selbst in überzeugender Weise eine lebendige Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart geschlagen und den kritischen Stimmen auch aus dem Raum der evangelischen Kirche den Wind aus den Segeln genommen.

In diesen Klostermauern soll nun fortan das fortschrittlichste Unternehmen, das die evangelische Kirche wohl jemals ins Leben gerufen hat, fortgesetzt werden. In fünfeinhalb Jahren hat die Evangelische Akademie Hermannsburg in rund 125 Tagungen viele Tausende von Männern und Frauen fast aller Berufe im Gespräch mit der Kirche zusammengeführt. Kaufleute und Industrielle, Arbeiter und Gewerkschaftsführer, Juristen und Journalisten, Ärzte und Lehrer, Künstler und Männer des Sports haben im Raum der Evangelischen Akademie die Weltoffenheit der evangelischen Kirche kennengelernt. Für die Verlegung nach Loccum, wo ein eigenes Akademiegebäude errichtet werden soll, war nicht zuletzt die größere Nähe zum rheinisch-westfälischen Industriegebiet ausschlaggebend, das an den Arbeiten der Akademie besonders lebhaften Anteil genommen hat. Zum anderen aber werden auch die Kandidaten des Predigtamtes, die seit 1820 in Loccum vorbereitet werden, und sozusagen an die Stelle der Mönche getreten sind, Nutzen aus der Arbeit der Akademie ziehen.

Dr. J. B.

Gläserner Mensch ruft

Große deutsche Gesundheitsausstellung 1951

KÖLN. Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Heuß und dem Ehrenpräsidium Bundeskanzler Adenauers öffnet am 23. Juni die „Große deutsche Gesundheitsausstellung 1951" mit etwa 60 000 qm Ausstellungsraum ihre Tore. Die Ausstellung, an der sich auch die UNESCO, das Internationale Rote Kreuz, die Internationale Arbeitsorganisation und die Care-Organisation mit Sonderschauen beteiligen, steht unter dem Motto „Ein Ja dem Leben". Der größte Anziehungspunkt für die Besucher wird der „Gläserne Mensch" sein.

Viele Gäste aus Übersee

Ausland sagt: „DRUPA unübertroffen"

DÜSSELDORF. Der starke Zustrom der Fachbesucher zur DRUPA, die am 10. Juni schließen wird, hält noch unvermindert an. Bis jetzt wurden rund 30 000 (Auslandsbesucher gezählt. Darunter befinden sich während der letzten Tage überraschend viele Gäste aus Übersee. Immer wieder äußern sie, daß die DRUPA hinsichtlich der Fülle des Angebots und der Geschäftsmöglichkeiten alle gleichartigen Veranstaltungen anderer Länder übertreffe.

Schwül — Gewitterneigung

Wetterlage: Neue Störungen drängen den seit Tagen unser Wetter beherrschenden Hochdruckkeil nach Osten zurück. — Vorhersage: Nachmittags und abends Gewitter, weiter warm. — Weitere Aussichten: Gewittrig, kaum Temperaturänderung.

Pegelstand des Rheins

DÜSSELDORF, 8. Juni. Konstanz (vom Vortag) 425 (=), Rheinfelden 321 (—3), Breisach 305 (—1), Straßburg 349 (—2), Maxau 328 (—2), Mannheim 407 (—1), Worms 325 (—2), Mainz 354 (—4), Bingen 250 (—2), Kaub 283 (—2), Koblenz 281 (—7), Andernach 334 (—6), Bonn 266 (—4), Köln 281 (—2), Düsseldorf 490 (—1), Duisburg 458 (+3) Ruhrort 490 (—2), Wesel 467 (+2), Rees 354 (+6), Emmerich 403 (+7)

SPIEGEL DES WESTENS

Bonn. Der Fall Jänzen soll jetzt nach London weitergeleitet worden sein. Die gesamten Unterlagen sind, so heißt es, dem britischen Außenministerium zugeleitet worden, das den König bei Begnadigungsanträgen in Fällen berät, die von britischen Gerichten in Deutschland behandelt wurden.

Aachen. Nur eine Hochschule für Nordrhein-Westfalen werde es auf Beschluß der Landesregierung geben. Das erklärte der Aachener Rektor. Man sei zu der Überzeugung gekommen, daß die Technische Hochschule Aachen voll den Anforderungen genüge.

Aachen. „Die Tischler im Grenzland" heißt die Ausstellung zum Verbandstag des nordrheinischen Tischlerhandwerks vom 29. Juni bis 12. Juli.

Köln. Weil Peter und Paul am 29. Juni auf einen Freitag fällt, wird die Bundesbahn dort, wo der Feiertag als Sonntag gewertet wird, Sonntagsrückfahrkarten ausgeben. Diese gelten insgesamt viereinhalb Tage.

Köln. Das voraussichtliche Sonntagswetter im Bonn—Kölner Raum und in den Ausflugsgebieten der Nordeifel, des Siebengebirges und des Bergischen Landes will der Fernsprechauftragsdienst jeden Samstag unter einer bestimmten Rufnummer durchgeben.

Krefeld. Das Akkordeon-Kammerorchester wird sich in Den Haag und Amsterdam an einem Wettbewerb um Ehrenpreise des holländischen Königshauses beteiligen.

Krefeld. Mit einer Metallsäge schnitt ein Hilfsarbeiter des Elektrizitätswerkes in Hüls 1200 Meter Kupferdraht von einer 35 Meter hohen Überlandleitung. Der Materialschaden beträgt 7500 DM.

Düsseldorf. 490 Jugendlager mit 60 000 Teilnehmern veranstalten die Jugendverbände in diesem Sommer an den schönsten Stellen des Landes.

Düsseldorf. Mindestens zwei Sonderzüge mit je 1000 Plätzen fahren aus Nordrhein-Westfalen zum Evangelischen Kirchentag 1951 nach Berlin. Sie werden am 10. und 11. Juli in Köln eingesetzt.

Düsseldorf. Die Zahl der Zwangsvollstreckungen in Nordrhein-Westfalen stieg vom 1. Quartal 1949 bis zum 1. Quartal 1951 um 282 Prozent.

Wuppertal. Zwei Zecher, die um Mitternacht singend über eine Straße zogen, wurden von einem Lastkraftwagen überfahren, dessen Fahrer ebenfalls unter Alkohol stand. Der ältere war sofort tot, der jüngere wurde schwerverletzt. Der Fahrer floh, wurde von einem zweiten Wagen verfolgt und von der Polizei gestellt.

Dinslaken. „Kadiwa" heißt die Wirtschaftsschau, welche der Kreis Dinslaken bei einer Heimatwoche vom 20. Juni bis 1. Juli im neuen Kreishaus und auf dem Freigelände am Kastell zeigt.

Recklinghausen. Die Filmdiskussion bei den Ruhrfestspielen steht unter dem Thema „Der Film als gesellschaftsbildende Kraft". Autoren, Regisseure, Publizisten und Gewerkschaftler werden daran teilnehmen.

Dortmund. Für die 400 Bergleute, die 1946 bei dem großen Bergwerksunglück auf der Schachtanlage „Grimberg" ums Leben kamen, soll auf dem Friedhof in Weddinghofen ein Mahnmal errichtet werden.

Dortmund. Das erste große Gleisbildstellwerk, bei dem die bisherigen Gleisfreigabe- und Blockierungsvorgänge mit Drahtzug durch ein schreibtischgroßes Leuchtbild ersetzt sind, auf dem die ein- und ausfahrenden Züge erscheinen, soll bis Ende 1951 im Hauptbahnhof errichtet werden.

Bad Salzuflen. Der Chirurgenkongreß von Nordrhein-Westfalen findet am 14. und 15. September statt. 400 bis 500 Teilnehmer werden erwartet.

Sieg des Herzens

Von Sara Seale

Übersetzung und Copyright von Hilde Passow-Kernen

22. Fortsetzung

Lukas trug ihn, halb schlafend, zum Wagen und hoffte im Stillen, daß er unterwegs nicht seekrank würde. Sobald sie zu Hause waren, beauftragte er Vicky, Lou sofort ins Bett zu stecken und ihm heißen schwarzen Kaffee einzuflößen. Dann begrüßte er auf der Veranda seine Schwester.

„Ein ziemlich ereignisreicher Tag also", lächelte sie, nachdem er seinen Bericht beendet hatte. „Hoffentlich wird das Kind nicht krank."

„Ich glaube nicht. Nach Vickys Erzählungen scheint er eine Portion zu vertragen. Aber das nächste Mal bleibt er zu Hause. Die Mädchen vielleicht auch."

Sie sah ihn fragend an. „Haben sie sich auch schlecht benommen?"

„Nein, nein. Vicky hat nur während des Gewitters völlig den Kopf verloren. Das arme Kücken kam fast um vor Angst."

Er ließ sich nicht weiter darüber aus; aber Hester argwöhnte, daß sie Diana dadurch verärgert hatte. „Nun, wenigstens hat Diana Erfolg gehabt", sagte sie. „Was für ein Glück, daß das Gewitter erst kam, als die Hauptsache vorbei war!"

„Ja." Es klang abwesend, und Hester vermutete, daß das Gewitter nicht die einzige Unannehmlichkeit gewesen war. Lukas sah müde aus und auch ein wenig verstimmt. Scheinbar beiläufig fragte sie: „War Diana mit ihrem Erfolg zufrieden?"

„Doch, doch. Natürlich hätte sie Komet lieber an erster Stelle gesehen."

„Dieser Herr Tregenna war sicher stolz auf das Championat? Nun wird er das Pferd wohl nicht mehr verkaufen wollen?"

„Er hat es verkauft", sagte Lukas kurz. „An Diana."

„Ach so." Hester seufzte. Lukas schien sich da wirklich in einer schwierigen Situation zu befinden. Diana war ungewöhnlich taktlos in Geldangelegenheiten und Lukas ungewöhnlich stolz. „Und sie wollte das Pferd dir schenken?"

„Ja. Ich machte ihr klar, daß so ein Luxuspferd für mich ganz ungeeignet sei."

„Du hast das Geschenk verweigert?"

„Natürlich. Glaubst du, ich lasse es mir vor allen Leuten an den Kopf werfen? Noch dazu in Gegenwart dieses Tregenna? Diana muß lernen, daß ihr Geld ihr nicht das Recht gibt, beleidigend zu werden."

Hester streifte ihn mit einem schnellen Blick, sagte aber nichts. So hatte er noch nie gesprochen. Diana mußte außergewöhnlich plump und taktlos gewesen sein.

Als Hester schwieg, drehte er sich zu ihr um und fragte langsam: „Glaubst du, daß ich falsch gehandelt habe? Bin ich wirklich so unhöflich und schwierig, wie man vielleicht denken wird?"

Sie zögerte. Er fragte selten um Rat, und sie fürchtete, etwas Falsches zu sagen. „Ich glaube, in diesen Dingen muß du dich auf dein Gefühl verlassen", sagte sie vorsichtig. „Es ist immer schwierig, wenn eine Frau sehr viel mehr Geld als ihr Mann hat, und erfordert von beiden Seiten viel Takt. Ein Geschenk ist etwas sehr Persönliches und sollte nicht Anlaß zu Reibungen geben. Ob du recht gehandelt hast, es abzulehnen, kann ich nicht beurteilen."

Es trat eine kurze Pause ein, dann sagte er nachdenklich: „Vielleicht habe ich mich wirklich bäurisch und wie ein Idiot benommen und ihr den Tag verdorben. Aber es war nicht nur das. Immer fängt sie von ihrem Geld an. Manchmal habe ich das Gefühl, ich sei samt dem Gut ihr willenlos ausgeliefert. Werde ich in Zukunft überhaupt noch etwas sagen oder tun dürfen? Diana wird immer alles besser wissen wollen."

Hester sah ihn mit besorgten Augen an. „Wenn du Zweifel hegst, Lukas . . ." Aber sie brach ab, ohne ihren Satz zu beenden. Es schien ihr unmöglich, ihren Bruder in einer Sache zu beeinflussen, von der sie im Grunde so wenig wußte.

„Mein Hauptzweifel ist", sagte er, „ob ich sie wirklich glücklich machen kann. Ich glaube oft, sie braucht jemand, der härter und ehrgeiziger ist als ich."

„Hast du dich nie gefragt", sagte Hester weich, „ob sie dich glücklich machen wird? Das gehört doch schließlich auch dazu."

Er lächelte. „Du weißt, ich bin leicht zufrieden. Ich bin nicht kompliziert."

„Meinst du?"

Er sah überrascht auf. „Ich habe mich nie dafür gehalten. Oder bist du anderer Ansicht?"

Sie lächelte. „Ich bin nur deine Schwester. Ich kenne dich nicht so genau. Aber ich glaube, alle Menschen, Männer wie Frauen, sind kompliziert, wenn sie lieben."

„Vielleicht liebe ich gar nicht", scherzte er.

„Vielleicht", entgegnete sie ernst. Dann trat wieder eine Pause ein.

„Ich werde nach dem Nachtessen zu ihr fahren", sagte er schließlich. „In Manor kann ich leichter über diese Dinge mit ihr sprechen. Ich fürchte, hier machen sie die Kinder nervös."

„Sie sind zu verschieden", sagte Hester leise. „Menschen, die anders sind, gehen einem immer auf die Nerven."

Er sah sie unbehaglich an. „Sind die Kinder so anders als Diana? Du magst recht haben." Er lachte. „Habe ich dir erzählt, daß dieses komische Ding, die Vicky mir gesagt hat, sie glauben, ich heirate Diana des Geldes wegen?"

„Vicky hat das gesagt?"

„Ja, sie versicherte mir, daß sie alles verstünde und ich sehr vernünftig handle. Ich fürchte, ich habe sie zu hart angefahren. Sie hatte Tränen in den Augen, dieses reizende, überempfindliche Geschöpfchen."

Hester warf ihm einen Blick zu. „Vicky ist kein Kind mehr, Lukas."

Er zog die Augenbrauen zusammen. „Nein. Vermutlich nicht", sagte er langsam. „Ich habe mir leider angewöhnt, alle drei als Kinder zu betrachten."

Die Sales hatten gerade ihr Nachtessen beendet, als Lukas kam. Nach dem Gewitter hatte es sich merklich abgekühlt. Sie saßen in dem großen Wohnraum mit den zartfarbenen Damastvorhängen und den großen Blumenschalen, die so künstlerisch wie in einem eleganten Schaufenster arrangiert waren.

Lady Sale streckte ihm ihre kühle Hand entgegen. „Welche Überraschung, Lukas! Trinken Sie Kaffee? Er ist noch einigermaßen heiß."

Diana lehnte in ihrem langen Abendkleid in einem Fauteuil und schien blasser als sonst. Er beugte sich über sie und küßte sie.

„Haben Sie Ihre berauschte kleine Gesellschaft glücklich zu Hause abgeladen?" fragte Sir Harry. „Einen Brandy?"

„Danke. Ja, Lou ist im Bett in Sicherheit. Es ist nicht schlimm."

„Ein Kind in diesem Alter betrunken!" empörte sich Lady Sale. „Ich muß sagen, es klingt etwas außergewöhnlich. Aber sie sind eben außergewöhnlich, diese kleinen Franzosen, nicht?"

Lukas lächelte. „Im Gegenteil, Lady Sale. Im übrigen sind es keine Franzosen."

„Ach ja, richtig. Ich vergesse es immer. Liebe Diana, würdest du nach Kaffee klingeln? Dieser hier ist doch kalt geworden."

„Bitte, machen Sie sich keine Umstände", sagte Lukas hastig. „Er schmeckt noch ausgezeichnet."

„Unsinn", widersprach sie. „Wenn wir gewußt hätten, daß Sie kommen, hätten wir auf Sie gewartet."

Diana wechselte mit ihrer Mutter einige Worte über häusliche Angelegenheiten, und Lukas kam sich wie ein Eindringling vor. Er trank seinen Brandy und fragte sich, ob Diana auch nach ihrer Heirat zum Nachtessen Toilette machen und Corky zu einem bedienenden Automaten dressieren würde. Aber bei diesem Gedanken mußte er lächeln. Corky würde allen Erziehungsversuchen zum Trotz er selbst bleiben.

„Wie wäre es mit einem kleinen Spaziergang durch den Garten?" fragte Sir Harry, der ihn die ganze Zeit beobachtet hatte. „Nach dem Regen ist alles besonders schön."

„Sei nicht so taktlos, Harry", lachte seine Frau. „Lukas wird vermutlich lieber mit Diana den Garten genießen wollen. Nicht wahr, Lukas?"

„Ehrlich gesagt, hätte ich gern ein paar Minuten mit ihr allein gesprochen, ehe ich gehe", sagte er ein wenig verlegen.

„Wie verständlich! Diana, geh und muntere ihn ein wenig auf. Der Arme sieht müde aus."

Diana erhob sich gemessen, nahm einen Chiffonschal von der Lehne des Sessels und warf ihn über ihre Schultern. „Das Gras wird noch feucht sein", sagte sie kurz. „Wir bleiben besser auf den Wegen."

Sie gingen den geraden, gepflasterten Pfad, der zum Rosengarten führte. Dann bewunderten sie Sir Harrys Rosen und wechselten einige gleichgültige Worte. Endlich faßte sich Lukas ein Herz: „Diana — wegen Royal Mail. Ich wollte nicht unfreundlich erscheinen. Es wäre dir angenehmer gewesen, wenn ich gesagt hätte, ich behalte ihn?"

Sie hatte das Gesicht von ihm abgewendet. Er sah nur die schöne klare Linie ihres Profils, das völlig ruhig schien, während sie sich über eine weiße Rose beugte. „Ich werde dich nicht zwingen, ein Geschenk anzunehmen, das du nicht wünschst."

„Ich komme mir sehr plump vor, Liebling."

„Das hast du mir schon einmal gesagt. Hast du Minderwertigkeitskomplexe, mein Lieber?"

„Kaum. Ich habe sehr wenig Komplexe, wie ich heute nachmittag Hester schon sagte."

Sie brach mit nervösen Fingern einen verdorrten Zweig ab. „Hast du dich mit Hester über mich ausgesprochen?"

„Nicht direkt. Wir haben mehr über mich gesprochen."

Sie wandte sich ihm zu und sah ihn an. „Lukas — ich wollte dich schon oft fragen: Was wird Hester tun, wenn wir verheiratet sind?"

Er war überrascht und fragte verblüfft: „Tun? Was soll sie tun?"

„Nun — hat sie die Absicht, bei uns zu bleiben?"

„Ich habe nie darüber nachgedacht", gestand er verwirrt. „Sie lebt seit annähernd zwanzig Jahren in Monks Farm. Ich kann sie nicht gut bitten, zu gehen. Außerdem steckt ihr Geld im Gut. Sie hat ein Anrecht, da zu sein."

Fortsetzung folgt

Auf schwankendem Grund / Von Ossip Dymow

Kürzlich kam ein alter Freund von mir aus Amerika und erzählte von New York. Wir sprachen über bekannte Techniker, Ingenieure, Unternehmer, Architekten.

„Und was macht Mr. Williams?"

„Kennen Sie ihn?"

„Nun, wer kennt nicht diesen alten Fuchs! Wieviel Wolkenkratzer hat er eigentlich gebaut? Sechzehn? Achtzehn?

„Mr. Williams ist von der Bildfläche verschwunden?"

„Wahrscheinlich fiel er bei einer seiner Schwindelbauten doch schließlich herein. Er prahlte ja immer damit, daß er es verstehe, sämtliche existierenden Baugesetze und Verordnungen zu umgehen. Das Erstaunliche dabei ist nur, daß bis jetzt noch kein einziger Wolkenkratzer, den er errichtet hat, zusammengestürzt ist."

Mein Freund lachte.

„Mr. Williams passierte etwas sehr Merkwürdiges, das seiner Karriere ein Ende bereitete. Wie Sie wissen, war er nur Bauunternehmer, der große Aufträge übernahm und ihre Ausführung verschiedenen Baufirmen übertrug. Daran hat er ja seine Millionen verdient."

„Ja, weil er es verstand, dort zu bestechen, wo es nötig war."

„Hören Sie zu. Im vergangenen Herbst beendete er den Bau eines vierzig Stock hohen Wolkenkratzers. Da sein zweifelhafter Ruf allgemein bekannt war, ging die Prüfungskommission bei der Übernahme des Gebäudes ungewöhnlich streng vor. Ihre Mitglieder bestanden aus lauter erfahrenen, äußerst anspruchsvollen Persönlichkeiten, die es mit jeder Kleinigkeit pedantisch genau nahmen. Das schlimmste war, daß es sich um angesehene, wohlhabende, materiell gesicherte Leute handelte, und wenn bei ihnen von Bestechung überhaupt die Rede sein konnte, so kamen nur sehr große Summen in Betracht. Mr. Williams wußte das und hatte sich zu diesem Zweck ein Couvert mit 25 000 Dollar eingesteckt.

Die Kontrolleure kamen und gingen, einer wurde vom anderen abgelöst, aber das vorbereitete Couvert lag bereits den fünften Tag in der Tasche des Unternehmers. Er begann sich ernstlich zu beunruhigen. Am sechsten Tag begegnete ihm morgens, im leeren Gebäude, ein Mann mit strengem, gleichsam versteinerten Antlitz und stahlharten, unbestechlichen Augen. Dieser neue Kontrolleur hielt in seinen Händen ein zusammenlegbares Metermaß und prüfte damit irgend etwas an den Wänden. Dabei schüttelte er höchst mißbilligend den Kopf. Mr. Williams überlief es heiß.

„Hier ist ein Fehler", sagte der Mann plötzlich scharf. „Der Abstand zwischen Rauchfang und dem Hauptstrang der elektrischen Leitung ist um 12 Zentimeter kürzer, als es erlaubt ist. Der Umbau wird Sie ein anständiges Sümmchen kosten", fügte er hinzu und begab sich zum Ausgang.

„Sie haben etwas verloren", rief Mr. Williams, indem er ihm das vorbereitete Couvert übergab.

„Hm . . .", machte der Kontrolleur und verschwand.

Am anderen Tag erhielt Mr. Williams die amtliche Bescheinigung, daß der neuerbaute Wolkenkratzer von der Prüfungskommission genehmigt sei. Und abends teilte man ihm mit, daß der Mann mit dem zusammenlegbaren Metermaß gar kein Kontrolleur, sondern ein langgesuchter Betrüger sei, der ihm durch ein geschicktes Manöver das Geld entlockt hatte. Er war bereits verhaftet, und die bei ihm gefundenen 25 000 Dollar wurden Mr. Williams zurückerstattet.

Diese Mitteilung versetzte Mr. Williams in lebhafte Bestürzung. Er zog Erkundigungen ein und stellte fest, daß sämtliche, von ihm geleisteten Bestechungssummen seit jeher in falsche Hände geraten seien. Daß er folglich alle seine Unternehmungen, alle grandiosen Bauten, im Laufe von dreißig Jahren auf vollkommen ehrlicher, reeller, gesetzlicher Basis, nicht auf schwankendem, sondern auf festem, sicherem Fundament ausgeführt hatte.

Nach dieser Entdeckung versank er in völlige Apathie. Das Leben hörte auf, ihn zu interessieren, die Tätigkeit verlor für ihn jeden Sinn und Reiz. Er zog sich von der Wirklichkeit zurück, enttäuscht, betrogen, ein vor der Zeit verfallener, des Glaubens an sich und die anderen beraubter Greis.

Nachts . . . / Von Claudia Tressin

„Ich kann nicht schlafen. — Ich habe meinen kleinen Sohn einmal zu streng bestraft, und daran muß ich jetzt denken. — Sechs Jahre ist er alt; und wie lange habe ich ihn gehabt? — Ein Jahr als Baby, bis wir nach K. kamen; aber da hatten wir keine Wohnung, wie hier auch. — Wohin mit dem Kind? — Ins Heim! Da hat es seine Ordnung, seine Pflege, seine Ruhe. — Ein halbes Jahr verging, bis wir eine Wohnung bekamen. — Nach 2 Jahren wurde Mariannchen geboren, dann kam die Währungsreform, und Ulrich ging stempeln. Da haben wir uns wieder von Johannes trennen müssen. Ulrichs Freund kam und holte ihn zu sich, damit wir eine Sorge weniger hätten. Er hatte es dort gut, und ich sagte immer: Ja, es ist wohl das Beste."

Aber es war nicht das Beste, ich weiß es jetzt und ich wußte es damals auch. Aber was sollte ich tun? — Ich dachte, Johannes merkt es nicht, er ist noch zu klein; aber ich weiß jetzt, daß er es doch merkte er war nicht zu klein, er brauchte mich wie ich ihn brauchte; er hat nach mir verlangt, wie ich nach ihm verlangt habe.

Er weinte, als er mit dem Kindertransport an die Schweizer Grenze fuhr. Er war ja so dünn und zart, und ich versprach mir von den sechs Wochen eine Erholung für ihn, und damals war er ja auch schon bald fünf Jahre alt — Ja, aber ich erinnere mich, wie er weinte als ich draußen stand, und er fortfuhr.

Er kam zurück und war gar nicht erholt, er war anders — mit einem Male war er so anders geworden, sein Wesen schien robuster — nun ja, er war mit so vielen Kindern, auch größeren zusammen gewesen — aber das schien nur so. Er war doch im Innersten so liebebedürftig, er fühlte sich einsam und allein, ja, jetzt weiß ich es, einsam und allein trotz Mutti, trotz Vati, trotz Mariannchen und Angelika. Seine Mutti hatte ihn allein gelassen, immer wieder allein gelassen. . .

Aber ich hielt es doch für sein Bestes, ich wollte daß er nicht darben brauchte, daß er sich erholte, daß er seine ordentlichen Verhältnisse hatte.

Und nun sind alle drei fort, alle im Heim, und wir hier in dieser fremden Stadt. Arbeit, aber nicht genug Geld, nicht genug für eine Wohnung ohne Zuzug. Wir sind ja nicht wohnberechtigt — und drei Kinder — wer nimmt eine Familie mit drei Kindern auf?

Keine Bettchen, versteht ihr, der Pappi muß erst so viel Geld verdienen, daß er euch Bettchen kaufen kann — und dann werden wir wohl auch eine Wohnung finden, in der wir alle Platz haben. So lange bleibt ihr hübsch hier. . .

Ein Jahr, ein ganzes Jahr ist es her!

Aber warum habe ich Johannes nur gestraft? Er war doch ein so liebes und sanftes Kind! — Warum nur habe ich ihn in den Schuppen gesperrt und kann darüber meine Ruhe nicht finden? — Ich weiß nicht, was er



getan hatte, ich kann mich nicht erinnern — es muß etwas Geringfügiges gewesen sein — wirklich, ich weiß es nicht mehr. — Er weinte sehr und sagte, er wolle es nicht wieder tun. — Wie hart die Strafe war, zu hart für einen geringen Fehler! — Aber der Schuppen war ihm doch vertraut, er spielte ja oft darinnen. — Aber da war er auch nicht verschlossen, er war nicht ausgeschlossen von der Welt von meiner Liebe. — Nie, nie hätte ich es getan, wenn ich gewußt hätte, daß die Erinnerung daran so weh tut! Ich höre seine flehende Stimme so deutlich: „Laß mich heraus, Mutti, bitte, bitte, laß mich doch heraus!"

Er ruft noch, immer noch, ganz dicht an meinem Ohr! In meine Arme in meine Liebe zurück will er. Er ist ausgesperrt, so lange schon ausgesperrt . . .'

Großstadtkind im Wald / Von Heinrich Rumpff

Zeit: Frühling.
Schauplatz: Wald.

Personen: die Tante vom Lande, das verschickte Großstadtkind.

Das Kind fühlt sich unbeschreiblich wohl, aber es ist nach Anlage und Erfahrungen skeptisch, unbestechlich, neugierig. Es hat zwar nicht direkt gefragt, ob man sowas wie den Frühling hierzulande jedes Jahr habe, aber weit davon entfernt ist es nicht. Gelagert haben sie sich: die Tante bequem, mit Waldboden vertraut, das Kind mißtrauisch — auf einen Bordstein hätte es sich bedenkenloser hingehockt. Sie essen, was die Tante mitgebracht hat, sie lauschen dem sanften Rascheln der Blätter, dem Gezwitscher aus den Baumkronen . . . die Tante döst . . .

„Komisch", sagt das Kind nach einer Weile, „jetzt ist es erst zehn Uhr.

Die Tante klappt die Augendeckel hoch. „Zehn Uhr?" wiederholte sie verdutzt. „Es muß viel später sein. Wie kommst du darauf?"

Das Kind nickt mit Bestimmtheit. „Zehn Uhr! Ich hab's gerade gehört. Eine Uhr hat geschlagen."

Die Tante lächelt. „Unsinn! Hier gibt's weit und breit keine Uhren."

„Doch! Ich hab's ganz genau gehört. So eine, wie der Wirt vom Gemütlichen Keller bei uns in der Straße früher hatte. Die ist auch kaputt gegangen. So 'ne Kuckuksuhr . . .

Die Tante stutzt, begreift und schüttelt gerührt den Kopf. Gott, so ein armes Asphaltgewächs! „Das ist keine Kuckucksuhr", belehrt sie milde, „das ist der Kuckuck selbst. Das ist ein Vogel."

Das Kind nickt eifrig. „'türlich. Der kuckt immer aus dem kleinen Fensterchen raus und schreit, wieviel Uhr es ist. Ich hab's oft gesehen. Das ist ein Kuckuck."

Die Tante kopfschüttelt immer noch und lacht leise dazu. „Kleiner Dummbart! Was du hier draußen bei uns noch alles lernen mußt! In der Uhr der Vogel, der ist . . . ausgestopft, also . . . nachgemacht . . . ich meine: künstlich. Aber der Kuckuck, den du hier hörst, der ist echt. Ist ein richtiger lebendiger Vogel, der richtig fliegen kann und schreien, wann er will. Paß mal auf und sei ganz still: gleich wird er wieder schlagen."

Das Kind ist nicht im geringsten beeindruckt. „Jetzt sagst du ja selbst „schlagen"! Eine Uhr schlägt. Ein Vogel schlägt doch nicht."

Die Tante ist leicht irritiert. „Wenn Vögel rufen, das nennt man hier bei uns auch „schlagen". Nun schön ruhig! Gleich wird er . . . muß er nochmal schlagen . . . also rufen, und dann zählst du genau mit."

„Das sowieso", spricht das Kind gelassen. Es spielt behutsam mit einem blauen Blümchen und wartet.

Auch die Tante wartet.

Auch der Kuckuck wartet.

Eine hübsche Zeit vergeht. Das Kind streift die Tante mehrmals mit vielsagendem Blick. Etwas überlegen, etwas ironisch.

Endlich schlägt der Kuckuck wieder. Kind und Tante zählen laut mit. „Eins! Zwei! Drei! Vier! Fünf! Sechs! Sieben! Acht! Neun! Zehn! Elf . . ."

Elf!

Das Kind blickt leicht geniert von der Tante weg ins Grüne und zuckt die Achseln. „Ich hab's ja gesagt. Is doch 'ne Uhr."

Die Charakterprobe / Von Werner Bergengruen

Was man Charakterologie oder Menschenkunde nennt, ist erst in neuerer Zeit ans Licht getreten. Ohne viel Fachausdrücke betrieb man dergleichen früher nach Augenmaß und fuhr nicht schlecht dabei, vorausgesetzt, daß man jenen Beobachtungssinn hatte, dessen auch heute der ausgebildete Analytiker nicht entraten kann.

Mein Großvater reiste einmal durch Ungarn. Damals gab es noch keine Speisewagen, und man verpflegte sich auf den Stationen oder aus den mitgenommenen Vorräten. Ein Mann von reichlicher Körperfülle stieg ein, offenkundig jener Gattung ungarischer Gutsbesitzer zugehörig, die zwischen Magnatentum und Bauernstand eine sichere Mitte behauptet. Die beiden Männer kamen ins Gespräch, für das sich allerdings Anknüpfungspunkte boten, um so mehr, als ein älterer Bruder meines Großvaters im Jahre 1849 als russischer Husarenoffizier am ungarischen Feldzuge teilgenommen hatte.

Es war vormittags, und dem Ungarn schien die Frühstückszeit gekommen. Er packte allerhand aus, band sich eine Serviette altväterischen Umfanges wie ein Rasiertuch um den Hals, entkorkte eine Weinflasche und brachte unter mancherlei anderen Eßbarkeiten eine noch unzerteilte, kalte Gans zum Vorschein. Mein Großvater wurde eingeladen, an der Mahlzeit teilzunehmen. Allein da er bereits auf einer Station gefrühstückt hatte, lehnte er ab. Indessen schlug er ein Glas Wein nicht aus.

Der Ungar tranchierte seine Gans so kunstvoll, wie das Rütteln des Zuges es irgend gestatten wollte und begann mit heiterer Andacht zu essen. Mein Großvater sah ihm zu und lobte den Wein, einen herben und kräftigen Weißen, der, wie sein Reisegefährte erzählte, auf seinem eigenen Boden gewachsen war und von dem er beträchtliche Mengen nach verschiedenen Städten liefere. Die Gläser wurden mehrfach gefüllt, während der Ungar gemächlich weiterfrühstückte. Mein Großvater sah mit Staunen, wie die Gans sich zusehends verkleinerte. Und dann kam der Augenblick, da sie vollkommen aufgezehrt war.

Nun warf der Frühstücker die säuberlich abgeernteten Knochen aus dem Fenster, reinigte sein Besteck an der Serviette und tat alles Eßgerät wieder an seinen Ort. Inzwischen war man der Station, an der mein Großvater umzusteigen hatte, schon recht nahe gekommen.

Wie noch heute, so stand ungarischer Wein damals im ganzen Osten Europas in einer hohen Schätzung. An diesem aber hatte mein Großvater ein besonderes Wohlgefallen gefunden; er stellte es sich angenehm vor, bei seiner Heimkehr ein Fäßchen davon in Riga vorzufinden.

Der Zug fuhr ein. Mein Großvater sprach seinen Wunsch aus, gab dem Ungar seine Adresse, reichte ihm eine Hundertguldennote und bat, das Fäßchen so zu bemessen, wie es nach Abzug der Transportkosten diese Summe gestatten werde. Der Zug hielt. Der Ungar versprach, baldigst das Nötige zu veranlassen. Hierbei sah er meinen Großvater nicht weniger erstaunt an, als dieser ihn während seines Frühstücks betrachtet hatte. Dann sagte er: „Jetzt ich bitte höflichst, erklären Sie mir eins! Wie kommen Sie dazu, einem wildfremden Menschen, dessen Wohnort von dem Ihren 200 Meilen entfernt ist, hundert Gulden anzuvertrauen und ihm nicht einmal eine Quittung abzuverlangen? Sind Sie, ich bitte höflichst, in allen Dingen so vertrauensselig?"

Mein Großvater sagte, schon im Aussteigen, mit einem Lächeln: „Ich bin immer so vorsichtig. Ich schaue mir meine Leute an. Einem Manne der auf einem Sitz eine Gans verzehrt, würde ich blindlings auch die zehnfache Summe anvertrauen."

Unnötig zu sagen, daß der Wein pünktlich eintraf. Ein Rest davon hat sich lange in der Familie erhalten. Heute ist nichts mehr von ihm vorhanden, wie von so manchen lobwürdigen Dingen der alten, baltischen Zeit.

Cafaspin
BAYER
bei Unbehagen nach Alkohol- und Nikotingenuß

Regenwurm für 78.50 Mark

Von Heinz E. Kratz

Zwiebelkopfs wohnten gleich im ersten Haus der neuen Siedlung am Stadtrand. Es war Samstag, um die Stunde des Wochenend-Reinemachens, und Frau Zwiebelkopf hatte viel zu tun. Da klingelte es. Vor der Tür stand ein blasser, junger Mann. „Guten Tag, verehrte Frau Zwiebelkopf", rief er fröhlich. „wissen Sie, was ich Ihnen bringe? Etwas, worauf Sie lange gewartet haben, wonach Sie sich das ganze Leben gesehnt haben, — ich bringe Ihnen das große Glück!"

„Kommen Sie etwa vom Fußballtoto", fragte Frau Zwiebelkopf und begann am ganzen Leibe zu zittern.

„Weder vom Fußballtoto, noch von der Lotterie, liebe Dame, nein, ich bringe größeres Glück als schnöden Mammon. Millionen Menschen werden krank, husten, sterben, bezahlen hohe Arztrechnungen, werden operiert, das tut weh, — und warum? Ich frage Sie, warum?"

Frau Zwiebelkopf wußte keine Antwort. Der junge Mann trat ins Zimmer. „Sehen Sie sich den Sonnenstrahl an", rief er, „er ist herrlich, golden und warm. Aber was enthält er? Was zeigt sein Schein? Staub, Bakterien, tausend Krankheiten. Sie haben eine neue Wohnung, eine bezaubernde Wohnung, von Ihren hausfraulichen Fähigkeiten spricht der ganze Ort. Aber was liegt auf dem Teppich, und dort auf der Anrichte, was verbirgt sich in den Fenstervorhängen? Das Unheil, der Feind der Hausfrau, der Freund Gevatter Heins, — ja, dort überall, meine Gnädige, dort lauert der Staub! Und was ist die Folge? Ihre Wohnung wird zur Brutstätte von Seuchen, Ihre Familie siecht dahin, ein schreckliches Ende steht Ihnen allen bevor. — Aber fassen Sie Mut, denn ich bringe Ihnen die Rettung, das Heil, das Leben, — ich bringe Ihnen den Regenwurm. Den Regenwurm, der den Staub frißt und Ihr bester Freund werden wird. Gestatten Sie die Probe aufs Exempel?"

Der junge Mann riß eine Handtasche auf und entnahm ihr eine Handvoll Sägemehl. „Dieses gute deutsche Sägemehl streue ich in Ihre sonntäglich geputzte Stube, sechs Hände voll auf den Teppich, ein Pfündchen aufs Büfett, ein wenig hierhin, ein wenig dahin, und den Rest aufs neue Sofa."

Frau Zwiebelkopf schnappte nach Luft und versuchte, das Sägemehl aus ihren Haaren zu streichen. Der junge Mann aber lief in die Küche und kam mit dem Ascheneimer zurück.

„Was wollen Sie?" schrie Frau Zwiebelkopf entsetzt.

Zu spät! Schon wirbelte die Asche durch die Luft, lagerte sich auf dem seidenen Lampenschirm ab, fiel in die Sesselritzen und überzog den feinen Tüll der Gardinen.

„Sie werden zugeben müssen, beste Dame, daß Ihr Zimmer keinesfalls mehr nach Sonntag aussieht", rief der junge Mann wohlgemut.

Frau Zwiebelkopf stand inmitten eines Ascheregens, wollte den Mund aufmachen, bekam eine Handvoll Kohlenschlacken zwischen die Zähne, knirschte etwas Unverständliches und kämpfte mit einem Erstickungsanfall.

Der junge Mann schloß siegesgewiß einen kleinen Lederkoffer auf, entnahm ihm einen Zwergstaubsauger und sagte:

„Und nun kommt der liebe kleine ‚Regenwurm' für nur 78 Mark und 50 Pfennige Ladenpreis. Er wird aus diesem Trümmerfeld im Handumdrehen eine Stätte der Behaglichkeit, der Frische und Schönheit machen. Ich brauche nur diesen Stecker hier in die Steckdose zu drücken, und schon geschieht das Wunder."

„Aber, aber", keuchte Frau Zwiebelkopf unter Aufbietung aller Kräfte und stieß eine Staubwolke aus dem Mund, „haben Sie denn nicht die Notiz in der Zeitung gelesen, daß unsere Siedlung wegen eines Schadens am Hauptkabel bis Montag keinen Strom hat?"

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde, Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin im Mikrophon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß.

Sonntag, 10. Juni

8.00 Orgelmusik. **8.20** Die stille Stunde. **9.00** Froher Sonntagmorgen. **10.00** Evangel. freikirchlicher Gottesdienst. **11.00** Zur Unterhaltung. **11.00—11.25** Die Stimmen der Kritiker. **11.30** Bei uns im Funk. Die tönende Zeitschrift des NWDR. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Was ihr wollt. **15.30** Der Hörer hat das Wort. **16.00** Sport und Musik. **16.45** Tanztee aus Berlin. **17.45** Die Sportreportage. **18.15** Das Meisterwerk. Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert G-dur (KV. 453). **18.45** Gedanken zur Zeit. Zum jüdischen Wochenfest. **19.30** Sportmeldungen. **20.00** Wer hört gewinnt. Preisverkündung und 35. Folge der Funklotterie von und mit Just Scheu. **21.15** Bunte Welt der Operette. **22.15** Sportmeldungen. **22.45** Im Rhythmus der Freude. **23.55** Zur Nacht. Günter Eich: „Gegenwart" — Gedichte. **0.10** Georg Haentzschel. **0.30** Die kleine Stadt will schlafen gehn.

Montag, 11. Juni

8.05 Melodien am Morgen. **10.30—11.00** Froher Klang am Vormittag. **11.00—11.30** Von Binnenland und Waterkant. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Unterhaltungsmusik. **16.25** Melodische Rhythmen. **17.00** Von alter Musik. 4. Mehrstimmigkeit im 13. Jahrhundert. **17.15** Das Buch. Neue Essay-Bände. **17.30** Kammermusik William Primrose, Viola; Jean Antonietti, Klavier Sonate für Bratsche und Klavier, op. 11.4 (Hindemith). **17.45** Wir und der Staat. **18.00** Gut aufgelegt! **18.50** Ruhrfestspiele 1951. Otto Burmeister: Sinn und Aufgabe der Ruhrfestspiele. **20.05** Gefährtin des Genies I. **20.35** Sinfoniekonzert. **22.30** Zur Nacht. Sonnengesang von Franz von Assissi. **22.35** Nachtprogramm „Judentum und Christentum". **0.30** Tanzmusik.

Dienstag, 12. Juni

8.05 Fang's fröhlich an. **10.30—11.00** Die kleine Schallplatten-Auswahl. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Max Greger spielt. **16.15** Kinderfunk. Wir erfüllen Kinderwünsche. **17.00** Darius Milhaud. **17.30** Große europäische Erzähler: Graham Greene. Manuskript Dr. Heinz Weniger. **17.45** Westdeutscher Kulturspiegel. **18.00** Musik zum Feierabend. **18.50** Ruhrfestspiele 1951. Dr. K. H. Ruppel: Kritische Betrachtung des Spielplans. **20.05** Harry Hermann mit dem Großen Hamburger Rundfunkorchester. **20.45** Tanzmusik. **21.30 Köln** Von nah und fern. Ein Bericht von Peter von Zahn. **21.45** Schöne Stimmen. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm. **0.30** Tanzmusik von Schallplatten.

Mittwoch, 13. Juni

8.05 Der eine tut dies — der andere tut das. **10.30—11.00** Klaviermusik. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendnug von 9.00). **15.40** Nachmittagskonzert. **16.20** Film, kritisch betrachtet. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.00** Von Mozart bis Kuhlau. Heitere Kammermusik. **17.30** Berliner Feuilleton. Kulturprobleme — kritisch betrachtet. **18.00** Orchesterkonzert. **18.50** Ruhrfestspiele 1951. **20.05** Meine Schwester und ich. Ein musikalisches Lustspiel von Berr und Verneuil. **21.45** Bericht aus Bonn. **22.10** Eine Betrachtung von Ernst Friedländer. **22.30** Zur Nacht. Kurt Heynicke: Verheißung — drei Gedichte. **22.35** Kurt Wege mit seinen Solisten. **23.00** Schöne Weisen zur Mitternacht. **0.30** Otto Fröhlich mit seinen Funksolisten.

Donnerstag, 14. Juni

8.05 Froher Klang am Morgen. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Tanzmusik. **16.15** Kinderfunk: „Myrtenfräulein". **17.00** Bilder einer Ausstellung. **17.30** Wissen und Leben. Steckbrief eines Dämons — Kinderlähmung. **18.00** Zwischen sechs und sieben. **18.50** Ruhrfestspiele 1951. **20.05** Unterhaltungsmusik. **21.00** Nicht von Gestern. **22.10** Rundfinck-Kommentar. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Adorno und Strawinsky. **23.10** Nachtprogramm. Vereinsamung oder Historismus? **0.30** Amerikanische Tanzmusik.

Freitag, 15. Juni

8.05 Kleines Morgenkonzert. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.00** Froher Klang am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Alte und neue Tonmelodien. **16.30** Für Schule und Elternhaus. **17.00** Die Kammermusik von Johannes Brahms. Sonate G-dur für Pianoforte und Violine op. 78. **17.30** Lupe und Brennglas. Kulturkritische Bemerkungen. **17.45** Aus neuen Büchern. **18.00** Und jetzt ist Feierabend. **18.00—18.30** Christliches Forum. **18.50** Ruhrfestspiele 1951. Walter Dirks: Arbeiter und Ruhrfestspiele. **20.05** Musik zur Unterhaltung. **20.35** Figaros Hochzeit. Komische Oper in vier Akten von Lorenzo da Ponte. **22.30** Figaros Hochzeit (Fortsetzung). **23.40** Französische Miniaturen. **0.30** Kurt Widmann bittet zum Tanz.

Samstag, 16. Juni

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Froh und heiter. **15.00** Der gebogene Balken. Wie Till Eulenspiegel die sozialen Probleme zum Nutzen und Frommen der Menschen löste. **15.30** Chormusik alter Meister. **15.45** Der Männerchor im Rundfunk. **16.00** Bunter Nachmittag. **17.00** Musikalisches Mosaik. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Das singende Jahr, „Lachend kommt der Sommer." **18.55** Glocken und Chor. **19.20** Berlin spricht mit Bonn. **19.30** Kirchliche Nachrichten **20.05** Ein Tanzabend. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Sinfoniekonzert. Franz Berwald: Sinfonie singulière, C-dur. **22.55** Zur Nacht. Wilhelm Busch: „Die Entwicklung der Menschheit." **23.00** Melodie und Rhythmus. **0.10** Peter Rasmussen und sein Septett. **0.35** Tanz nach Mitternacht. **1.00** Jazzalmanach.

UKW-Programm

10. Juni: **9.00** Orchesterkonzert. **9.30** Geistliche Chor- und Orgelmusik. **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Der Pavillon aus Porzellan. **13.00** Volkstümliche Chormusik. **14.00** Musik nach Tisch. **15.00** Sport. **15.45** Kinderfunk Wir lesen vor . . . **16.15** Kammerkonzert. **18.00** Sport. **19.00** Was darf es sein? Melodien, die sich die Hörer wünschen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.35** Tanzabend. **22.00** Sport. **22.15** Rigoletto. **0.10** Tanzmusik.

11. Juni: **9.00** Italienisches Konzert. **9.30** Tänze aus der Siegelau in Sätzen von Anton Stingl. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Froher Klang am Vormittag. **11.00** Fröhlich fängt die Woche an. **11.30** Serge Prokofieff. **12.30** Volksmusik am Mittag. **13.25** Musik am Mittag. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen die Novelle. **16.50** Bunte Welt der Musik. **17.30** Klaviermusik. **18.10** Unterhaltungsmusik. **18.45** Der Nachbar im Westen. Auf Frankreichs Straßen. **19.00** Die tönende Palette. **19.40** Es spielen die Funkschrammeln! **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Melodien von Cole Porter. **21.00** Die Zwangsarbeit in Sowjetrußland. **21.15** Baedeker-Baedeker des NWDR Köln (I) aus Bad Driburg. **22.15** Sport **22.30** Lieder und Klaviermusik. **23.15** Das Rias-Tanzorchester spielt.

12. Juni: **9.00** Klaviermusik. **9.25** Chormusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Klänge aus Ungarn. **11.30** Claude Debussy. **12.30** Mittagskonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen die Novelle. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Volksmusik aus dem Egerland und aus Schlesien. **18.10** Orchesterkonzert. **18.45** Wie hört man UKW? **19.00** Schöne Klänge zum Feierabend. **19.30** Über Sammler und ihre Sammlungen. **19.45** Der Männerchor im Rundfunk. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Es spielt Vesco D'Orio mit seinem Ensemble. **21.00** Düimen. Vom Wiedersehen mit einer kleinen Stadt in Westfalen erzählt Karl Zimmermann. **21.30** Sinfoniekonzert. Gustav Mahlert. **23.15** Tanzmusik.

13. Juni: **9.00** Kammermusik für Gitarre. **9.30** Tierleben in französischen Volksliedern. Eine Sendung des französischen Rundfunks. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Klaviermusik. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär! **12.30** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen die Novelle. **16.50** Zwischen Ernst und Heiter. **17.30** Es spielt Will Glahé und sein Musetteorchester! **18.10** Rheinische Komponisten. 14 Präludien für Klavier op. 33. **18.45** Für Schule und Elternhaus. **19.00** Die Abendmelodie. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Hans Bund spielt. **21.00** „Wenn es der Teufel will", von Hans Müller-Schlösser. **22.15** Adalbert Luczkowski dirigiert. **23.15** Das Streichquartett.

14. Juni: **9.00** Zeitgenössische Lieder. **9.25** Eine kleine Volksmusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Die Streichergruppe Franz Deuber! **11.00** Musik am Vormittag. **11.30** Orchesterkonzert. Max Reger. **12.30** Beliebte Melodien. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen die Novelle. **16.50** Melodien aus Wien. **17.30** Tanzmusik. **18.10** Das Duis-Quartett für alte Musik. **18.45** Rund um den Sport. **19.00** Musikalische Kurzweil. **19.40** Volkstümliche Lieder. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Das Musikaleum. **21.10** Schöne Stimmen. **21.30** Tanzen Sie mit! **22.25** Die Bahnsteige sind leer. **23.15** Tanzende Saiten — tanzende Tasten!

15. Juni: **9.00** Kammermusik. **9.25** Orgelmusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Froher Klang am Vormittag. **11.00** Unterhaltungsmusik. **11.30** Orchesterkonzert. **12.30** Musik aus aller Welt. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen die Novelle. **16.50** Musikalische Bilder. **17.30** Blasmusik aus dem Rheintal, dem Siegerland und aus Westfalen. **18.10** Russische Lieder und Klaviermusik. **18.45** Feueralarm im Ameisenbau! Eine biologische Plauderei von Karl Maussner. **19.00** Gut gelaunt zum Feierabend. **19.40** Das Schlager-Barometer. Die Schlagerplatten der Woche. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Hans Bund spielt. **21.00** Stammtisch. **21.30** Melodie und Rhythmus. **22.30** Neuntausend Kilometer Heimweh. Nachkriegsschicksale in Übersee. **23.15** Sommernächtliche Serenade.

16. Juni: **9.00** Philipp Emanuel Bach und Johann Joachim Quantz. **9.30** Schwedische Volkslieder. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Aus Tonfilmen von gestern, heute und morgen. **13.25** Mittagskonzert. **14.00** Musik nach Tisch. **14.45** Volksmusik im Walde. **15.15** Orchesterkonzert. **16.00** Froher Samstagnachmittag. **18.00** Singt mit uns. Ein Singen und Musizieren mit dem Kölner Jugendsingkreis unter Egon Kraus. **18.30** Bekannt und beliebt. **19.00** Sport am Wochenende. **19.30** Achtung! Aufnahme! Ein klingendes Film-Magazin. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45:** Intermezzo in Tönen **21.00** Die Stadt am Nordpol. Bei den Bergleuten auf Spitzbergen. **21.15** Blick durchs Schlüsselloch. Heute — zum RIAS Berlin. **22.00** Johann Strauß und Franz von Suppé. **23.05** Bitte vormerken. **23.20** Links der Donau — rechts der Donau! Ein musikalischer Bilderbogen. **23.50** Das zärtliche Klavier. Es spielt Heinz Buts. **0.10** Tanzmusik.

Neußer Nachrichten

Lastzug gegen Ringbahn

Gestern nachmittag stieß ein Lastzug, bestehend aus einem Trecker und zwei mit Kohlen beladenen Anhängern, der aus der Batteriestraße kam und auf die Hessentorbrücke einbiegen wollte, mit einer Lokomotive der Ring- und Hafenbahn zusammen. Der Kraftfahrer will nicht bemerkt haben, daß die Lokomotive sich näherte. Es entstand nur Sachschaden und eine Verkehrsstörung, bis man Lokomotive und Anhänger wieder auseinandergeklaubt hatte.

„Fischfang" mit der Mistgabel

Der NGZ wird geschrieben: „Zu Ihrem Bericht über den Fang des großen Karpfen teile ich Ihnen mit, daß hinter meinem Hause an der Obererft 11 ein Karpfen von mindestens 20—25 Pfund gefangen wurde, aber nicht von einem Petrijünger, sondern von einem Rohling. Nachdem das arme Tier von der Brücke herunter mit Steinen beworfen wurde, wurde es mit einer rostigen Mistgabel totgestochen. Für diese Tierquälerei sind Zeugen vorhanden."

M. N.

Gestohlen wurde aus dem Abstellraum eines Hauses an der Bahnstraße ein Warmwasserapparat, aus einem Schlafzimmer eines Hauses am Grünweg Bekleidungsstücke.

Ein durstiger Spitzbube. In dem Kellerraum einer Gastwirtschaft auf der Kapitelstraße wurde ein Mann beim Diebstahl mehrerer Flaschen Bier überrascht. Er flüchtete unter Zurücklassung seiner Beute.

Drei Fahrräder sind bei der Polizei sichergestellt, wo die Eigentümer ihre Ansprüche geltend machen können.

Das Promenadenkonzert am Sonntag, das von der Kapelle Hütten ausgeführt wird, beginnt um 11 Uhr.

Neußer Pfadfinder fährt mit

Bei einem Pfadfindertreffen in Düsseldorf wurden vier deutsche Pfadfinder von englischen Gästen nach England eingeladen, einer vom Bund Deutscher Pfadfinder, einer von den Christlichen Pfadfindern und zwei von der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Unter ihnen ist ein Neußer, Karl-Hans Künneth von der Pfadfinderschaft St. Georg in der Pfarre St. Dreikönigen.

NGZ gratuliert

Bei der Firma O. & L. Sels können am Montag folgende Belegschaftsmitglieder auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken: Gerhard Bender, Christian Beyen, Jakob Esser.

Der Samstag im Radio

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. 10.30—11.00 Du und die Musik. 14.00 Wochenend und Sonnenschein. 15.00 Der gebogene Balken. 15.30 Chormusik von Hindemith und Driessler. Anschließend: Der Männerchor im Rundfunk. 16.00 Sechs deutsche Tanzkapellen: 1. Alfred Hause; 2. Hans Köpke; 3. Max Greger; 4. Franz Thon; 5. Horst Wende; 6. Werner Müller. 18.00 Aus der Welt der Arbeit. 18.30 Volksmusik. 18.55 Glocken und Chor. 19.20 Bln.: Berlin spricht mit Bonn. 19.30 Kirchliche Nachrichten. 20.05 Berlin bittet zum Tanz. 22.00 Sportvorschau. 22.25 Edouard Lalo. Symphonie espagnole für Violine und Orchester op. 21 23.00 Zur Nacht: 23.05 Melodie und Rhythmus. 0.10 Tanzmusik. 0.35 Tanz nach Mitternacht. 1.00 Schallplatten aus aller Welt.

Schwarzes Brett

VdK., Ortsgruppe Neuß-Mitte. Monatsversammlung Samstag, 20 Uhr, im Haus der Altstadt.

KKV „Novesia". Die Teilnehmer am Verbandstag in Essen fahren Sonntag, morgens 5.45 Uhr, mit Omnibus ab Marienkirchplatz.

Die ostvertriebenen Bauern, Landwirte und Landarbeiter, die in Neuß wohnen, treffen sich Sonntag, 10 Uhr, in Grimlinghausen bei Rünz. Einführung des Kreisvertrauenslandwirtes, landwirtschaftliche Siedlungsfragen.

Radf.-Verein 88/09. Wanderfahrt am Sonntag. Abfahrt 8 Uhr Hindenburgplatz. Rückkehr gegen 13 Uhr. Gäste willkommen.

Diamantene Hochzeit in der Zeppelinstraße

Zur Ausgestaltung der diamantenen Hochzeit der Eheleute Gahr, Zeppelinstraße, wird die Nachbarschaft auf Sonntag, 11 Uhr, zu einer Besprechung in Restaurant Fink, Rheydter Straße, eingeladen.

Der Marktbericht

Auf der Versteigerung des Erzeugergroßmarktes Düsseldorf am 6. 6. wurden folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Freilanderdbeeren 105 bis 120, Stachelbeeren unreif 20—24, Spargel I 155—165, Spinat 19—20, Melde 14,5—16, Rhabarber 1,5—2, Maiwirsing 12,5—16,8, Schnittkohl 2,5—3,5, Rübstiel 18—22, je 100 Stück Kopfsalat 250—300 g 4,4 bis 6, 200—250 g 3—4,2, Kohlrabi weiß 11—13,4, blau 12,1—13,2, Porree 2,5—5, je 100 Bund Möhren mit Laub 28—28,5, Suppengrün 2—2,3, Frühlingszwiebeln 1—4,5, Radies 6—8, Petersilie 2—3, Schnittlauch 3—4. Tendenz: Anfuhr gut, Nachfrage gut.



In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Erdbeeren 145, Stachelbeeren unreif 20, Süßkirschen 75—110, Spargel I 210, II 160, Spinat 30, Rhabarber 10, Spitzkohl 50, Rotkohl 25, Maiwirsing 28, Schnittkohl 10, Rübstiel 50, je Stück Kopfsalat 10, Blumenkohl 60, Kohlrabi weiß 20, blau 25, je Bund Petersilie 10, Schnittlauch 5, Radies 10.

Sonderpost mit Hubschrauber

Im Rahmen der Internationalen Luftverkehrsausstellung in Wuppertal-Elberfeld (1. bis 17. Juni) veranstaltet der Deutsche Aerophilatelisten-Club eine Luftpostausstellung, an der sich die Deutsche Bundespost beteiligt. Aus diesem Anlaß findet eine Postbeförderung mit Hubschrauber zwischen Wuppertal—Elberfeld und Düsseldorf statt.

Das Muster des weltlichen Oratoriums

Zur Aufführung der „Jahreszeiten" von Joseph Haydn in Neuß am 16. Juni

Am 24. April 1801 fand im Schwarzenbergschen Palais zu Wien die Uraufführung von Haydns „Jahreszeiten" statt, und in kürzester Zeit folgten ihr sofort zwei weitere Aufführungen. So wurde von vornherein das Werk mit einmütiger Begeisterung aufgenommen und sein Ruhm, ein echtes Volksoratorium zu sein, für alle Zeiten fest begründet.

Es war die tiefe Verehrung für seinen greisen Schöpfer, Joseph Haydn (1732—1809), die hier zum Ausdruck kam, der als fast Siebzigjähriger mit bewundernswerter jugendlicher Frische seine Aufgabe angefaßt und zu einem der eingänglichsten Kunstwerke geformt hatte, die die Geschichte der Musik besitzt. Es war aber auch gleichzeitig das Neue, das er der aufhorchenden Welt schenkte und das man damals bejubelte. Denn den Begriff „Oratorium" hatte er hier in fortschrittlicher Weise gewandelt. Bezog sich diese Bezeichnung, die in der Uebersetzung „Betsaal" bedeutet, doch ursprünglich auf jene Gesänge, mit denen Philipp Neri seine geistlichen Andachtsübungen in den Betsälen der Klöster schmückte, die dann in weiterer künstlerischer Ausgestaltung etwa zu den Passionen Bachs oder dem „Messias" Händels u. a. führten.

So war zunächst ein Oratorium auf lange Sicht durch seine geistliche Bezogenheit charakterisiert, und Haydn hat auch offen immer seinem ersten Werke der gleichen Art, der „Schöpfung", den Vorzug gegeben, weil in ihr „die Engel reden und erzählen von Gott". Hier in den „Jahreszeiten" aber „spricht nur der Simon" und geht es manchmal recht irdisch zu. Und die musikalische Erfassung dieses irdischen Geschehens, wie nun einmal der Ablauf der Jahreszeiten im Landleben mit sich bringt, ist dann zunächst bei Haydn auf ein inneres Widerstreben gestoßen. Um so erstaunlicher ist es, mit welcher Treffsicherheit er die von dem englischen Dichter J. Thomson stammende, von dem bekannten van Swieten eingerichtete Dichtung musikalisch auswertete.

Direkt sinnfällig sind die schon von der „Schöpfung" her bekannten Tonmalereien, die er besonders bei der Begleitung der Rezitative verwendet. Entstehen dadurch zahlreiche kleine und überaus reizvolle Genrebildchen, so sind das Gewitter, der große Jagdchor und der die Weinlese schildernde Chor z. B. in der Urwüchsigkeit ihres Sichgebens Gemälde beachtlichen Formats, die, wo wie im letzten der Sinn es fordert, auch vor Derbheiten nicht zurückschrecken. Dazu kommt natürlich auch in den „Jahreszeiten" die ganze Fülle der Melodik zu reicher Geltung, wie sie Haydn in so eindringender und gemütvoller Weise zur Verfügung steht. Endlich vergißt er bei aller Weltlichkeit den Allmächtigen nicht: Ein ergreifender Bittgesang, verschiedene Chöre zum Preise Gottes und der große Schlußchor sind Beispiele seiner tiefen, schlichten Frömmigkeit. So hat Joseph Haydn in seinen „Jahreszeiten" dem weltlichen Oratorium vorbildlich die grundlegend anregende Komposition geschaffen.

Städtische Bühnen Düsseldorf

Opernhaus: Sa. 19.30 La Traviata, So. 18.00 Die Meistersinger von Nürnberg, Mo. 19.30 Fra Diavolo, Di. 19.30 Troilus und Cressida, Mi. 19.30 Der Troubadour, Do. 19.30 Der Zigeunerbaron, Fr. 19.30 Schach dem König, Sa. 19.30 Zum 25. Male: Aida.

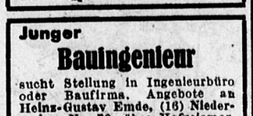
Neues Theater: Sa. 19.30 Schach dem König, So. 19.00 Die Frau des Bäckers, Mo. 19.30 Die Fahrt ins Blaue, Di. 19.30 Kapitän Brassbounds Bekehrung, Mi. 19.30 Wer weint um Juckenack?, Do. 19.30 Die Frau des Bäckers, Fr. u. Sa. 19.30 Die Fahrt ins Blaue.

Geschäftlicher Hinweis

Wir verweisen auf eine Eigenheimschau in Neuß, Further Straße 2, der Leonberger Bausparkasse.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: I. V.: Josef Schmitz, Neuß Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß Lokales Stadt: Joseph Lange., Neuß; Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053, Schriftleitung: Tel. 3953/54 Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2553.

Quält das Auge, geh' zu Hapke



...aare Fachgeschäft
Neuß Neustr. 3 Nähe Büchel
Ruf 3619

Masch.-Ingenieur HTL
29 J., mit Schweißfachingenieur-Prüfung, 3jähriger Konstruktionspraxis im allgem. Maschinenbau, gut. Umgangsformen, verhandlungsgewandt, zielbewußt, in ungekündigter Stellung, sucht ausbaufähigen verantwortungsvollen Wirkungskreis. Führerschein III. PD 5618 Rhein. Post, Düsseldorf.

Leistungsfähige Süßwarengroßhandlung sucht eingeführten
Vertreter
mit Wagen. Ausfellerungslager gegen Sicherheit. Bewerbung mit Lebenslauf an 3149 Rhein. Post, Duisburg.

Junger
Bauingenieur
sucht Stellung in Ingenieurbüro oder Baufirma. Angebote an **Heinz-Gustav Emde, (16) Niedermeiser Nr. 70,** über Hofgeismar.

Rheinische Arzneimittel-großhandlung
sucht perfekte
Maschinenschreiberin
für die Telefonaufnahme. Angeb. unt. PD 1036/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

Großes modernes
Ladenlokal
mit Nebenräumen in besonders günstiger Lage zu vermieten. Anfragen unter 5518 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Geschäftsanzeigen

Bei Hämorrhoiden hilft Hämorrhoidal-Kur, DM 2,50. **Drogerie Pfeil,** Neuß Friedrichstraße 24.

Suchst Du Erholung, dann Ausflug zum „Pfauenhof". Solide Preise, beste Bedingung.

Aus Ihrem Stoff fertigen wir Ihnen Anzüge u. Mäntel trotz Erhöhung der Preise von Zutaten u. dergleich. zu einem Preis von DM 60,— bis 65,— an. Garantie für gute Paßform. Anfrage durch Postkarte genügt an Gebrüder Langen, Rheydt, Bahnhofstraße 42, Telefon 41603.

Zur Selbstanfertigung schneide ich aus Ihren Stoffen Ihre Garderobe. Zugleich Zusammensetzung und Anprobe. Schneidermeisterin Grete Mösgen, **Kapitelstr. 47,** I. Etage.

Heuwender und -Rechen mit T-Zinken sofort ab Lager lieferbar. W. Merzenich, Landmaschinen, Osterath, Tel. 278.

Ihren Führerschein schnellstens in der Fahrschule **Wismann,** Neuß, Parkstraße 3, Telefon 1698.

Fußpflege Reuen, Büttger Straße 1.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.

Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, **Further Straße 66.**

Juwelier Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. **Werkstätte für Schmuck und Uhren. Neuß, Erftstraße 16.**

Stellenangebote

Beifahrer nicht unter 18 Jahren gesucht. Wilh. Forst, Neuß, Kölner **Landstraße 31.**

Nettes, junges Mädchen zur Erlernung der Küche und des Haushalts gesucht. Erstmädchen und Kindermädchen vorhanden. Angebote u. 891 Geschäftsstelle Floeren, Grevenbroich.

Tüchtige Friseuse gesucht. 5464 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Vertreter für Fleisch- und Wurstwaren gesucht. Feste Bezüge und Provision. Ausführliche Bewerbungen u. 5511 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Tüchtiger, selbständiger Maschinist gesucht, der mit Traktor vertraut ist. Jos. Müller, Lohndrescherei, Barrenstein, Telefon 895 Amt Grevenbroich.

Tüchtiger Landwirtssohn, der alle landwirtschaftlichen Arbeiten mit verrichtet, bei Familienanschluß gesucht, Lohn nach Vereinbarung. Weveling hoven, Römerstraße 8.

Selbständiger Polsterer für einige Tage in der Woche zur Aushilfe gesucht. Zu erfragen unter 5522 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Landwirtschaftlicher Arbeiter, der mit allen Arbeiten vertraut ist, für sofort gesucht. Wwe. Hubert Holtz, Grevenbroich-Orken, Düsseldorfer Straße 66.

Mädchen für alle Geschäftsarbeiten gesucht. 5504 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Braves, junges Mädchen zur Erlernung des Haushaltes für gepflegte Etage gesucht. Frau Hubert Schmitz, Düsseldorf-Oberkassel, Schorlemerstraße 30, Telefon 51461.

Jüngere, tüchtige Verkäuferin für besseres Textilwarengeschäft in Neuß zunächst zur Aushilfe gesucht. Ang. mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Postschließfach 146 Neuß.

Ia Möbeltischler gesucht. Vorzustellen: Kriesemer, Marienkirchplatz 42.

Vertrauensstelle. Hausgehilfin welche auch im Restaurant u. Büfett mittätig sein kann per sofort gesucht. Bahnhofsgaststätte Bilderich bei Düsseldorf, Hoxsstraße 2.

Alte, leistungsfähige Spezial-Süßwar.-Großhandlung sucht beim Lebensmittel-Einzelhandel guteingeführte Vertreter auf guter Provisionsbasis. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Provisionsansprüchen erb. unter Z 5206 Wistä-Anzeigen, Krefeld, Hochstraße 97.

Junge von 18 bis 20 Jahren für die Landwirtschaft gesucht. Anton Schotten, Rosellen 42.

Älterer Mann, 40—45 Jahre, für kleine **Landwirtschaft** bei Familienanschl., gute Kost u. Lohn, sofort gesucht. Zu erfr. 5496 NGZ, Niederstr. 46.

Junges, ehrliches Mädchen für Geschäft und zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Ang. 5495 NGZ, Niederstraße 46.

Junges, ehrliches Mädchen gesucht in Gastwirtschaft. Wolters, Delhoven bei Dormagen, Dorfstr. 81.

Angesehene Krankenversicherung sucht für Neuß und Umgebung noch einige Vermittler gegen hohe Provision. 5493 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Tüchtige Hausgehilfin, ordentlich und zuverlässig, mit gut. Zeugnissen gesucht. Angebote 5486 NGZ, Niederstraße 46.

Hausgehilfin, sauber und zuverlässig, zum 15. 6. oder 1. 7. gesucht. Gut. Lohn. Zimmer mit Zentralheizung geboten. Dormagen, Römerstr. 44.

Zum 1. 6. 51 oder später wird eine tüchtige, saubere **Hausgehilfin,** nicht unter 18 Jahren, für einen größeren Gutshaushalt gesucht. Matthias Bock, Nixhütter Weg 105, Gut Nixhof.

Jüngere Hausgehilfin gesucht. Salon Deuss, Neuß Niederwallstr. 3.

Repassiererin gesucht. Wingender, Neuß, Sternstr. 90, Tel. 2986.

Stellengesuche

Älterer, erfahrener Maschinenschlosser (Flüchtling) sucht Stellung in Betrieb. Beste Zeugnisse vorhanden. 5514 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Rentner (Flüchtling), gesund, kräftig, gel. Handwerker sucht Vertrauensposten in Werk oder als Hausverwalter. 5515 NGZ, Neuß, Niederstr.

Installateurmeister, perfekter Heizungsmonteur, sucht passende Stelle. 5508 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kath., freundliches u. ehrl. Mädchen sucht passenden, angenehmen Wirkungskreis. Gute Haushaltsstelle mit 2 bis 3 kl. Kindern angen. Frdl. Angaben u. 5497 an NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Kraftfahrer, 25 Jahre, Führerschein (Kl. II), kaufm. Kenntnisse, sucht passende Stellung. 5474 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnungsangebote

Möbliertes Zimmer evtl. mit Verpflegung in gutem Hause (Neubau) zu vermieten. 5513 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer, fließ. Wasser, sofort zu vermieten. 5466 NGZ, Neuß, **Niederstr. 46.**

Möbliertes Zimmer mit Zentralheizung in Einfamilienhaus frei. 5523 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension ab sofort frei. Zu erfragen NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Großes möbl. Zimmer einschl. Bett und komb. Herd am 1. 7. 51 an ält., berufstätige Dame oder Herrn zu vermieten. 5460 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gut möbl. Zimmer (Nordstadt) an berufstätigen Herrn zu vermieten. 5485 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

4 Räume, je ca. 21 qm, Kochnische u. Bad, bei Bedarf Mädchenzimmer u. Garage, Herbst bezugsfertig, gute Wohnlage, Stadtrandgebiet, Straßenbahn u. Autobus. In gleichem Hause 2 Mansardenzimmer, je ca. 18 qm, mit Bad, mit Baukostenzuschuß zu vermieten. 5478 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

3-Zimmer-Wohnung mit Diele und eingebautem Bad (Neuban), sofort bezugsfertig, gegen Zuschuß zu vermieten. 5452 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

3—4-Zimmer-Wohnung dringend gesucht. Baukostenzuschuß wird gezahlt. 5520 NGZ, Neuß, Niederstr.

1—2 möblierte Zimmer, evtl. auch Leerzimmer dringend per sofort gesucht. 5501 NGZ, Neuß, Niederstr.

Große Wohnung, Teil als Büroräume, gegen Mietvorauszahlung dringend per sofort gesucht. 5500 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gut möbliertes Zimmer in gutem Hause von **berufstätigem** Herrn in gesicherter Position per sofort gesucht. 5449 NGZ, Neuß, Niederstr.

Bekannte Schokoladenfabrik sucht für einen ihrer leitenden Herren eine **3—4-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Bad. Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung kann evtl. gewährt werden. 5439 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junger Herr sucht möbliertes Zimmer in Neuß, Lage gleich. Miete bis DM 45,-. Angebote 5526 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2—2½ Zimmer suchen 2 Damen ohne Anhang (eine berufstätig). Baukostenzuschuß und Mietvorauszahlung kann gestellt werden. 5499 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Einfache 2—3-Zimmer-Wohnung (Miete 35 bis 50 DM) gegen 2—4-jährige Mietvorauszahlung und evtl. Abstandssumme zu mieten gesucht. Angebote 5473 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Älteres, ruhiges, kinderloses, berufstätiges Ehepaar sucht einfach möbl. od. **Leerzimmer.** 5437 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht **möbl. Zimmer.** 5491 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Berufstätiges, junges Ehepaar (ohne Kinder) sucht 2½—3-Zimmer-Wohnung gegen Mietvorauszahlg. oder Baukostenzuschuß. Angebote 5488 NGZ, Niederstr. 46.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht **2—3-Zimmer-Wohnung** in Neuß oder Umgebung. Angebote unter 5444 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

1 großes oder 2 kleine Zimmer zu mieten gesucht. Scarselli, Oberkassel, Schanzenstr. 53.

Suche 4 Zimmer, Bad, Kochküche, in zentraler, guter Wohngegend von Neuß. Baukostenzuschuß oder 3—4 Zimmer, Komfortwohnung, Stadtrand kann gestellt werden. Angeb. 5483 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungstausch

Bonn. Raum Krefeld—Neuß! Wohnungstausch. Biete: 3 große Zimm. in Bonn, zentr. Lage, Miete 55 DM. Suche 2½—3-Zimmer-Wohnung im Bezirk Krefeld, evtl. mit Garage und Lagerplatz. Stobbe, Bonn, Nöggerathstr. 24.

2 Kniestockzimmer 25 DM geboten. **2½—3 Zimmer** gesucht. 5465 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Zwei durchgehende Zimmer, I. Etage, gut. Haus, gegen **3 Zimmer** oder 2 Zimmer mit Werkstatt part., Stadtmitte zu tauschen gesucht. Angebote 5516 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

3—4-Zimmer-Wohnung oder Einfamilienhaus mit Garage evtl. auch Lager in Neuß zu mieten gesucht. Moderne abgeschl. 3-Zimmer-Wohn. mit Bad kann in Tausch gegeben werden. 5461 NGZ, Neuß, Niederstr.

Wohnungstausch. Biete: 3-Raum-Wohnung mit Bad, ca. 70 qm, in Norf. Suche: ähnliche Wohnung in Neuß. 5510 NGZ, Neuß, Niederstr.

Grundstücksmarkt

Geschäftshaus in Weveling hoven geg. bar zu verkaufen. Auskunft: Weveling hoven, Grevenbroicher Str. 3.

Haus, Stadtmitte, mit freiwerdender 3-Zimmer-Wohnung gegen bar zu verkaufen. 5528 NGZ, Neuß, Niederstr.

Grundstück, Nähe Marienstraße, gegen bar zu kaufen gesucht. 5517 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

¾ Morgen Land in Holzheim oder Umgebung gesucht. 5502 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gewerbliche Räume

3 gewerbl. Räume, geeignet für Arzt, Dentist usw., in Grevenbroich zu vermieten. Angebote unter 890 NGZ, Annahmestelle Floeren, Grevenbroich.

Werkstatt und Büroraum für Feinmechaniker möglichst Stadtmitte per sofort in Dauermiete gesucht. 5436 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Lager bzw. Werkstallräume, ca. 200 qm, zentral gelegen, evtl. mit Büro und Garage zu vermieten. 5527 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 Büroräume in guter Lage gesucht. Ang. 5448 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Kapitalien

Kapitalsuchende (Hyp., Darlehen) erhalten Auskunft unter 5462 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Kraftfahrzeuge

Motorrad, 175 ccm, fahrbereit, in gut. Zustand preisw. zu verkaufen. Kaarst, Hinterfeld D 18.

Volkswagen Cabriolett, 4sitzig in erstklassigem Zustand verkauft Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Telefon 15105.

Mehrere gebrauchte Personen-, Lieferlastwagen unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. Krüll, Neuß, Sternstraße 24, Telefon 2870.

Tempo-Dreiradlieferwagen, wenig gebraucht, ca. 10 000 km gelaufen, günstig abzugeben. Kraftfahrzeughandelsgesellschaft Neuß, Sternstraße 24, Telefon 2494.

Commer Lieferwagen, Baujahr 50, wenig gelaufen, günstig abzugeben. Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft Neuß, Sternstr. 24, Telefon 2494.

Lloydt Personenwagen, ca. 3 000 km gelaufen, günstig zu verkaufen. Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft Neuß, Sternstr. 24, Telefon 2494.

Mehrere, guterhaltene Personen- und Lastwagen preisgünstig abzugeben. Gasthof Jägerhof, Hülchrath, Tel. Kapellen 263.

Mercedes 170 Da (Diesel), Mercedes 170 Va, fabrikneu, sofort lieferbar. Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstraße 57, Telefon 15105.

1 MAN Diesel, 4 t, 1 Ford 8B, 1 Opel-Super, 1 Jeep Kombi, billig abzugeben. Alle Fahrzeuge befinden sich in gutem Zustand, Gasthof Jägerhof, Hülchrath, Tel. Kapellen 263.

Adler Trumpf Junior, in gutem Zustand, vierfach neu bereift, wegen Anschaffung eines größeren Pkw zu verkaufen. Ernst Hacke, Dülmen Hohe Straße 81, Telefon 532.

Tiermarkt

Legehühner und einige Zuchthähne (weiße Leghorn) gibt ab: Paul Francken, Gut Bickhausen, an Straße Kapellen (Erft)—Glehn.

Schwarz-weiße Ferkel abzugeben. Finken, Büttgen, Weiterhof.

Eintagsküken und laufend größere Hennen vom eigenen Tierbestand zu verkaufen. Lambert Krenkers, Weckhoven, Geflügelhof, Haus vor der Brücke.

Milchschaf zu verkaufen. Zu erfragen NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Verkäufe

Drei sehr gut erhaltene Maßanzüge, per Stück 40 bis 50 DM, zu verkauf. Further Str. 150, part., rechts.

Neue, leichte Federhandkarre mit geschlossenem Kasten abzugeben. Neuß, Marienstr. 41.

Handkarre (2 Räder) billig abzugeben. Zu erfragen u. 5480 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Elft sehr Kreissäge, äußerst billig zu verkaufen. Zu erfr. u. 5479 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wegen Auflösung eines Haushaltes ca. 100 Bücher für 75 DM zu verk. 5481 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Personenwaage, hochstehend, guterhalten, verkauft Grupinski, Sternstr. 25.

Gelegenheitskauf! Mehrere Sessel und Couches preiswert zu verkaufen. Polsterei Langebeckmann, Marienstraße 3.

2 Gebrauchte Sofas, guterhalten, Lederluch und Plüsch, zu verkauf. Polsterei Langebeckmann, Marienstraße 3.

Jackenkleid, Größe 42/44, **Damenpumps,** Gr. 39, preiswert zu verk. Ab 9 Uhr Breite Str. 115, part.

Schwarzer Pumps, Wildleder, Gr. 38, neuwertig, preiswert abzugeben. Zu erfragen NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Komb. Küpper-busch-Gas-Kohle-Herd, gebraucht, preiswert abzug. Neuß, Schorlemerstr. 17.

Je 1 Mädchen- und H.-Fahrrad zu verkaufen. Neuß, Hafenstr. 27.

Waschmaschine mit Wassermotor u. Wringer für 50 DM zu verkaufen. Neuß, Büttger Str. 10, part., 11 bis 13 Uhr.

Fast neue, schwarze Wildlederpumps, Gr. 37, preiswert zu verkaufen Bes. v. 17 bis 18 Uhr. Zu erfr. u. 5487 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Rotkies (1 oder 2 Schnitte) morgenweise zu verkaufen. Reiner Schmitz, Buschhof, Holzbüttgen, Tel. Neuß Nr. 1445.

Wohnzimmerschrank (Eiche mit Nußbaum) u. **H.-Fahrrad** zu verkaufen. 5476 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schiebetür, 16 qdm, zu verkauf., Holzheim, Gellschesstr. 2.

Neue, braune Halbschuhe mit Kreppsohle, Gr. 36/37, und **fast neue, blaue Pumps,** Gr. 40, günstig zu verkaufen. Neuß, Glehner Weg 46, 1. Etg.

Laufend Junghennen (w. Legh. und Rebhuhn-Ital.) zu niedrigen Preisen abzugeben. Christian Schlüssel, Vanikum bei Rommerskirchen.

Kompl. Eichen-Schlafzimmer zu verkaufen. Jörg, Düsseldorf-Heerdt, Pestalozzistr. 15.

Tandem zu verkaufen oder gegen Leichtmotorrad zu tauschen. Zu erfragen u. 5484 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kaffeeservice f. 6 Pers., Bowlengläser, Weingläser, Kompottschale und 6 Teller, echt Bleikristall, preiswert abzugeben. Zu erfr. u. 5458 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

3 Morgen Luzerne zu verkaufen. Neuß-Grimlinghausen, Am Röttgen Nr. 44.

Radio, Blaupunkt, Einkreiser, Wechselstrom, gut erhalten für 30,— DM abzugeben. Neuß, Fontanestr. 5, nach 19 Uhr.

Nähmaschinen, neue und gebrauchte, verkauft preiswert Thöne, Düsseldorf, Talstraße 95.

Guterhaltener Sportwagen zu verkaufen. Neuß-Weckhoven, Erpratherstraße 237.

Landwirt gibt Umstände halber günst. ab: Mc. Cormick-Pferdelnbider 5'' fabrikneu. 272 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Kindersportwagen mit Fußsack preiswert abzugeben. Besichtigung Montag Viktoriastraße 29, 1. Etg.

1 zerlegbare Kühlzelle mit vollautomatischer Anlage, preiswert abzugeben. Anlage befindet sich noch im Betrieb. Angebote unter 5455 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schleiflackküche, modern, 2 Schränke, günstig zu verkaufen. PD 5609 Rheinische Post, Düsseldorf.

2 Morgen Zuhaklee zu verkaufen. Jakob Winter, Ramrath 41.

Faltboot-Elner (Sport-Berger) zu verkaufen. Sporthafen 10 oder Further Straße 176.

Wenig gebrauchte Hobelbank, beste Konstruktion (Vorkriegsmodell), zu verkaufen. 5512 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Metallbett zu verkaufen. 5519 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Speisezimmer, Büfett mit Kredenz, gut erhalten, preisgünstig zu verkaufen. 5521 NGZ, Neuß, Niederstr.

Größerer Posten Ia Bauholz (Te., Fi.). **Umstände halber sehr preiswert abzugeben. 5453 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.**

Einzelne Kleiderschränke 2türig, Nähmaschinen verkauft Schmitz, Alt-Heerdt 45, Telefon 52068.

Waschmaschine mit Wassermotor und Wringer, guterhalten, zu verkaufen. Kapellen, Neußer Straße 32.

Umstände halber preiswert abzugeb.: 1 kombin. Wohnzimmerschrank (Eiche), 1 Wohnzimmertisch (Eiche) 1 Vorratsschrank (Eiche). Alle Möbel sind neuwertig und modern. Gasthof Jägerhof, Hülchrath, Tel. Kapellen 263.

Achtung, Großhändler! Neuwertige vollautomatische Tacho-Neigungswaage m. Taraausgleich, Höchstgewicht 130 kg, Teilung 100 g, billigst abzugeben. Gasthof Jägerhof, Hülchrath, Tel. Kapellen 263.

Steib-Beiwagen für 200-350 ccm, 2 Küchenschränke billig zu verkaufen. Oberstraße 49.

T-Eisenträger abzugeben. Dormagen, Kölner Straße 7, Telefon 574.

2 Herren-Anzüge, 1 Cut, 1 Herren-Ulster Marengo für mittlere Figur, alles in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Neuß, An der Obererft 43 part.

Weißer Küchenherd zu verkaufen. Dickmanns, Neuß, Hafenstraße 3.

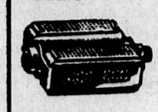
Sehr gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Grevenbroich, Kölner Straße 41

Rechnende Radfahrer
rüsten ihr Fahrrad wieder mit neuen
Ersatz- und Zubehörteilen
natürlich von
Meess & Meess
aus.
Unsere Devise seit über 27 Jahren
Billige Preise bei höchster Qualität!

Fahrradsättel Ia. Qualität mit Elasticfederung 7,75 9,75
Leder 14,10
Sport 12,50 14,50



Pedale Paar 3,15 3,60
Klotzpedale 3,50 3,75 3,85



Luftpumpen

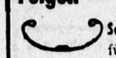
schlauchlos, schwarz 0,75 0,80
Nickel 0,95 1,—
Chrom 1,10 1,20

Griffe Paar 0,45 0,50



0,60 0,75

Felgen



Sonder-Angebot für Drahtreifen 28 × 175 nur 1,50

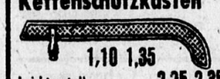


Gespannte Laufräder
Vorderrad 7,50 7,75
Hinterrad mit Freilauf Rücktritt 16,25 16,50 21,50

Gepäckträger 1,70
mit Federklappe 1,95
Schwedenform 2,85



Kettenschutzkasten



1,10 1,35
Leichtmetall 2,25 2,35

Fahrradketten



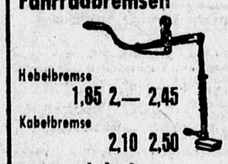
2,50 3,75 4,80

Schutzbleche mit Streben 1,75 2,50



ein pro Garnitur

Fahrradbremsen



Hebelbremse 1,85 2,— 2,45
Kabelbremse 2,10 2,50

Fahrradglocken



0,70 0,75
0,80 0,90
0,95 1,—

Radlaufglocken 2,40
mit Kabelzug 3,85

Fahrradbereifung
in allen gängigen Größen
Decken von 6,95 an
Luftschläuche v. 2,25 an
Ist's fürs Fahrrad, geh zu Meess

Meess & Meess
DÜSSELDORF, Bolkerstr. am Hindenburgwall

Stimmen, Reparieren, Pianos, Flügel, Harmon. PIANO-MAUELSHAGEN, D'dorf, Corneliusstr. 93, Tel. 2 99 70.



Kaufe Schlachtpferde zu höchsten Tagespreisen.
Bei Notschl. schnellste Bedienung
Heinz Bender
Düsseldorf
Bergerstraße 10. Telefon 25910

Ihr Vorteil
ist unsere **unübertroffene Auswahl** vom **Kleingerät** bis zum komfortablen **Musikschrank**
Alle Musikinstrumente · Hohner-Akkordeons
Noten
Unser konkurrenzloses eigenes
Teilzahlungssystem
macht Ihnen den Kauf leicht

Radio Kistler G. M. B. H.
Neuß a. Rh., Büchel Nr. 51 — Fernruf 2907
Grevenbroich, Kölner Straße 18 - Fernruf 126

Ein Eigenheim



ist der Wunschtraum vieler Menschen. Einen sicheren Weg, welcher steuerbegünstigt zu diesem Ziel führt, weist Ihnen die „Leonberger" auf der
Eigenheim-Ausstellung
in NEUSS, Gaststätte Steves, Further St. 2, am Sonntag, dem 10. Juni von 11 bis 19 Uhr. Eintritt frei!
LEONBERGER BAUSPARKASSE. Leonberg b. Stuttgart
Hauptvertr. Hugo Hennig, D'dorf-Oberk., Schorlemerstr. 25, Tel. 53632

GUTE MÖBEL BILLIG
kann jetzt jeder kaufen!
Wir liefern frei Haus:
Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer
Polstermöbel, Einzelmöbel, Anstellmöbel
Büromöbel, Herde, Öfen
Ratenzahlungen bis zu 24 Monaten
Originalpreise! Bitte prüfen Sie. Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich unser Angebot. Schreiben Sie bitte an
Möbel-Handels-Gesellschaft
BERGES & CO., GmbH., Düsseldorf, Rochusmarkt 5
(direkt hinter der Rochuskirche, an der Gartenstraße)
Unser Ausstellungshaus ist geöffnet von 9—18 Uhr.
Vertreter gesucht!

Die Motten fressen Ihr Geld . . .,
darum bringen Sie zur **Aufbewahrung** und Pflege
Ihren Pelzmantel etc.
unter Garantie gegen Motten, Diebstahl und Feuer zum
Pelzhaus Peter Coenen
Neuß, Krefelder Straße 46 – Telefon 3243
Neuanfertigung, Umänderung und Reparaturen in eigener Werkstatt

---

DKW



DKW-Personenwagen
DKW-Kleinomnibus
DKW-Kombi
DKW-Großraumschnellaster
DKW-Kastenwagen u. Motorräder

Vertreterbesuch und Vorführung auf Anruf bei:

Autohaus Peter Kluth
Neuß, Stephanstr. 2-10, Ruf 3751/2/3
Grevenbroich, Rheydter Str.7, Ruf 815
Düsseldorf, Ruf 52195

Unsere Schlager zum Wochenende

	DM
Frottiertuch (dick gedr.)	von 0,95 an
Kinder-Schlüpfer	„ 0,75 „
Damen-Schlüpfer	„ 1,50 „
Damen-Hemden	„ 1,25 „
Herren-Unterhosen (kurz) . . .	„ 1,25 „
Herren-Unterjacken	„ 1,50 „
Damen-Strümpfe II. W.	„ 0,95 „
Herren-Polohemden	„ 3,95 „
Damen-Schürzen	„ 1,95 „
Damen-Kittel	„ 8,90 „
Damen-Kleider	„ 8,90 „

ebenso sehr günstige Angebote in Bett- u. Tischwäsche

Martha Piel
Neuß, Münsterplatz 19

Warum ist Dein Handtuch soviel weißer als meines?



Nur Suwa mit Solium macht die Wäsche Suwaweiß und so farbenfrisch. Es holt mit überschäumender Waschkraft auch den letzten Schmutz aus dem Gewebe, ohne chemische Bleichmittel oder Chlor.
Sie brauchen kein extra Einweichmittel, Sie können in härtestem Wasser waschen und sparen das Spülmittel. Ja, Suwa ist alles in einer

VON SUNLICHT - DARUM GUT!

Mercedes-Adelectra-Buchungsmaschine
mit ca. 600-mm-Wagen, mit mögl. kompl. 9stelliger Zählwerkseinrichtung, mit 2 Saldier-Zählwerken plus und minus und den üblichen Zusatz-Zählwerken, neu oder guterhalten zu kaufen ges. Angebote unt. M 402 an **Annoncen Liebald, Düsseldorf-Benrath.**

Gelegenheitskauf für Landwirte
2 fabrikneue Mähmaschinen, die im Anstrich gelitten haben, werden weit unter Listenpreis abgegeben.
Folgende gebrauchte Landmaschinen sind preisgünstig lieferbar:
5 Mähmaschinen
2 Bindemäher
1 Dreschmaschine (neuwertig, sehr preiswert)
1 Presse
1 Kartoffelroder
2 Kultivatoren
1 Ackerwalze
2 Jauchepumpen
1 Hackmaschine
3 Gespann-Pflüge
2 Schälpflüge
2 Motorpflüge
5 Eggen
1 Scheibenegge
KARL LEISSE & CO.
Neuß, Jülicher Landstraße 93, Telefon 2355.

KNAUER
Korseletts
Hüfthalter
Leibbinden
Büstenhalter
nach Maß angefertigt.
Billige Preise!
Auf Wunsch Hausbesuche
FRAU KNAUER, NEUSS
Büttger Straße 61

Wir bauen um
und verkaufen **billig**
Schlafzimmer in Eiche
Wohnküchen in Nußbaum
Sofas u. Sessel
Bettcouches
Bettauflagen
Kleiderschränke
Einzelmöbel
Trösser
Neuß
Möbelfabrik und -Handel
Oberstraße 106 - 110
Lager:
Heerdt, Am Handweiser

Schlosser
mit Erfahrung in Konstruktion, Stahltüren und Fensterbau stellt ein: **PAUL HERZOG, Stahlbau, Düsseldorf, Emmastr. 18—20.**

Doppel-Korn 38/40 % · 1/1 Flasche einschl. Glas **5.20**
Jos. Spicker
Oberstraße 103 NEUSS am Durchbruch

Schützen- und Volksfest in Weckhoven
vom 9. bis 12. Juni 1951
Samstag ab 20 Uhr: Tanz, bei Eintritt der Dunkelheit Fackelzug
Sonntag 11 Uhr: **Königsparade**
15 Uhr: Umzug, anschl. Ball
Montag 15 Uhr: Festzug, nachher Tanz
Dienstag 9 Uhr: Hochamt
15 Uhr: Umzug mit nachf. Tanz
20 Uhr: **Krönungsball**
Es spielt die Kapelle Rennefeld. — Verlängerter Obusverkehr



Stachelbeeren
UND MONDAMIN

Je weiter die warme Jahreszeit herankommt, desto größer wird unser Verlangen nach frischer, leichter Kost. Wie Sie die wertvollen Bestandteile der ersten Gemüse und Früchte erhalten und daraus schmackhafte und nahrhafte Speisen bereiten können, ist die Kunst der guten Küche oder das Mondamin-Geheimnis. Probieren Sie bitte einmal das nachstehende Rezept:

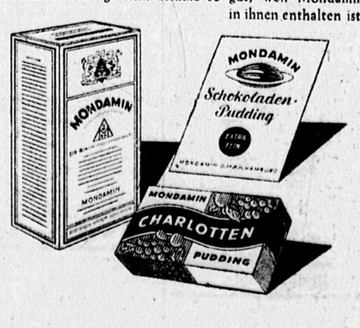
Stachelbeer-Auflauf

100 g Fett, 50 g geriebenen Zwieback, 40 g Mondamin, 1 Päckchen Mondamin-Vanillinzucker, ½ l Milch, Salz, 75 g Zucker, 2 Eigelb, 250 g Stachelbeeren, ⅛ l Wasser, 50-75 g Zucker, 2 Eiweiß.

Fett zerlassen, Zwiebackbrösel und Mondamin darin rösten und die Milch auffüllen. Die Masse zu einem Brei kochen und erkalten lassen. Inzwischen die gewaschenen, geputzten Stachelbeeren im Wasser weich dämpfen, aber nicht zerfallen lassen. Das Kompott zum Abtropfen auf ein Sieb schütten, mit 50-75 g Zucker süßen und erkalten lassen. Unter den Brei Zucker und Eigelb rühren, den festen Eischnee und die Stachelbeeren vorsichtig darunterziehen. Die Masse in einer gefetteten Auflaufform 30-45 Minuten im Ofen überbacken.

Weitere Rezepte zum Kochen und Backen sendet Ihnen gern der Mondamin-Beratungsdienst, Hamburg 1, Postfach 1000

Mondamin-Puddinge sind deshalb so gut, weil Mondamin in ihnen enthalten ist.



KLÖCKNER-HUMBOLDT-DEUTZ AG · KÖLN

Personalverwaltung für Angestellte Köln-Deutz, Deutz, Mülheimer Str. 149—155

Wir suchen für unsere Hollerith-Abteilung mehrere

tüchtige jüngere Tabelliere,

welche die Maschinen vollkommen beherrschen. Nur schriftliche Bewerbungen unter Beifügung des Lebenslaufes und Zeugnisabschriften sind unter Kennziffer 283 an die obige Anschrift zu richten.

Detail-Konstrukteur

möglichst aus dem Drahtseil- und Kabelmaschinenbau für sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an Müller und Schwamborn, Maschinenfabrik G. m. b. H., Köln-Mülheim, Knipprodestr. 8.

Leistungsfähiges Versandgeschäft im Rheinland sucht:

Vertreter(in)

im hiesigen Bezirk für den Verkauf von Textilien an Private bei höchsten Provisionssätzen. Bewerbungen nur von eingeführten Kräften unter 2032 an Annoncen-Foerster, Düsseldorf, Königsallee 58

Größeres Industriebüro sucht tüchtige

Stenotypistin

möglichst zum sofortigen Eintritt. Buchhaltungs-Kenntnisse erwünscht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter 475 Rhein. Post, Viersen.

Für die Abteilung Buchhaltung

eines größeren Industriebüros wird tüchtige

weibliche Kraft

gesucht. Gediegene Kenntnisse in Stenografie und Maschinenschreiben erwünscht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter 476 Rheinische Post, Viersen.

Werbefachmann

aus dem technischen Sektor

mit ersten Referenzen der Großindustrie, überzeugenden Leistungsbeweisen und ausgereiften langjährigen Erfahrungen wünscht baldige Veränderung. Planung — Gestaltung — Textung — Durchführung. Angebote erbeten unter: Q-8-2147 an Werbung Hegemann, Düsseldorf 10.

Mehrere tücht. Industrie- u. Fieberthermomet.-Bläser

in gut bezahlte Dauerstellung gesucht. Unterk. im Betrieb. Thermometer- und Glasinstr.-Ind. G. m. b. H., Hannover-Döhren, Landwehrstraße 28 C., Telefon 83076.

Für unsere

TORGINOL-Fußböden

(Kunstharzspachtelböden)

suchen wir sofort eine versierte, fachlich gutberufene und fundierte Verlegerfirma für das Alleinverlegungsrecht am hiesigen Platze.

TORGAMENT-WERKE, GmbH., Werk Frankfurt/M., Neue Rothofstr. 15.

Treibstoffgesellschaft

sucht für Vertrieb ihrer Treibstoffe und Schmieröle

Vertreter

mit besten Beziehungen zur Verbraucherkundschaft für Düsseldorf, Neuß, M.Gladbach, Krefeld, Duisburg, Veibert und Mettmann. Angebote unter PD 1170/6 Rheinische Post, Düsseldorf.

Von größerem Hüttenwerk wird

Stoffprüfer bzw. Chemie-Laborant

zum baldigen Eintritt gesucht.

Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten u. WN 7667 an SCHATZANNONCEN, Duisburg, Hindenburgstr. 28.

Wirtschaftsprüfer (Nähe Düsseldorf) sucht

Dipl.-Kaufmann

mit guten Kenntnissen in Handels- und Steuerrecht. Angebote mit Zeugnisabschriften, handschr. Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter PD 553/6 Rheinische Post, Düsseldorf

---

Finanz-Kaufmann

40 J., mehrj. leitend (Prokurist) in größerem Fabrikationsunternehmen, bilanzsicher einschl. Steuervertretung, 2 Verwaltungs-Fachprüfungen, verhandlungsgewandt und eingeführt bei Banken und Verwaltungen sucht Vertrauensposten als Geschäftsf. oder Buchhaltungschef in Industrie oder Gastronomie. PD1127/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

Bedeutendes Werk der Elektromedizin sucht möglichst branchenkundige

Verkäufer und Ärztepropagandisten

mit guter Allgemeinbildung, besten Umgangsformen, vorzugsweise mit Sitz in dem Gebiet der Postleitzahlen 22a und 22c. Eigener Kraftwagen unbedingt erforderlich. Ausführliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Ref., Lichtbild u. Ht 186 bef. Ann.-Exp. CARL GABLER, Hamburg 11, Brandstwiete 2—4.

Große Maschinenfabrik am Niederrhein

sucht

Gießerei-Ingenieur

für Ausarbeitung von Fertigungsmethoden, Zeitstudien und Unkostenüberwachung, Alter bis 35 Jahre. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter 5441 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Vertreter(innen)

Erstkl. Existenz mit dauernd gutem Verdienst! Südd. Kleiderfabrik sucht ser. u. ehrl. Mitarbeiter(innen) f. Priv. Bew. mit Ref. u. M. H. 10966 bef. ANN.-EXP. CARL GABLER, München 1.

Wir stellen ein:

Dreher, Revolverdreher
Hobler, Elektroschweißer

Bewerber mittl. Alters und entspr. Praxis in der Einzelfertigung können sich meld. bei DEMAG, Akt.-Ges., Werk Benrath, Demagstr.

Perfekte Bügelerinnen

sofort gesucht.

Gebr. Ferrier, Chemische Reinigung und Färberei Düsseldorf, Blücherstraße 59

Tüchtigen Refa-Ingenieur

mit langjährigen Erfahrungen in Zeitaufnahmen für Massenfertigung sucht namhafte Schraubenfabrik Nähe Düsseldorf. Angebote erbeten u. G. 583 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 12.

Wir suchen für technische Büros:

1 Kommissionsführer und einige Konstrukteure für Stahlbau

mit langjährigen Facherfahrungen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter PD 933/6.

---

1 jüngerer Wirtschaftsprüfer
1 Bilanzbuchhalter
1 Steuersachbearbeiter

von Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft im Bezirk Düsseldorf gesucht. Herren mit ganz besonderer Befähigung und Erfahrung wollen sich bewerben unter 2033a an ANNONCEN-FOERSTER, Königsallee 58.

Führendes Backmittelwerk

sucht gut eingeführten

Bäckervertreter

oder Bäckermeister, der nach Einarbeit entsprechenden Umsatz gewährleistet, gegen Provision und Spesenzuschuß. Ausführliche Angebote erbet. unt. PD 857/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

Zuverlässige, jüngere

Kontoristin

(auch Anfängerin mit guter Schulbildung) gesucht. — Bewerbg. m. Zeugnisabschr. an 5454 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wo fehlt die Hausfrau?

Bin 30 J., Unterprimareife, alleinstehend, aus gut. Hause, erfahr. in der ges. Haushaltsführg., sowie Kochen und Backen. Sehr kinderl. Suche Wirkungskreis in kultiviert. frauenl. Haushalt, mögl. mit Kind. Ang. u. OY 448 an G. Geerkens, Anz.-Mittl., Hagen.

Lebensmittel-Großhandel sucht für eingeführte Tour

Verkaufs-Reisenden

mit Führerschein III. Angeb. u. 5509 NGZ, Niederstr. 46.

Eisenschrott

dringend gesucht. Angebote mit Mengenangabe unter 5506 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Schrott dringend ges.

Angebote mit Mengenangabe unt. P.D. 1034/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

---

1 Lehrmädchen
1 Lehrjunge

für beide Schlafgelegenheit vorh., von Metzgerei nach Düsseldorf gesucht. PD 8651 Rhein. Post, Düsseldorf.

Textilversandhaus sucht

Vertreterinnen

zum Verkauf von modischen Strickjacken an Private. Ausf. Angebote PD 6157 Rhein. Post, Düsseldorf.

Hausangest.

für Etagenhaushalt bei gut. Lohn sofort gesucht. Zimmer vorhanden PD 5937 Rhein. Post, Düsseldorf.

WegenVerheiratung

der jetzigen suche ich für meinen Gutshaushalt erfahrene

Hausangestellte

besonders für die Küche.

FRAU MATH. DORSEMAGEN, Holzheim bei Neuß, Steinshof.

Gesucht wird solide, unabhängige, ältere, weibliche **Kraft** zur Führung der Schenke eines niederrhein. Hotels (Umsatzbeteiligung). Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten unt. 4312 an Rhein. Post, Geldern.

Suche

Ladenlokal

Hauptstraße, ca. 50 qm mit ca. 30 qm Nebenraum zum 1. 7. evtl. später. Angebote unter 5150 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Konstrukteur (34 Jahre)

mit langjähriger Erfahrung im mechanischen u. chemischen Apparatebau

sucht neuen Wirkungskreis

auch Maschinen-, Rohrleitung- od. Stahlbau, wenn Arbeitgeber bei der Wohnungsbeschaffung behilfl. ist. PD 6378 Rhein. Post, D'dorf.

Ia. Existenz

Sof. u. lfd. Dauereinkommen d. Übern. Bezksw. Vertr. lfd. ersch. Verkaufsschlager!!! Riesenabsatz!! Hoher Verdienst! Näh. d. Fa. Industrieerzeugnisse Böblingen/Württb., Schließf. 42.

Erstklassige Existenz

bietet sich strebsamen Herren und Damen mit gut. Auftreten. 80 bis 100 DM wöchentl. können Sie leicht verdienen durch den Verkauf seit über 20 Jahren bewährter pharm. Kuren-, Nähr- u. Kräftigungsmittel an Private. (Viele Dank- u. Anerkennungsschreiben.)

Bewerb. an Institut R. Th. Felling, Wiesbaden, Zietenring 4.

Ostzonen-Möbel-Transporte

übernimmt nach wie vor in bewährter Organisation. Anfragen u. J. 906 an Herm. Wülker, Ann.-Exp. Bremen.

Landhaus

Isartal — 25 km südl. München einzigart. Höhenlage (700 m) mit herrl. Blick auf die Berge, 3400 qm Obstgarten (Gesamtgr. 10200 qm), 12 Zimmer, Zubeh., Zentralh., Gar. sehr schönes Anwesen, freiwerdend Bahnstation, geeignet für Kinderheim, (höh. Schule am Ort), Pension, Altersheim, DM 60 000,— bei DM 30 000,— Anzahlung zu verk. Wilhelm Erl, Grundstücksverwertg. München 2, Maximiliansplatz 19, R. 20 456, 25 488.

Bezieherwerber

von führender Steuerzeitschrift ges. Gute Provision. Erfolggewohnte Herren, mögl. mit einigen Steuerfachkenntn. werden um Zuschrift unter PD 1168/6 Rhein. Post, Düsseldorf, gebeten.

Südamerika-Export

Wer sucht erstkl. Vertreter? Angebote nur von namhaften u. leistungsfähigen Firmen verschied. Branchen erbeten unter PD 1129/6, Rheinische Post, Düsseldorf.

Altangesehene Lebensvers.-Ges. sucht für Ausbau u. Leitung ihrer Geschäftsstelle Neuß, Grevenbroich versierten

KLEINLEBENSFACHMANN.

Bezüge entsprechend. Tüchtigem Vertreter wird gute Entwicklungsmöglichkeit geboten. Bewerb. erb. u. 5498 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Einmaliges

Sonderangebot!

Diplomatenmappen Vollrindleder DM 18.95 **16,00**

Umhängetaschen Vollrindleder DM 11.00 **9.75**

Koffer

aller Art in großer Auswahl bei

Engelhardt

NEUSS Am Bahnhof

---

2 Inspektoren

stell. wir mit Direktionsvertr. (Gehalt, Spes., Prov.) ein. Leben-Kranken-Vers. usw. Vertraul. Behandlg. zugesich. Schriftl. Bew. an Hamburg-Mannheimer Vers. A.G. Filialdirektion Düsseldorf, Grafenberger Allee 128.

Verbindung mit Versand oder Handelsgeschäften

mit Verkaufskolonnen für bezirksweisen Vertrieb von abwaschbaren Spezialtischdecken, Kaffee-Wärmern, desgl. lukrativen Haushaltsartikeln ges. Angeb. u. L.D. 1228 Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Wo fehlt Hausfrau!

Gute Koch- und Nähkenntnisse. K 9284 Rhein. Post, Duisburg.

Altgummi

Alte Autoreifen und Schläuche kauft

Dericks, M.Gladbach

Telefon 6335

Erfahrene

Apothekenhelferin

für sofort oder später gesucht. Angebote unt. K 9274 Rheinische Post, Duisburg.

Suche erfahrene, zuverlässige

Hausangestellte

bis 35 J. zum 1. 7. evtl. früher. Neues, gepflegt. Einfamilienhaus. Haushalt vollkommen elektr., am Stadtrand, 3 Erwachsene, 1 Kind 11 J. Tägl. Hilfe vorhanden, ebenso f. Heizung u. Garten. Eigenes Zimmer mit fl. Wasser u. Radio. Gutes Gehalt. Schriftl. Anfragen an Frau Schrader, Düsseldorf-Meererbusch, An den Linden 26.

Fertigungsleiter

Abteilungsleiter, 39 Jahre, gel. Maschinenschloss., Meisterprüfung, Lehrlingsausbildungsberechtigung, Werkmeister, Ingenieurschule, firm in Maschinen-, Apparate-, Werkzeugmaschinenbau, Kleinfahrzeugindustrie Spezialist in Serienherstellung von Kleinmaschinenteilen, erfahren in Arbeitsvorbereitung, in ungekündigt. Stellung sucht neuen Wirkungskreis. Angebote unter PD 1017/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

Generalvertretung

(Verdienstchance 20 Mille u. mehr p. a.) soll an organis. befäh. Herrn, welcher über DM 3—5000,- frei verfügen kann, vergeb. werden. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Ausf. Bewerb. u. 11 150 sind zu richten an Ann.-Exp. MI-A-Zet, Minden/W., Postfach 69.

Möbl. Zimmer, Leerzimmer, Wohnung gegen übl. Zuschüsse gesucht. Wohnraumvermittlung Oberkassel, Luegallee 40, Telefon 51033.

---

10 Riesenluftreifen 1400/20 Contl. neu, günstig abzugeben. Hawag, Kraftfahrzeugzubehör GmbH., Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 1, Telefon 14312 und 18967.

Tüchtiger Fachmann für einen Werbe-Ausstellungs-Ring mit Beteiligung von DM 3000,- gesucht. Schriftl. Ang. an G. Rygol, Mü., Landwehrstraße 42.

Vertreter

in Drogerien und Friseurgesch. eingeführt, für erstkl. Markenartikel sucht Erich Blume, Berlin-Kladow 5.

Ohne Wechsel ab 3,75 Wochenrate, liefere ich alle Motorradmarken von Ardie-Zünd., auch gebrauchte laut Bildk. Häßler, Hamburg-Stell. 218.

Mercedes Diesel, Typ L 4500, Pritschenwagen, Baujahr 1943, guter Zustand.
Büssing Diesel, 4,6 t, 105 PS, Pritschenwagen, Plan und Spriegel, Baujahr 1944, gut bereift, guter Zustand.
Borgward, geschlossen. Kastenaufbau, für Möbeltransport geeignet mit Deutz-Diesel-Motor 105 PS, generalüberholt, sehr guter Zustand.
Ford, 3 t Lkw, Baujahr 1949, Plan und Spriegel, mit Deutz-Diesel-Motor 75 PS, wassergekühlt, Baujahr 1946, generalüberholt, erstklassiger Zustand.
Ford-Taunus, Lieferwagen, Baujahr 1949, 550 kg Tragkraft, 32 000 km gelaufen, sehr guter Zustand.
Magirus Diesel, 75 PS, 3 t, Pritschenwagen, mit Plan und Spriegel, Baujahr 1947, tadelloser Zustand.
Krupp Diesel, 5,5 t, mit 100 PS Mercedes-Diesel-Motor, Pritschenwag.
Opel, 3 t, Baujahr 1945, handhydr. Dreiseitenkipper, gut bereift, mit Deutz-Diesel-Motor, 80 PS, wassergekühlt, guter Zustand.
3,5 t Anhänger, Dreiseitenkipper, sehr gut bereift, guter Zustand.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Düsseldorf 433 41.

Daimler-Benz, Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.



Möbel-Bibbig

Kölner Straße 41 b Ruf 15729

In die Wunderwelt der Alpen!

HOTEL PLAN — HOTEL PLAN

Jeden Sonnabend im Polsterzug ab Köln nach:

Diessen/Ammersee	ab	DM	83,—
Grassau	ab	DM	86,—
Aschau	ab	DM	88,—
Schleching	ab	DM	96,—
Rottach/Egern	ab	DM	105,—
Jungholz/Tirol	ab	DM	105,—

und nach weiteren Zielen Verlängerung möglich

Ab 23. Juni jeden Sonnabend im modernen Omnibus nach:

Marzoll/Bad Reichenhall	ab	DM	94,—
Inzell/Oberbayern	ab	DM	98,—

6 volle Tage Aufenthalt!

Preisgünst. u. devisensichere Auslandsreisen in Vorbereitung

Auskunft und Anmeldung:

Hotel-Plan internationale Reiseorganisation G.m.b.H. Düsseldorf, Wilhelmplatz 10

Eingang Friedrich-Ebert-Straße — Telefon 25269 — z. Z. 1. Etage

---

Jetzt ist die richtige Zeit ...

zum Kauf eines

Radio-Gerätes!

Die große Auswahl und die bequeme Teilzahlung bei

Radio-Tillmanns

Neuß, Kapitelstraße 14 — Fernruf Nr. 3814

Leeres Zimmer

evtl. zwei, möglichst mit fließendem Wasser und Heizung, in guter Wohnlage von berufstätiger Dame gesucht. Zuschriften unter Nr. 5492 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wir suchen für einen unserer Angestellten

1 möbliertes oder 1 leeres Zimmer

möglichst sofort.

Maschinenfaorik Joseph Eck & Söhne, Düsseldorf-Heerdt.

---

5 von 6

in der 125er Klasse verliehenen Goldmedaillen der

ADAC-Deutschlandfahrt 1951

errang die

TRIUMPH BDG 125

ein Beweis für ihre Schnelligkeit und hervorragende Qualität.

Preis: DM 1095,- a. W.

General-Vertretung:

R. JÜRGENS, Motorfahrzeuge, Düsseldorf

Graf-Adolf-Str. 43 — Ruf: 24608

Brüggener Dachziegel

in rot und altfarben hat laufend preiswert abzugeben

Josef Wallinger

Bedachungsgeschäft

Neuß, Sternstraße 86 - Tel. 1463

Hessischer und Rheinisch-Westfälischer Diakonieverein e. V.

Darmstadt, Freiligrathstr.

Ausbildung in der Krankenpflege. Anstellung im Schwesternberuf, Staatl. anerk. Wohlfahrtsschule.

Erstkl. Bremer Kaffee!

Bei Einzelhandel u. Gastronomie eingeführt.

Vertreter gesucht.

Weser-Kaffee Bremen 4

Postfach 2040.

Ich baue nicht um und bin deswegen billig!

Küchen 165,-
Wohnzimmer 330,-
Schlafzimmer 465,-
alle Einzelmöbel preiswert

Möbel Bodewig

Grevenbroich

Eigene Schreinerei

Haus Reuschenberg

Jeden Sonntag ab 17 Uhr

TANZ

Es spielt die Kapelle W. Sundermeier mit ihren Rhythmikern. Bekannt gute Küche, gepflegte Getränke!

Eintritt frei!

Billige Arbeitskleidung für Landwirtschaft und Industrie:

Drellhosen bl. gef.	DM 3,50
Drelljacken bl. gef.	DM 3,50
Regenmäntel	DM 6,—
amerik. Arbeitsjacken	DM 6,50
amerik. Windblusen gef.	DM 8,— und 10,—

Kaufhaus Zimmermann, Jüchen

Markt 14 Markt 14



20 beste ostfriesische

Kühe und Rinder

frischmelk und tragend, stehen zum Verkauf.

Josef Foerster

Kleinenbroich, Am Bahnhof, Tel. M.Gladbach 2309.

Neuß, Nutzviehmarkt.

Nähmaschinen !



Für Haus, Gewerbe. Zickzack, Biesen. Neueste im Koffer, Sattler, Schneider, Schuhmacher, Überwendling, Pelznäher, Schnellnäher, sofort od. kurzfristig. Viele Gelegenheiten. Reparaturen, Motoren. Teilzahlung bis 12 Monate. Seit 46 Jahren.

Winkler

KÖLN, Tel. 7 64 28. Hohe Pforte.

Pappel- u. Nußbaum-Rundholz

von mindestens 45 cm Mittendurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Gegewerke GmbH.,

Möbel-, Sperrholz- u. Furnierfabriken, Weeze/Ndrh., Tel. 113, 213 u. 214.



Ein gesunder Stammhalter ist angekommen,

Hermann-Josef

soll er heißen. In dankbarer Freude

Kurt Maaser
und Frau Leni geb. Kluth

Bedburdyck, Kellershof,
z. Zt. St.-Josef-Krankenhaus Glehn.

7. Juni 1951

Axel

Die Geburt ihres ersten Sohnes zeigen an:

Ingeborg Keuter
geb. Dietze
Walter Keuter

Neuß, den 7. 6. 51,
Bergheimer Str. 494.
Z. Z. Städt. Krankenhaus.

Engelbert Matthias

Statt Karten!

Die glückliche Geburt unseres Stammhalters zeigen hocherfreut an:

Dr. Albert Kreuels
Luitgard Kreuels geb. von Berg

Freiburg im Breisgau (Erwinstr. 29), 8. Juni 1951

Danksagung

Für die mir aus Anlaß meines 40jährigen Dienstjubiläums bei der Firma Carl Korten Neuß übersandten Glückwünsche und Geschenke gestatte ich mir, auch auf diesem Wege, meinen herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Gustav Hellingrath

Neuß, Oberstraße 78, im Juni 1951.

Statt Karten!

Gott der Herr über Leben und Tod nahm heute vormittag, 9.30 Uhr, meinen besten Lebenskameraden, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Gerhard Frenken

Kreisbauoberinspektor

zu sich in sein ewiges Reich. Er starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch die Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 61 Jahren.

Um ein stilles Gedenken bitten:

Therese Frenken geb. Grüßem
Marianne Kasper geb. Frenken
Carola Frenken
Christel Frenken
Aloys Kasper
Klaus-Joachim und Gerd-Wolfgang als Enkel
und die übrigen Anverwandten.

Düsseldorf-Heerdt, Grebben, den 7. Juni 1951.
Krefelder Straße 98

Das Seelenamt wird am Montag, dem 11. Juni 1951, vormittags 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Benediktus, Düsseldorf-Heerdt, gehalten. Die Beerdigung findet anschließend um 10 Uhr von der Kapelle des Heerdter Friedhofes aus statt.

Am 7. Juni 1951 verschied im Alter von 61 Jahren

Herr Gerhard Frenken

Kreisoberbauinspektor

nach 26jähriger Dienstzeit bei der Kreisverwaltung Grevenbroich. Mit ihm verlieren wir einen lieben, gewissenhaften und fleißigen Mitarbeiter, der sich durch seine Bescheidenheit und Aufrichtigkeit die Achtung aller erworben hat.

Die Kreisvertretung sowie die Beamten und Angestellten der Kreisverwaltung werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landrat
gez.: Göggel

Der Oberkreisdirektor
gez.: Dr. Gilka

Der Herr über Leben und Tod nahm heute gegen 10.00 Uhr, plötzlich und unerwartet, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Wilhelm van Lier

Kaufmann

infolge eines Herzschlages, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, im Alter von nahezu 68 Jahren, zu sich in sein Reich. Sein Leben war Liebe und Pflichterfüllung für die Seinen.

In tiefer Trauer:

Frau Maria van Lier geb. Arnolds
Karin van Lier
Hanns Eduard Schmitz und Frau Helen geb. van Lier
Bernd und Jochen, als Enkel
und die übrigen Anverwandten.

Neuß (Krurstraße 35), Oberhausen, Süchteln, Mannheim und Düsseldorf, den 8. Juni 1951.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 11. Juni 1951, um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien; die Beerdigung am gleichen Tage um 11.15 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes zu Neuß.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Gott der Allmächtige nahm heute meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter und Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Josef Hassels

Sybilla geb. Schroers

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, im Alter von 71 Jahren, zu sich in sein himmlisches Reich. Ihr arbeitsreiches Leben war ausgefüllt mit aufopfernder Liebe und Sorge für uns.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Josef Hassels
die Kinder
Enkelkinder
und die übrigen Anverwandten.

Neuß (Jülicher Straße 73), den 8. Juni 1951.

Die feierlichen Exequien finden statt am Dienstag, dem 12. Juni 1951, um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Dreikönigen; die Beerdigung am gleichen Tage um 10.30 Uhr von der Kapelle des Städt. Friedhofes zu Neuß.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Ein teures Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

†

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute nachmittag 13.30 Uhr sanft und gottergeben unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Johann Cremer

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von nahezu 83 Jahren.

In stiller Trauer:
die Kinder
und Anverwandten.

Helpenstein, Delrath, Duisburg, Neuhrück, Reuschenberg und Kaarst, den 7. Juni 1951.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 11. Juni 1951, 7.30 Uhr vom Trauerhause Helpenstein Nr. 5 aus; anschließend sind die Exequien in der Pfarrkirche St. Peter, Holsten. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Das erste feierliche Jahrgedächtnis
für meinen unvergeßlichen Gatten

Herrn Wilhelm Heumann

findet statt am Montag, dem 11. Juni 1951, 8.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Dreikönigen, wozu freundlichst einladet:

Frau Agnes Heumann, geb. Teusch

Danksagung

Für die aufrichtigen Beweise herzlicher Anteilnahme und Verehrung durch Geleit, Kranz- und Blumenspenden beim Tode meines lieben Gatten

Herrn Nikolaus Dittgen

sage ich allen Verwandten, Bekannten, den Hausbewohnern, dem Kleingärtnerverein „Am Stadtgarten" und der Nachbarschaft meinen tiefempfundenen Dank.

Frau Nikolaus Dittgen, Maria geb. Müller.

Neuß, Hermannstraße 25, im Juni 1951.

Danksagung

Für die uns in so reichem Maße dargebrachten herzlichen Wünsche, Blumenspenden und Geschenke anläßlich unserer Vermählung, sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus.

Jakob Prinz und Frau Gertrud, geb. Flücken

Neuß, Schlikumer Straße 7, im Juni 1951.

Das erste feierliche Jahrgedächtnis
für meinen lieben Mann und guten Vater

Herrn Heinrich Königs

findet statt am Montag, dem 11. Juni 1951, 7.45 Uhr in der Münsterkirche, wozu freundlichst einladet:

Frau Heinrich Königs und Kinder.



verjüngt u. überlegen und ist gesundheitlich gut aufgehoben im Thalysia-Edelformer. Unverb. Anprobe u. Beratung durch eine Fachberaterin. Prospekt frei.

THALYSIA
Edelformer-Salon
Schreiber
Düsseldorf, jetzt Schadowstraße 72 gegenüber C & A



Selbständige Existenz

mit hohem Verdienst geboten durch Übernahme des Bezirks-Alleinvertriebs. Konkurrenzl. chem. Massenart.

Chem. Fabrik Schneider, Wiesbaden 603

Möbel!

Schlafzimmer

3 tür. Kleiderschrank mit **gewellter Mitteltür!**
2 Betten m. Sprungrahmen
2 Konsolen mit Glaspl.
1 Frisierkommode m. 3 teil. Spiegel und Glas
2 Betten Auflagen Blau/Gold

nur 725.– DM

Echte Nußbaum-Küche
Tisch. 2 Stühle

nur 425.– DM

Couches, Sessel, Wohnzimmer billigst

ca. 100 Zimmer Auswahl!
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! Lieferung frei Haus

Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Ruf 2003

GEGEN Fußflechte
Acutol
IN ALLEN APOTHEKEN DM 4,25



Hausfrauen!

Warum und wieso heißt **DREIRING-Selbsttätig** *selbsttätig!*

Weil es als Waschmittel *selbsttätig* ist und der Hausfrau das Wäschewaschen sehr erleichtert. Es enthält aktiven Sauerstoff, der beim Waschen nach und nach frei wird und dabei alle Flecken und Schmutzstellen schonend aber wirkungsvoll beseitigt.

Hierzu Punkt 1

DREIRING-Selbsttätig wäscht aus eigener Kraft blütenweiß und fleckenrein. Es entfernt ohne Reiben, Bürsten und mühevolle Nachbehandlung hartnäckige Obst-, Wein-, Tee- und Kaffeeflecken. Eine vollendete Waschwirkung verbindet sich mit einer schonenden Bleiche.

Normalpaket 50 Pfg · Doppelpaket 95 Pfg



Verjüngtes Aussehen durch

Isabel

Gesichtsmasken
in Tuben für ca. 15 Behandlungen
nur 3,50 DM im Salon Deuss
Modische Lockwellfrisuren
Naturgetreues Haarfärben
Beseitigung aller Haarschäden
Neuß, Niederwallstr. 3, T. 1711

---

5 VORTEILE keine Mehrkosten



LUTZ KLINGENBOY
mit 10 Klingen aus Original-Schwedenstahl
ab DM 1.–
in allen Fachgeschäften

---

80 %
aller meiner Kunden
kommen nachweisbar auf Empfehlung.
Das ist der **beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit**
Einrichtungshaus
KALDERONI
RHEYDT, Schmölderstr. 17
Eine der größten und schönsten Wohnschauen Deutschlands

Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen.

Bechstein
Flügel, neuwert., preisgünstig
Klaviere,
gut erhalten, ab DM 500.–



Pianohaus BRAUN
Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 72.
Nähe Bahnhof Tel. 23385

Bootsbeschlag
Eisenwaren
W. Jansen oHG.
Neuß, Krefelder Str. 54
Telefon 3353/54

Vertreter(innen)

für den Verkauf erstklassiger Damen- und Herrenwäsche gesucht. Es wollen sich nur Damen und Herren mit nachweislich best. Verkaufserfolgen melden. Bei gut. Einarbeitung Dauerbeschäftigung garantiert. Bewerbungen und Angabe der letzten Tätigkeit sind zu richten an: **Generalvertretung Heinrich Reier, Bochum-Werne,** Kreienfeldstr. 102 oder Bezirksleitung **H. Silberbach, Gelsenkirchen,** Martinstr. 15.



Suprema-Fahrräder
mit 3jähriger Garantie
kompl. mit Schloß u. Gepäckträger
149,50 DM

Bei Teilzahlung:
Anzahlung . . . 30,— DM
5 Monatsraten zu 25,10 DM

Meess & Meess
Düsseldorf — Bolkerstr. 60.

Näh-maschinen
12 MONATE TEILZ.
R. Jörgens
GRAF-ADOLFSTR. 43
Düsseldorf

OPEL-MEILER-KIPPER
in guter Verfassung, preisgünstig zu verkaufen. Werner Wermter, Neuß, Bockholtstraße 11.

BRILLANTEN
Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

Damenhüte Sonder-Angebot.

Wir bieten:

Wollfilzhüte in neuen Farben u. Formen von **9,50 an**

Haarfilzhüte in allen Farben u. Formen von **12,50 an**

Strohhüte Fantasiegeflecht von **7,50 an**

Panamahüte schwarz, weiß u. natur von **16,50 an**

Exotenhüte feuerfein von **19,50 an**

Eine besondere Leistung!

Hut-Schurz
Haus der 1000 schönen Hüte!
Neuss, Krefelderstr. 64

Die Neusser Kinos zeigen heute:

APOLLO Tel. 3481
14, 16, 18, 20.15 Uhr, Jugendl. nicht zugel.
Jaester Naefe, Adrian Hoven
in der musikalischen Komödie:
„Wer bist Du, den ich liebe?"

APOLLO Tel. 3481
Heute u. Sonntag 22.15 Spätvorstellung:
„Mädchen im Rampenlicht"
Ein Großfilm mit James Stuart, Judy Garland, Hedy Lamarr, Lana Turner.

APOLLO Tel. 3481
Sonntag 11 Uhr Jugendvorstellung
Pat und Patachon
in ihrem letzten Lustspiel:
„Aus guten alten Zeiten"

LATERNE Das Theater der Nordstadt
Telefon 2745
Bis einschließlich Montag
„Der König der Bastille"
jugendfrei, Sa/Mo 17.00 und 20.15 Uhr,
Sonntag 14.30, 17.00 und 20.15 Uhr.

ADLER Das Haus der guten Filme Telefon 3023
Ein Farbfilm **MONTANA**, ein Film voll Abenteuer, Liebe, Humor, Spannung, Tempo, Musik. Täglich 14, 16, 18, 20 Uhr.
Sa/So 11 Uhr Frühvorstellung.
Sa/So 22 Uhr Spätvorstellung: **Paganini.**

GLORIA
Inge Egger — Kurt Seifert
Rudolf Platte — Ida Wüst
„EVA IM FRACK"
Samstag u. Sonntag 14, 16, 18.30, 21 Uhr
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung
„Der geheimnisvolle Bandit"

Kammer-Spiele Tel. 3023
Ein Farbfilm
DIE RAUBKATZE
tägl. 14, 16.30. Sa/So 11 Uhr Frühvorstell.
Täglich 19.30, 21.15 Uhr
DER DÄMON VON PARIS



Tempo-Fahrer verwendet nur
ORIGINAL Tempo ERSATZTEILE
Sie verbürgen
Maßhaltigkeit und bestes Material
Verkauf nur durch **Tempo-Vertrieb KG.**
bei **Peter Kluth, Neuß**
Stephanstraße 2 bis 10 Telefon 3751

Billigmo

als heute kaufen Sie kein

GRUNDIG-

Radio-Gerät!

Diesen 6-Kreis-Vollsuper selbstverständlich
mit UKW



für nur DM 214,-

führt Ihnen jedes gute Fachgeschäft unverbindlich vor